

Österreichische Postsparkasse

Bericht der

Österreichischen Postsparkasse

über die Finanzschuld des Bundes 1988

WIEN 1989



Untersuchung über die Lage und die Entwicklungstendenzen des Geld- und Kapitalmarktes sowie hierauf gegründete Empfehlungen betreffend die Aufnahme und Umwandlung von Finanzschulden des Bundes (gemäß § 5 Z. 3 lit. a Postsparkassengesetz 1969)

Bericht der

Österreichischen Postsparkasse

über die Finanzschuld des Bundes 1988

verfaßt vom Staatsschuldenausschuß unter Mitwirkung des Vorstandes der Österreichischen Postsparkasse und vorgelegt aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsrates vom 16. Juni 1989 an den Bundesminister für Finanzen.

Österreichische Staatsdruckerei. 1314 9
Österreichische Postsparkasse 91-5189

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

DER VORSTAND

Herrn

Dkfm. Ferdinand Lacina

Bundesminister für Finanzen

Himmelpfortgasse 4—8

1010 Wien

Wien, am 16. Juni 1989

Betrifft: Mitwirkung der Österreichischen Postsparkasse
an der Verwaltung der Staatsschuld —
Jahresbericht 1989 und Empfehlung des
Staatsschuldenausschusses zur Budgetfinanzierung 1989

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Der Staatsschuldenausschuß und der Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse behandelten in ihren jeweiligen Sitzungen am 12. Juni bzw. am 16. Juni 1989 Fragen der Budgetfinanzierung des laufenden Jahres und verabschiedeten eine Empfehlung, die wir uns gemäß § 5 Z. 3 lit. a Postsparkassengesetz 1969 beiliegend zu übermitteln gestatten.

Weiters erlauben wir uns, den Bericht der Österreichischen Postsparkasse über die Finanzschuld des Bundes 1988 gemäß § 5 Z. 3, § 11 Abs. 1 Z. 9 und § 12 Abs. 2 bis 4 des Postsparkassengesetzes 1969 vorzulegen, der vom Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld und vom Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse in den erwähnten Sitzungen einstimmig beschlossen wurde.

Im diesjährigen Finanzschuldenbericht findet sich die Darstellung einzelner Abschnitte gestrafft bzw. umgegliedert und adaptiert wieder, die mittelfristige Entwicklung der Schuldformen soll künftig — entsprechend der Praxis der 70er Jahre — in periodischen Abständen von vier Jahren detailliert wiedergegeben werden.

Der vorliegende Bericht über das Jahr 1988 beinhaltet

- eine ausführliche Darstellung der Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1988 und im ersten Quartal 1989 sowie des Schuldendienstes des Bundes im Zeitraum von 1986 bis 1989,
- eine nach Sektoren und Märkten disaggregierte Beschreibung der Finanzierungsströme in Österreich und eine Prognose der Finanzierungsströme für 1989,
- einen Überblick über die Staatsverschuldung in den mit Österreich vergleichbaren westlichen Industrieländern sowie
- eine auf der Budgetprognose des BMF für die Jahre 1989 bis 1992 basierende kurze Erläuterung der Finanzschuldenentwicklung.

Wir verbleiben, sehr geehrter Herr Bundesminister,

mit dem Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

Nöblinger e. h.

Hampel e. h.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1 Vorwort	9
1.1 Zum Bericht über die Finanzschuld des Bundes 1988	9
1.2 Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe der Österreichischen Postsparkasse	10
2 Finanzschuldengbarung des Bundes	12
2.1 Finanzschuldengbarung des Bundes im Jahr 1988	12
2.1.1 Gesamtentwicklung	12
2.1.2 Schillingschuld	14
2.1.3 Fremdwährungsschuld	15
2.1.4 Titrierte Finanzschuld	19
2.1.5 Fristigkeit der Finanzschuld	20
2.1.6 Verzinsung der Finanzschuld	24
2.1.7 Zusammenfassung	26
2.2 Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1988 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1989 bis 1998	27
2.3 Schuldendienst und gesamtwirtschaftliche Kennzahlen zur Entwicklung der Finanzschuld	29
2.4 Finanzschuldengbarung des Bundes im ersten Quartal 1989	31
3 Entwicklung und Vorausschätzung der Finanzierungsströme	33
3.1 Geldvermögensbildung und Finanzierungsströme	33
3.2 Finanzmärkte 1988	37
3.2.1 Einlagenentwicklung	37
3.2.2 Rentenmarkt und Beteiligungsmärkte	38
3.2.3 Direktkredite	43
3.2.4 Finanzierungsströme mit dem Ausland	44
3.3 Banken	45
3.4 Bund	47
3.5 Vorschau auf die Finanzierungsströme 1989	47
4 Staatsverschuldung im internationalen Vergleich	51
5 Entwicklung der Finanzschuld gemäß Budgetprognose des BMF 1989 bis 1992	54
Anhang	
A 1 Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses seit Erscheinen des letzten Berichtes	56
A 2 Stand der Finanzschuld des Bundes und deren Veränderung 1960 bis 1988	58
A 3 Finanzschuld des Bundes 1979 bis 1988	59
A 4 Fremdwährungsschuld des Bundes nach Währungen 1979 bis 1988	66
A 5 Finanzschuld der Länder 1979 bis 1987	69

	Seite
A 6 Finanzschuld der Gemeinden 1979 bis 1987	70
Verschuldung nach Landeszugehörigkeit	70
Verschuldung nach Gemeindegrößen	71
A 7 Langfristige Verbindlichkeiten der Sonderfinanzierungsgesellschaften des Bundes und des Wasserwirtschaftsfonds 1979 bis 1988	72
A 8 Finanzierungsströme 1985 bis 1988	75
A 9 Kennzahlen zur Staatsverschuldung im internationalen Vergleich 1979 bis 1988	79
Erläuterungen zu Begriffen der Finanzschuld und des Rentenmarktes	81

VERZEICHNIS DER TEXTTABELLEN UND GRAFIKEN

Tabelle	Titel	Seite
1	Finanzschuld 1988 nach Schuldformen	12
2	Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsdifferenzen insgesamt 1987 und 1988	14
3	Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldformen an der Schillingsschuld im Jahr 1988	14
4	Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsdifferenzen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1988 nach Schuldformen	15
5	Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1987 und 1988	16
6	Aufnahmen und Tilgungen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1988 nach Währungen	16
7	Währungs-Swaps bei der Fremdwährungsschuld 1988	18
8	Fremdwährungsschuld im Jahr 1988: Schillinggegenwerte und Währungsanteile	18
9	Änderungen von Wechselkursen im Jahr 1988	19
10	Titrierte Finanzschuld 1987 und 1988	19
11	Fristigkeit der Bruttoaufnahmen 1987 und 1988	20
12	Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1987 und 1988 nach Schuldformen	21
13	Durchschnittliche Restlaufzeit 1987 und 1988 nach Währungen	21
14	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1987 und 1988	21
15	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1988 nach Schuldformen	23
16	Tilgungsprofil der Fremdwährungsschuld 1988 nach Währungen	23
17	Variabel und fix verzinste Finanzschuld 1987 und 1988	24
18	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1987 und 1988 nach Schuldformen	26
19	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1987 und 1988 nach Währungen	26
20	Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1988 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1989 bis 1998	27
21	Schulden- und Zinsendienst 1986 bis 1989	29
22	Ausgaben für Zinsen und Tilgungen 1986 bis 1988	29
23	BIP-bezogene Kennzahlen 1986 bis 1989	30
24	Budgetbezogene Kennzahlen 1986 bis 1989	30
25	Abgabenerfolgbezogene Kennzahlen 1986 bis 1989	30
26	Finanzschuld im ersten Quartal 1989 nach Schuldformen	31
27	Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1989 nach Währungen	31
28	Währungs-Swaps bei der Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1989	32
29	Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1989: Schillinggegenwerte und Währungsanteile	32
30	Sparen und Geldvermögensbildung 1984 bis 1988 laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung	33
31	Sparquoten 1984 bis 1988	34
32	Finanzierungsströme 1988	35
33	Gesamteinlagen 1984 bis 1988	37
34	Veränderung der Einlagen 1984 bis 1988	37
35	Struktur der Einlagen 1984 bis 1988	37
36	Entwicklung der Spareinlagen 1984 bis 1988	38
37	Renditen und Zinssätze 1984 bis 1988	39
38	Umlaufveränderung von Schilling-Rentenwerten 1984 bis 1988	39
39	Umlauf von Schilling-Rentenwerten 1984 bis 1988 nach Emittentengruppen	40
40	Umlaufveränderung von Einmalemissionen 1988	40
41	Umlauf von Einmalemissionen 1984 bis 1988	42
42	Ersterwerb von Einmalemissionen 1984 bis 1988	42
43	Bestandsveränderung von Schilling-Rentenwerten nach Anlegergruppen 1984 bis 1988	42

Tabelle	Titel	Seite
44	Kapitalaufbringung in Form von inländischen Anteilswerten 1984 bis 1988	43
45	Entwicklung der Direktkredite an inländische Nichtbanken 1984 bis 1988	43
46	Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmer-Sektoren 1984 bis 1988	44
47	Finanzierungsströme mit dem Ausland 1984 bis 1988	45
48	Veränderung der Bilanz der Banken 1987 und 1988	46
49	Zusammenhang zwischen Budgetdefizit, Finanzschuldzunahme und Finanzierungssaldo des Bundes 1984 bis 1988	47
50	Prognose: Finanzierungsströme 1989	50
51	Kennzahlen zur Verschuldung des Zentralstaates	51
52	Kennzahlen zur öffentlichen Verschuldung	52
53	Finanzschuldaufwand gemäß Budgetprognose 1988 bis 1992	54
54	Brutto-Finanzierungsbedarf des Bundes gemäß Budgetprognose 1988 bis 1992	54
55	Kennzahlen zur Finanzschuld gemäß Budgetprognose 1988 bis 1992	55
Grafik		
1	Anteile an der Gesamtschuld 1984 bis 1988	13
2	Anteile der Währungen an der Fremdwährungsschuld 1984 bis 1988	17
3	Entwicklung der Devisenmittelkurse 1984 bis 1988	17
4	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1988	22
5	Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1988 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1989 bis 1998	28
6	Renditen und Taggeldsatz 1984 bis 1988	41
7	Finanzschuld pro Kopf der Bevölkerung im internationalen Vergleich 1984 und 1987	53

1 VORWORT

1.1 Zum Bericht über die Finanzschuld des Bundes 1988

Gemäß § 5 Z. 3 des Postsparkassengesetzes 1969 (BGBl. 458/1969) umfaßt der Geschäftsbereich der Österreichischen Postsparkasse neben den üblichen Bankgeschäften die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld durch

- a) Empfehlungen an den Bundesminister für Finanzen zur Aufnahme oder Umwandlung von Finanzschulden des Bundes hinsichtlich der im Einzelfall zu wählenden Schuldform, der Laufzeit und der sonstigen Bedingungen der vom Bund vorzunehmenden Kreditoperationen sowie hinsichtlich der Vorkehrungen für die Markt- und Kurspflege für Schuldverschreibungen des Bundes, wobei sich diese Empfehlungen auf die Ergebnisse von Untersuchungen und Analysen des Geld- und Kapitalmarktes zu stützen haben;
- b) Vorbereitung von Kreditoperationen des Bundes, insbesondere von Konversionen und Prolongationen, und durch Teilnahme an solchen Kreditoperationen, wenn der Bundesminister für Finanzen die Österreichische Postsparkasse in Anspruch nimmt;
- c) Übernahme, Ankauf und Vertrieb von Schatzscheinen des Bundes sowie Beteiligung an der Übernahme und dem Vertrieb von Bundesanleihen und anderen festverzinslichen Schuldverschreibungen des Bundes.

Die Aufgaben gemäß Punkt a) werden im wesentlichen von einem Ausschuß des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse, dem Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld (§ 12 Abs. 2 leg. cit.), im Zusammenwirken mit dem Verwaltungsrat selbst und dem Vorstand der Österreichischen Postsparkasse besorgt.

Gemäß § 12 Abs. 4 leg. cit. hat die Österreichische Postsparkasse jährlich einen Bericht über die gemäß § 5 Z. 3 dem Bundesminister für Finanzen gegebenen Empfehlungen unter Anschluß der Berichte und Anträge des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld gemäß § 12 Abs. 3 zu erstatten, den der Bundesminister für Finanzen der Bundesregierung und dem Nationalrat vorzulegen hat.

Im diesjährigen Finanzschuldenbericht wurde einerseits durch die Änderung der Jahresangabe im Titel eine zeitliche Übereinstimmung mit den im Bericht enthaltenen Daten hergestellt und andererseits die Darstellung einzelner Abschnitte gestrafft bzw. umgegliedert und adaptiert. Die mittelfristige Entwicklung der Schuldformen soll künftig — entsprechend der Praxis der 70er Jahre — nur noch in periodischen Abständen von vier Jahren detailliert wiedergegeben werden. Neu im Bericht findet sich eine kurze Erläuterung der Finanzschuldentwicklung in den kommenden vier Jahren gemäß Budgetprognose des Bundesministeriums für Finanzen.

Der Bericht beginnt wie bisher mit einer ausführlichen Darstellung der Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1988, an die eine Übersicht über den Aufwand für Tilgungen und Zinsen der zu Jahresende 1988 aushaftenden Finanzschuld bis zum Jahr 1998 anschließt. Der Schuldendienst des Bundes im Zeitraum von 1986 bis 1989 wird im dritten Abschnitt erläutert, welcher darüber hinaus auch gesamtwirtschaftliche Kennzahlen betreffend die Finanzschuld in Relation zum Bruttoinlandsprodukt und zum Bundeshaushalt enthält. Den Abschluß dieses Kapitels bildet eine Beschreibung der Entwicklung der Finanzschuld im ersten Quartal des Jahres 1989.

Im dritten Kapitel werden die Finanzierungsströme innerhalb der österreichischen Wirtschaft und mit dem Ausland anhand der im Vorjahr neu adaptierten Geldstromrechnung analysiert. Dabei wird auf wichtige Teilmärkte sowie die Rolle der Banken und des Bundes besonders eingegangen. Daran anschließend findet sich die Vorschau der Finanzierungsströme im Jahr 1989.

Ein Vergleich der Staatsverschuldung wichtiger westlicher Industrieländer bildet das nächste Kapitel. Im Unterschied zu den Vorjahren beschränken sich die Ausführungen auf die Darstellung der Verschuldung im zuletzt verfügbaren Haushaltsjahr, die Zeitreihen mit den Kennzahlen der letzten zehn Jahre befinden sich im Anhang.

Im fünften Kapitel wird die Entwicklung der Finanzschuld und des Schuldendienstes des Bundes gemäß Budgetprognose des Bundesministeriums für Finanzen für die Jahre 1989 bis 1992 wiedergegeben und kurz erläutert.

Der Anhang enthält die seit dem vorjährigen Finanzschuldenbericht beschlossenen Empfehlungen, detaillierte Tabellen über die Entwicklung der Finanzschuld seit 1979 sowie die Finanzierungskonten für die Jahre seit 1985. Darüber hinaus werden am Ende des Berichts einige wichtige Begriffe der Finanzschuld und des Rentenmarktes erläutert.

Der Staatsschuldenausschuß hat auch 1988/89 regelmäßig Sitzungen abgehalten, an welchen neben dem Staatskommissär auch ein Vertreter der Oesterreichischen Nationalbank sowie Experten aus dem Kreis der Banken, der Sozialpartner, aus dem Wirtschaftsforschungsinstitut und dem Finanzministerium teilnahmen.

Der Bericht wurde vom Ausschuß am 12. Juni 1989 verabschiedet und vom Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse in seiner Sitzung vom 16. Juni 1989 genehmigt.

1.2 Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe der Österreichischen Postsparkasse

1.2.1 DER AUSSCHUSS FÜR DIE MITWIRKUNG AN DER VERWALTUNG DER STAATSSCHULD

Mitglieder:	entsendet von:
Univ. Prof. DDr. Helmut Frisch (Vorsitz)	Bundesregierung
Generalanwalt Gen. Dir. KommRat Dr. Hellmuth Klauhs (bis 31. 8. 1988)	Bundeswirtschaftskammer *)
Gen. Dir. Dr. Klaus Liebscher (ab 1. 9. 1988)	Bundeswirtschaftskammer *)
Generalrat Mag. Herbert Tumpel	Arbeiterkammer
Dr. Günther Chaloupek	Arbeiterkammer
Dir. Dkfm. Dr. Helmut Dorn	Bundeswirtschaftskammer *)
Oberrat Dkfm. Dr. Anton Rainer	Bundesregierung

Ersatzmitglieder:

Gen. Dir. KommRat Walter Flöttl	Arbeiterkammer
Dr. Irene Geldner	Arbeiterkammer
Oberrat Mag. Gerhard Lerchbaumer	Bundesregierung
Dr. Stefan Seper	Bundeswirtschaftskammer *)
Univ. Prof. Dr. Gerold Stoll	Bundesregierung
KommRat Dr. Klaus Wejwoda	Bundeswirtschaftskammer *)

Mitglieder mit beratender Stimme:

Sektionschef Dr. Othmar Haushofer	Bundesministerium für Finanzen
Dir. Dr. Georg Albrecht	Oesterreichische Nationalbank
Gouverneur Dkfm. Kurt Nöblinger	Österreichische Postsparkasse
Vizegouverneur Dkfm. Dr. Viktor Wolf	Österreichische Postsparkasse
Vizegouverneur Dr. Erich Hampel	Österreichische Postsparkasse

Als Experten wirkten bei einzelnen Sitzungen mit:

Dr. Fidelis Bauer
 Ministerialrat Dr. Richard Blaha
 Oberrat Dr. Helmut Eder
 Dr. Heinz Handler
 Gen. Dir. Prof. Dr. Helmut H. Haschek
 Dkfm. Dr. Gerhard Lehner
 Dr. Johann Maurer
 Vorst. Peter Mayerhofer
 Dr. Klaus Neusser
 Mag. Bruno Rossmann
 Univ. Prof. Dr. Georg Winckler

Teilnehmer seitens des Sekretariats:

Abt. Dir. Hofrat Dr. Béla Löderer
 Rätin Mag. Roswitha Mosburger
 Mag. Johann Pruckner
 Mag. Christian Stein

1.2.2 DER VERWALTUNGSRAT DER ÖSTERREICHISCHEN POSTSPARKASSE

Präsident: Univ. Prof. DDr. Helmut Frisch	Bundesregierung
Vizepräsident: Gen. Dir. i. R. KommRat Ing. Dkfm. Dr. F. Eduard Demuth	Bundeswirtschaftskammer *)
Vizepräsident: Dr. Günther Chaloupek	Arbeiterkammer
Mitglieder:	entsendet von:
Kammerrat OIng. Erich Amerer	Arbeiterkammer
Dkfm. Dr. Kurt Bronold	Bundeswirtschaftskammer *)
Dr. Robert Ecker	Bundeswirtschaftskammer *)
Dr. Irene Geldner	Arbeiterkammer
Generalanwalt Gen. Dir. KommRat Dr. Hellmuth Klauhs (bis 31. 8. 1988)	Bundeswirtschaftskammer *)
Gen. Dir. Dr. Klaus Liebscher (ab 1. 9. 1988)	Bundeswirtschaftskammer *)
Dr. Ernst Massauer	Bundeswirtschaftskammer *)

*) Im Einvernehmen mit der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs.

Mitglieder:

Oberinspektor Hermann Mayer (bis 31. 8. 1988)
 Amtsdirektor Josef Pin̄ter (ab 1. 9. 1988)
 Oberrat Dkfm. Dr. Anton Rainer
 Gen. Dir. Sektionschef Ing. Dr. Josef Sindelka
 Generalrat Mag. Herbert Tumpel

entsendet von:

Arbeiterkammer
 Arbeiterkammer
 Bundesregierung
 Bundesregierung
 Arbeiterkammer

Vom Dienststellenausschuß entsandt:

Fachoberinspektor Eleonore Bauer
 Fachinspektor Volkmar Harwanegg
 Fachinspektor Walter Hopp (bis 31. 10. 1988)
 Hilde Hornig
 Leopold Risnar (ab 9. 2. 1989)
 Amtssekretär Franz Satzinger
 Herta Somek
 Fachoberinspektor Erika Texler

Ersatzmitglieder:

Dir. Dkfm. Dr. Helmut Dorn
 Gen. Dir. KommRat Walter Flöttl
 Oberinspektor Helmut Grasmuk (ab 1. 9. 1988)
 DDr. Endre Ivanka
 Amtsdirektor RegRat Johann Holub (bis 31. 8. 1988)
 Oberrat Mag. Gerhard Lerchbaumer
 Mag. Heinz Peter
 Dir. Dr. Leo Pötzelberger
 Wolfgang Saliger
 Dr. Stefan Seper
 Univ. Prof. Dr. Gerold Stoll
 Gen. Dir. Dr. Karl Vak
 KommRat Dr. Klaus Wejwoda
 Vorst. Dir. KommRat Dkfm. Dr. Erich Zeillinger

Bundeswirtschaftskammer *)
 Arbeiterkammer
 Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Arbeiterkammer
 Bundesregierung
 Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Bundesregierung
 Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Bundesregierung

Vom Dienststellenausschuß entsandt:

Fachinspektor Helga Hladik
 Oberrat Mag. Afra Kern-Wiesinger
 Monika Morawec
 Fachinspektor Maria Mühlberger
 Amtssekretär Heinrich Parisch
 Leopold Risnar
 Herbert Marx (ab 9. 2. 1989)
 Oberrevident Alfred Zeillinger

1.2.3 STAATSKOMMISSÄR

Sektionschef Dr. Othmar Haushofer
 Ministerialrat Dr. Richard Blaha, Stellvertreter
 Sektionschef Dr. Friedrich Pointner, Stellvertreter

1.2.4 VERTRETER DER OESTERREICHISCHEN NATIONALBANK (alternierend)

Dir. Mag. Dr. Peter Zdrahal
 Dir. Stellv. Adolf Wala (bis 7. 9. 1988)
 Dir. Stellv. Dietmar Spranz (ab 8. 9. 1988)

1.2.5 DER VORSTAND DER ÖSTERREICHISCHEN POSTSPARKASSE

Gouverneur: Dkfm. Kurt Nößlinger, Vorsitzender
 Vizegouverneure: Dkfm. Dr. Viktor Wolf, Vorsitzender-Stellvertreter
 Dr. Erich Hampel (für die Agenden des Staatsschuldenausschusses zuständiges Vorstandsmitglied)

1.2.6 SEKRETARIAT DES STAATSSCHULDENAUSSCHUSSES: Anfragen können an Mag. Roswitha Mosburger und Mag. Christian Stein, Tel. Nr. 514 00, Kl. 20 53 bzw. 20 55 (Durchwahl), 1100 Wien, Buchengasse 11—15, gerichtet werden.

2 FINANZSCHULDENGEBARUNG DES BUNDES

2.1 Finanzschuldengobarung des Bundes im Jahr 1988

2.1.1 GESAMTENTWICKLUNG

Die Finanzschuld des Bundes belief sich zum Jahresende 1988 auf 746,67 Mrd S. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres von 697,53 Mrd S entspricht dies einer Zunahme um 49,15 Mrd S oder 7,0%. Im Vorjahr hatte die Steigerung noch 80,66 Mrd S oder 13,1% betragen.

Die deutliche Abweichung der Finanzschuldzunahme vom Nettodefizit in Höhe von 66,48 Mrd S resultierte insbesondere aus jahresultimoübergreifenden Konversionen in Höhe von netto 17,7 Mrd S.

Tabelle 1: Finanzschuld 1988 nach Schuldformen

	Stand 31. 12. 1987 in Mio S	12. 1987 %-Anteil	Zunahme *) in Mio S	Abnahme **) in Mio S	Nettoveränderung in Mio S	in %	Stand 31. 12. 1988 in Mio S	12. 1988 %-Anteil
Schilling								
Anleihen	137 931,0	19,8	24 000,0	10 434,7	+ 13 565,3	+ 9,8	151 496,3	20,3
Bundesschatzscheine	116 672,6	16,7	21 145,0	10 714,5	+ 10 430,5	+ 8,9	127 103,2	17,0
Bundesschatzscheine	61 056,0	8,8	50 091,0	39 931,0	+ 10 160,0	+ 16,6	71 216,0	9,5
Titrierte Schillingschuld	315 659,6	45,3	95 236,0	61 080,2	+ 34 155,8	+ 10,8	349 815,5	46,8
Versicherungsdarlehen	47 000,8	6,7	6 800,0	1 988,2	+ 4 811,8	+ 10,2	51 812,6	6,9
Bankendarlehen	209 261,9	30,0	23 018,0	18 641,1	+ 4 376,9	+ 2,1	213 638,9	28,6
Sonstige Kredite	284,9	0,0	—	90,8	— 90,8	— 31,9	194,0	0,0
Notenbankschuld	579,9	0,1	559,0	728,8	— 169,8	— 29,3	410,1	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	257 127,5	36,9	30 377,0	21 448,9	+ 8 928,1	+ 3,5	266 055,6	35,6
Schillingschuld	572 787,2	82,1	125 613,0	82 529,1	+ 43 083,9	+ 7,5	615 871,1	82,5
Fremdwährung ***)								
Anleihen	74 632,6	10,7	30 081,7	6 419,3	+ 23 662,4	+ 31,7	98 294,9	13,2
Schuldverschreibungen	18 324,8	2,6	1 563,3	4 846,1	— 3 282,8	— 17,9	15 042,0	2,0
Titr. Fremdwährungsschuld	92 957,3	13,3	31 645,0	11 265,4	+ 20 379,6	+ 21,9	113 336,9	15,2
Kredite und Darlehen	31 781,8	4,6	2 544,6	16 861,0	— 14 316,4	— 45,0	17 465,4	2,3
Fremdwährungsschuld	124 739,1¹⁾	17,9	34 189,6	28 126,4	+ 6 063,2	+ 4,9	130 802,3¹⁾	17,5
Gesamt	697 526,3¹⁾	100,0	159 802,6	110 655,5	+ 49 147,1	+ 7,0	746 673,3¹⁾	100,0

*) Aufnahmen und Konversionen, bei Fremdwährungsschuld auch Kursverluste.

**) Tilgungen und Konversionen, bei Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne.

***) Bewertet mit Devisenmittelkursen vom 30. 12. 1987 bzw. 29. 12. 1988.

¹⁾ Unter Berücksichtigung von Einnahmen aus Swap-Verträgen.

Quelle: BMF und eigene Berechnungen (soweit keine anderen Quellen angegeben sind, gilt dies auch für die folgenden Tabellen).

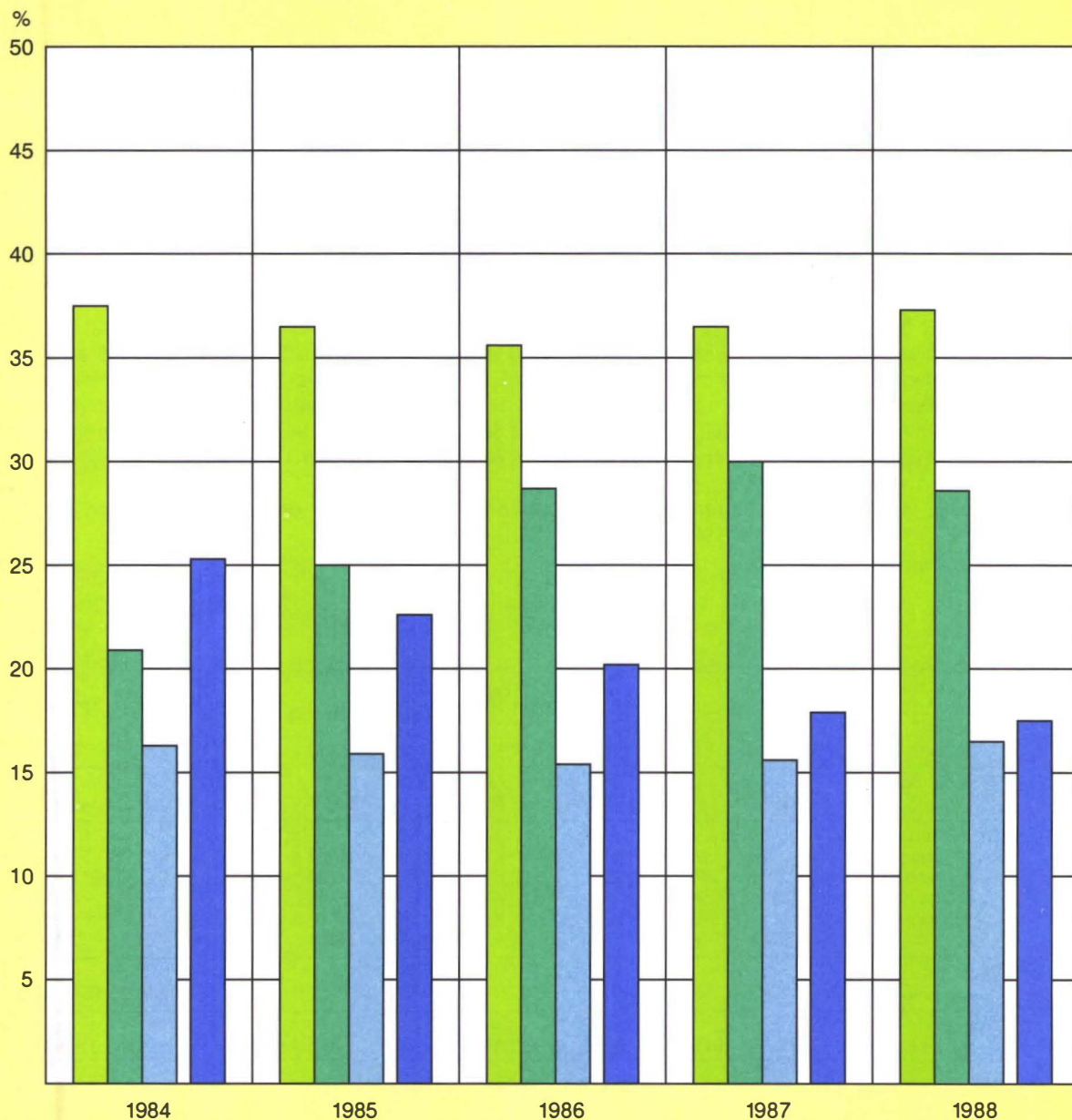
Rundungen können in allen Tabellen Rechnungsdifferenzen ergeben.

Der — im Vergleich zu den letzten Jahren — relativ geringe Finanzierungsbedarf erlaubte es, bei hoher Aufnahmebereitschaft des Kapitalmarktes und entspannter Lage auf dem Kreditmarkt, den überwiegenden Teil der Neuverschuldung in Schilling zu finanzieren. Von den gesamten Nettoaufnahmen entfielen 43,08 Mrd S oder 87,7% auf Schillingaufnahmen und 6,06 Mrd S oder 12,3% auf Fremdwahrungsfinanzierungen. Der Anteil der Fremdwährungsschuld an der Gesamtschuld war damit weiter rückläufig und sank von 17,9% Ende 1987 um 0,4 Prozentpunkte auf 17,5%. Es konnten jedoch neuerlich Schilling-Titel in beachtlichem Ausmaß im Ausland placiert werden. Dem niedrigen Zinsniveau Rechnung tragend, lag der Schwerpunkt der Verschuldung bei den — zumeist fix verzinnten — titrierten Schuldformen; sowohl innerhalb der Schilling- als auch der Fremdwährungsschuld fand eine Verschiebung zu titrierten Verbindlichkeiten statt, ihr Anteil erreichte bei der Schillingschuld 56,8%, bei der Fremdwährungsschuld 86,6%.

Die reinen Bruttoaufnahmen waren um 3,33 Mrd S niedriger als 1987, die Tilgungen hingegen um 4,14 Mrd S höher, sodaß die Differenz von Aufnahmen und Tilgungen nur 66,48 Mrd S nach 73,96 Mrd S betrug. Im Zuge von Konversionen wurden 51,37 Mrd S aufgenommen und 69,12 Mrd S getilgt, sodaß sich daraus Nettoabnahmen von 17,74 Mrd S ergaben. Ende 1987 betrug das Volumen der noch ausstehenden Tilgungen 20,25 Mrd S, zum Jahresultimo 1988 waren noch 2,50 Mrd S für bereits abgewinkelte Aufnahmen zu tilgen. Im Schillingbereich erfolgten Konversionsaufnahmen außer bei den Bundesschatzscheinen bei den Bundesobligationen und den Bankendarlehen, wo allerdings die Konversionsabnahmen um ein Vielfaches höher waren. Im Fremdwahrungsbereich kam es vor allem bei den Anleihen zu Konversionsaufnahmen und zu Tilgungen bei den Krediten und Darlehen.

Grafik 1

Anteile an der Gesamtschuld 1984 bis 1988



- Anleihen und Bundesobligationen
- Bankendarlehen
- Sonstige Schillingschuld
- Fremdwährung

Infolge von Bewertungsdifferenzen bei der Fremdwährungsschuld ergaben sich 1988 Kursverluste in Höhe von 2,69 Mrd S (1987: 2,88 Mrd S) und Kursgewinne von 2,28 Mrd S (1987: 0,22 Mrd S). Per saldo waren Nettokursverluste von 0,41 Mrd S nach 2,66 Mrd S im vorangegangenen Jahr zu verzeichnen. Bereinigt um diese Kursverluste betrug die Neuverschuldung 48,74 Mrd S.

Tabelle 2: **Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsdifferenzen insgesamt 1987 und 1988**
(in Mio S)

	Zunahme			Abnahme	
	1987	1988		1987	1988
Aufnahmen	109 075,6	105 741,3	Tilgungen	35 118,8	39 257,1
Konversionen	68 549,0	51 372,3	Konversionen	64 511,6	69 117,1
Kursverluste *)	2 876,9	2 688,9	Kursgewinne *)	215,0	2 281,2
S u m m e	180 501,5	159 802,6	S u m m e	99 845,4	110 655,5

*) Buchmäßige Bewertung.

2.1.2 SCHILLINGSCHULD

Die Schillingschuld stieg 1988 von 572,79 Mrd S um 43,08 Mrd S oder 7,5% auf 615,87 Mrd S. Exklusive Konversionen wurden brutto mit 84,13 Mrd S um 11,32 Mrd S weniger als 1987 aufgenommen. Die reinen Tilgungen waren mit 26,63 Mrd S um 2,89 Mrd S höher als 1987. Die Aufnahmen im Zuge von Konversionen beliefen sich auf 41,48 Mrd S, die Tilgungen, bei denen die entsprechenden Aufnahmen zu rund einem Drittel schon 1987 erfolgt waren, auf 55,90 Mrd S. Zum Jahresultimo 1988 waren noch Tilgungen für bereits aufgenommene Konversionen im Ausmaß von 2,50 Mrd S ausständig.

Tabelle 3: **Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldformen an der Schillingsschuld im Jahr 1988**

	Stand 31. 12. 1987		Aufnahme (1)	Konversion (2)	Zunahme (1+2)	Tilgung (3)	Konversion (4)	Abnahme (3+4)	Stand 31. 12. 1988	
	in Mio S	in %							in Mio S	in %
Anleihen	137 931,0	24,1	24 000,0	—	24 000,0	10 434,7	—	10 434,7	151 496,3	24,6
Bundesobligationen	116 672,6	20,4	18 573,9	2 571,1	21 145,0	7 481,0	3 233,5	10 714,5	127 103,2	20,6
Bundesschatzscheine	61 056,0	10,7	12 104,6	37 986,4	50 091,0	3 600,0	36 331,0	39 931,0	71 216,0	11,6
Titrierte Schillingsschuld	315 659,6	55,1	54 678,5	40 557,5	95 236,0	21 515,7	39 564,5	61 080,2	349 815,5	56,8
Versicherungsdarlehen	47 000,8	8,2	6 800,0	—	6 800,0	1 136,2	852,0	1 988,2	51 812,6	8,4
Bankendarlehen	209 261,9	36,5	22 095,2	922,8	23 018,0	3 158,8	15 482,3	18 641,1	213 638,9	34,7
Sonstige Kredite	284,9	0,0	—	—	—	90,8	—	90,8	194,0	0,0
Notenbanksschuld	579,9	0,1	559,0	—	559,0	728,8	—	728,8	410,1	0,1
Nicht titr. Schillingsschuld	257 127,5	44,9	29 454,2	922,8	30 377,0	5 114,7	16 334,3	21 448,9	266 055,6	43,2
Summe Schillingsschuld	572 787,2	100,0	84 132,7	41 480,3	125 613,0	26 630,4	55 898,7	82 529,1	615 871,1	100,0

Innerhalb der Schillingsschuld nahm die titrierte Verschuldung mit 34,16 Mrd S oder 10,8% auf 349,82 Mrd S — das sind 46,8% der Gesamtschuld — überdurchschnittlich zu, während die nicht titrierte Schillingsschuld, die in den vergangenen Jahren deutlich stärker als die Gesamtschuld expandiert war, nur um 8,93 Mrd S oder 3,5% auf 266,06 Mrd S stieg, ihr Anteil verringerte sich auf 35,6%.

Mit 16,6% verzeichneten die Bundesschatzscheine die höchste Zuwachsrate der Schillingsschuldformen, absolut erhöhte sich ihr Stand um 10,16 Mrd S. Mit 12,00 Mrd S wurden doppelt soviel VIBOR-Bundesschatzscheine wie im Vorjahr und weitere zu Geldmarktsätzen verzinsten Bundesschatzscheine in Höhe von 1,81 Mrd S begeben. Die Bundesobligationen nahmen um 10,43 Mrd S oder 8,9% zu. Bei den Anleihen lag die Bruttobeanspruchung mit 24,00 Mrd S geringfügig über dem Vorjahreswert von 23,50 Mrd S, bei annähernd gleich hohen Tilgungen stieg das Nettoemissionsvolumen von 12,77 Mrd S auf 13,57 Mrd S, der Umlauf erhöhte sich damit um 9,8%. Sämtliche Anleihen waren mit einer fixen Verzinsung ausgestattet. Die 1988 emittierten Bundesanleihen wurden durchwegs im Mengentenderverfahren begeben, die Laufzeiten bewegten sich zwischen 7 und 14 Jahren. Die Emissionsrendite für Bundesanleihen lag in der ersten Jahreshälfte bei einer Laufzeit von 10 bis 14 Jahren bei 6,625% bzw. 6,75%. Im

Spätsommer kam es zu einem vorübergehenden Anstieg der Kapitalmarktzinsen, bei der letzten vom Bund begebenen Anleihe im September betrug die Emissionsrendite bei 7jähriger Laufzeit 6,69%. Unter Einbeziehung der im Inland placierten Bundesobligationen beanspruchte der Bund den österreichischen Rentenmarkt mit 43,05 Mrd S etwa gleich stark wie im Vorjahr (42,79 Mrd S).

Der schwache Zuwachs der nicht titrierten Schillingschuld geht vor allem auf die mit 4,38 Mrd S oder 2,1% auf 213,64 Mrd S sehr geringe Zunahme der Bankendarlehen zurück, im Vorjahr waren sie noch um 31,96 Mrd S oder 18,0% gestiegen, wobei auch hier jahresultimoübergreifende Konversionen den Vergleich beeinträchtigen. Im Zuge von Konversionen wurden 1988 Darlehen in Höhe von 0,92 Mrd S aufgenommen und 15,48 Mrd S getilgt, die reinen Bruttoaufnahmen beliefen sich auf 22,10 Mrd S.

Die Versicherungsdarlehen nahmen um 4,81 Mrd S oder 10,2% relativ stärker zu als die Gesamtschuld. Aufnahmen von 6,80 Mrd S standen Tilgungen von 1,14 Mrd S und Abnahmen im Zuge von Konversionen in Höhe von 0,85 Mrd S gegenüber.

Bei den sonstigen Krediten (hauptsächlich Vorfinanzierungen durch andere Gebietskörperschaften) erfolgten wie in den letzten Jahren nur Tilgungen (0,09 Mrd S), die Bundesschuld bei der OeNB, die nicht der Budgetfinanzierung dient, sondern im Zusammenhang mit den Beteiligungen Österreichs an internationalen Finanzinstitutionen steht, verringerte sich um 0,17 Mrd S.

2.1.3 FREMDWÄHRUNGSSCHULD

Die Fremdwährungsschuld erhöhte sich 1988 um 6,06 Mrd S oder 4,9%, zum Jahresende betrug sie 130,80 Mrd S. 1987 belief sich die Zunahme auf lediglich 0,13 Mrd S oder 0,1%, worin bewertungsmäßige Nettokursverluste von 2,66 Mrd S enthalten waren. Im abgelaufenen Jahr ergaben sich buchmäßige Nettokursverluste von 0,41 Mrd S, die den Stand der Fremdwährungsschuld zum Jahresultimo erhöhten. Die reinen Neuaufnahmen beliefen sich auf 21,61 Mrd S, die Tilgungen auf 12,63 Mrd S. In Form von Konversionen wurden 8,38 Mrd S an Anleihen, 0,79 Mrd S an Schuldverschreibungen und 0,73 Mrd S an Fremdwährungskrediten aufgenommen sowie 0,29 Mrd S an Anleihen und 12,93 Mrd S an Fremdwährungsdarlehen getilgt, sodaß sich ein Überhang der Tilgungen im Zuge von Konversionen von 3,33 Mrd S ergab, die in Schillingschuldformen aufgenommen wurden. Die Gesamtaufnahmen lagen mit 31,50 Mrd S deutlich, die Tilgungen mit 25,85 Mrd S geringfügig über jenen des Vorjahres.

Tabelle 4: **Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsdifferenzen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1988 nach Schuldformen** (in Mio S)

	Stand 31. 12. 1987	Auf- nahme (1)	Kon- version (2)	Kurs- verlust (3)	Zunahme (1+2+3)	Tilgung (4)	Kon- version (5)	Kurs- gewinn (6)	Abnahme (4+5+6)	Stand 31. 12. 1988
Anleihen	74 632,6	19 642,8	8 375,5	2 063,3	30 081,7	4 860,3	291,5	1 267,5	6 419,3	98 294,9
Schuldver- schreibungen	18 324,8	775,2	787,7	0,4	1 563,3	4 306,1	0,0	539,9	4 846,1	15 042,0
<u>Titr. Fremdwäh- rungsschuld</u>	<u>92 957,3</u>	<u>20 418,0</u>	<u>9 163,2</u>	<u>2 063,7</u>	<u>31 645,0</u>	<u>9 166,5</u>	<u>291,5</u>	<u>1 087,4</u>	<u>11 265,4</u>	<u>113 336,9</u>
Kredite u. Darlehen .	31 781,8	1 190,6	728,8	625,2	2 544,6	3 460,3	12 926,9	473,8	16 861,0	17 465,4
<u>Summe</u>										
Fremdwährung	124 739,1	21 608,6	9 892,0	2 688,9	34 189,6	12 626,8	13 218,4	2 281,2	28 126,4	130 802,3

In Fortsetzung der Aufnahme politik der letzten Jahre wurden Nettoaufnahmen bei der Fremdwährungsschuld nur in Form von Fremdwährungsanleihen getätigt, 1988 stiegen sie um 31,7% oder 23,66 Mrd S auf 98,29 Mrd S. Ihr Anteil an der Fremdwährungsschuld erhöhte sich von 59,8% zum Vorjahresende auf 75,1%, jener an der Gesamtschuld von 10,7% auf 13,2%. Im einzelnen begab der Bund eine 6¼% DM-Anleihe, eine 5% bzw. 4½% sfr-Anleihe sowie eine 5% bzw. 5¼% Euro-Yen-Anleihe. Darüber hinaus wurden eine 7¾% ECU-Anleihe, eine 9¼% Euro-\$-Anleihe und eine 10% Can-\$-Anleihe in DMark sowie eine 9¼% US-\$-Anleihe, eine 10% Euro-\$-Anleihe, eine 7½% ECU-Anleihe sowie eine 9% Euro-£-Anleihe in Schweizer Franken gewap. Einschließlich Konversionen fanden bei den Anleihen Bruttoaufnahmen von umgerechnet 28,02 Mrd S und Tilgungen von 5,15 Mrd S statt, die Nettokursverluste beliefen sich auf 0,80 Mrd S.

An Schuldverschreibungen wurde eine holländische Gulden-Schuldverschreibung in Höhe von umgerechnet 1,56 Mrd S begeben. Bei Gesamtilgungen von 4,31 Mrd S und Nettokursgewinnen von 0,54 Mrd S verringerte sich der Stand der Schuldverschreibungen damit weiter von 18,32 Mrd S auf 15,04 Mrd S. Ihr Anteil an der Fremdwährungsschuld sank von 14,7% auf 11,5%, jener an der Gesamtschuld von 2,6% auf 2,0%.

Insgesamt stieg die titrierte Fremdwährungsschuld aufgrund der hohen Anleiheemissionen um 20,38 Mrd S oder 21,9%, sie stellt nun 86,6% der Fremdwährungsschuld bzw. 15,2% der Gesamtschuld.

Weiter rückläufig entwickelten sich die Kredite und Darlehen in Fremdwährung, die um 14,32 Mrd S oder 45,0% auf 17,47 Mrd S abnahmen. Den gesamten Tilgungen in Höhe von 16,39 Mrd S, die zum Großteil auf Konversionen zurückgingen, standen lediglich Aufnahmen von insgesamt 1,92 Mrd S aus fixverzinsten Darlehen in Yen zu 5,5% bzw. 5,4% gegenüber. Der Anteil an der gesamten Fremdwährungsschuld ging auf 13,4%, jener an der Gesamtschuld auf 2,3% zurück.

Tabelle 5: Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1987 und 1988

	Stand 31. 12. 1987		Stand 31. 12. 1988	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %
Anleihen	74 632,6	59,8	98 294,9	75,1
Schuldverschreibungen	18 324,8	14,7	15 042,0	11,5
<u>Titrierte Fremdwährungsschuld</u>	<u>92 957,3</u>	<u>74,5</u>	<u>113 336,9</u>	<u>86,6</u>
Kredite und Darlehen	31 781,8	25,5	17 465,4	13,4
<u>Summe Fremdwährung</u>	<u>124 739,1</u>	<u>100,0</u>	<u>130 802,3</u>	<u>100,0</u>

Ohne Berücksichtigung der Swap-Operationen wurde neuerlich die Streuung der Währungen verbreitert: als neue Währungen kamen das Pfund Sterling mit 100 Mio £ und der Canadische Dollar mit 250 Mio Can-\$ hinzu. Darüber hinaus waren Zuwächse beim Yen um 31,2%, beim US-Dollar um 10,7% und beim ECU um 225,0% zu verzeichnen. Die Schuld in Schweizer Franken verringerte sich um 26,6%, in DMark um 5,9% und jene in holländischen Gulden um 32,9%.

Tabelle 6: Aufnahmen und Tilgungen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1988 nach Währungen*) (in Mio Fremdwährung)

	Stand 31. 12. 1987	Auf- nahme (1)	Kon- version (2)	Zunahme (1+2)	Tilgung (3)	Kon- version (4)	Abnahme (3+4)	Nettoveränderung absolut	in %	Stand 31. 12. 1988
US-\$	1 768,1	154,5	195,5	350,0	136,0	25,0	161,0	189,0	10,7	1 957,1
DM	5 152,7	1 000,0	—	1 000,0	571,0	730,5	1 301,5	-301,5	- 5,9	4 851,2
sfr	3 645,3	250,0	—	250,0	621,1	597,1	1 218,2	-968,2	-26,6	2 677,1
hfl	714,9	124,0	126,0	250,0	167,5	317,4	484,9	-234,9	-32,9	480,0
Yen	255 900,0	82 436,2	7 563,8	90 000,0	1 800,0	8 400,0	10 200,0	79 800,0	31,2	335 700,0
ECU	100,0	—	225,0	225,0	—	—	—	225,0	225,0	325,0
Austral-\$..	75,0	—	—	—	—	—	—	—	—	75,0
£-Sterling ..	—	100,0	—	100,0	—	—	—	100,0	—	100,0
Can-\$	—	—	250,0	250,0	—	—	—	250,0	—	250,0

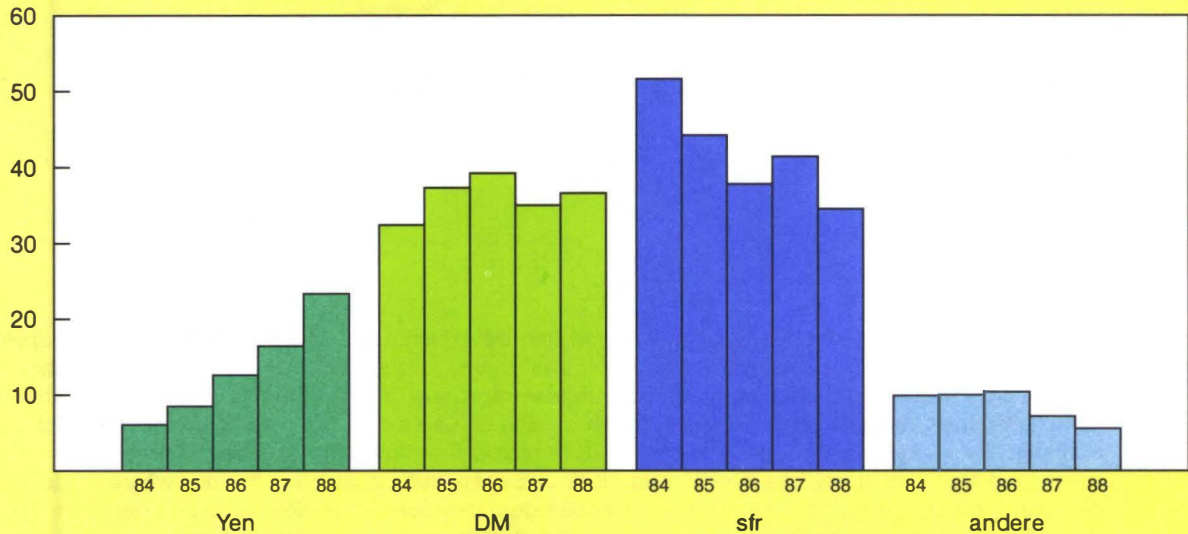
*) Ohne Berücksichtigung der Swap-Operationen.

Auch 1988 nützte der Bund die Möglichkeit, durch W ä h r u n g s - S w a p s im Vergleich zu Direkttransaktionen günstigere Zinssätze zu erzielen. Die Republik Österreich begab eine 125 Mio ECU-Anleihe mit 5jähriger Laufzeit, deren Bedienung in 258 Mio DM erfolgt, eine 150 Mio Euro-\$-Anleihe mit 6jähriger Laufzeit, die in 268 Mio DM bedient wird, sowie eine 250 Mio Can-\$-Anleihe mit 3jähriger Laufzeit, die in 377,5 Mio DM gewapt wurde. In Schweizer Franken bedient werden eine 100 Mio US-\$-Anleihe, Laufzeit 11 Jahre, mit einem Gegenwert von 137 Mio sfr, eine 100 Mio Euro-\$-Anleihe, Laufzeit 10 Jahre, mit einem Gegenwert von 142 Mio sfr, eine 100 Mio Euro-£-Anleihe, Laufzeit 5 Jahre, mit 257,7 Mio sfr sowie eine 100 Mio ECU-Anleihe mit 6jähriger Laufzeit und einem Gegenwert von 175 Mio sfr. Zusammen mit den Währungs-Swaps der Vorjahre erfolgte bis Jahresende ein Währungstausch von 1 915,1 Mio US-\$, 361,2 Mio DM, 49 900 Mio Yen, 325 Mio ECU, 75 Mio Austral-\$, 100 Mio £-Sterling und 250 Mio Can-\$ in 2 315,8 Mio DM, 2 755,7 Mio sfr, 604,4 Mio hfl und 18 465,0 Mio Yen.

Grafik 2

Anteile der Währungen an der Fremdwährungsschuld 1984 bis 1988

unter Berücksichtigung der Währungs-Swaps



Grafik 3

Entwicklung der Devisenmittelkurse 1984 bis 1988

Quartalsdurchschnitte in öS

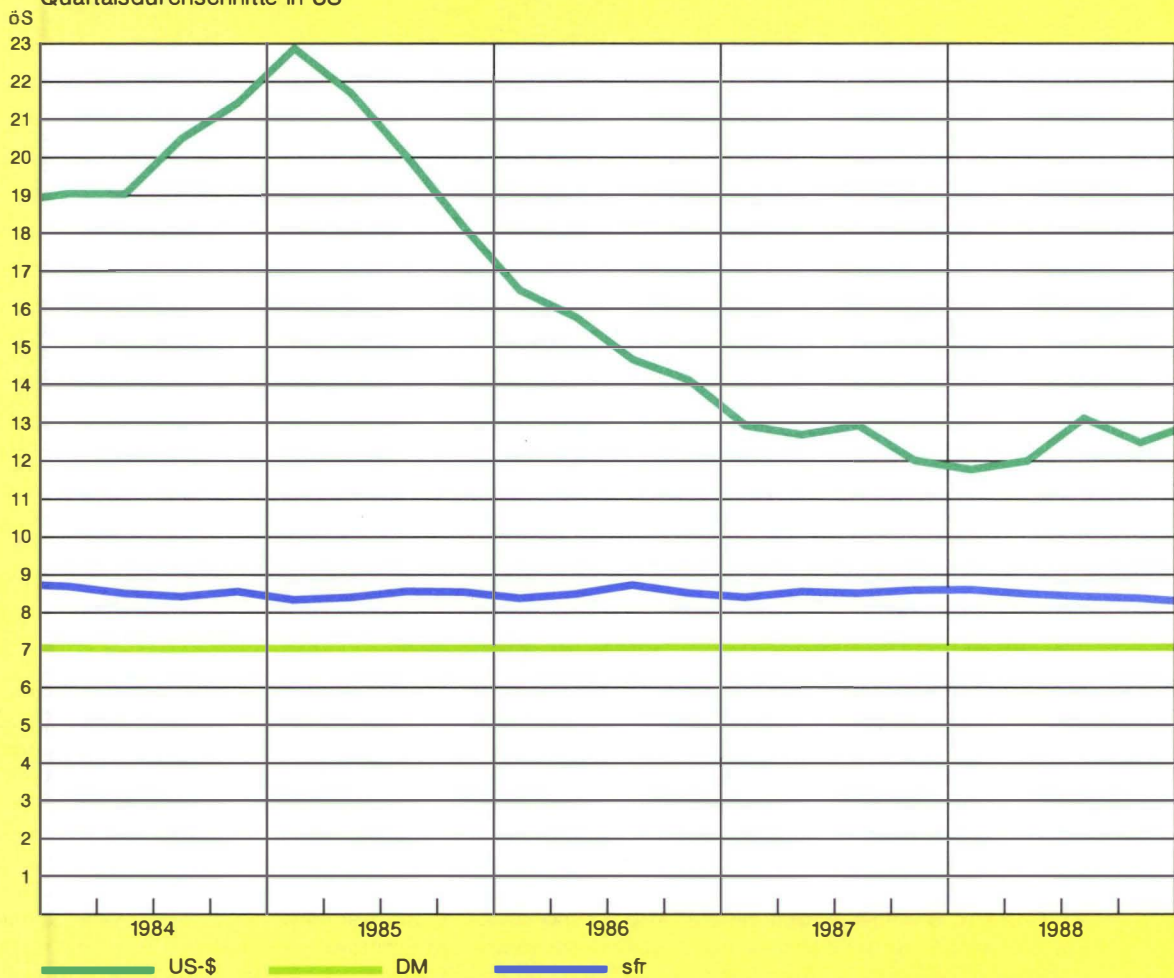


Tabelle 7: Währungs-Swaps bei der Fremdwährungsschuld 1988

	Stand 31. 12. 1988		Zugänge Abgänge durch Swaps		tatsächlich ausgenützter u. bedienter Stand		
	in Mio FW	%-Anteil	in Mio FW		in Mio FW	%-Anteil	
US-\$	1 957,1	19,2	—	—	1 915,1	42,1	0,4
DM	4 851,2	26,7	+ 2 315,8	—	361,2	6 805,8	36,6
sfr	2 677,1	17,4	+ 2 755,7	—	—	5 432,8	34,5
hfl	480,0	2,3	+ 604,4	—	—	1 084,4	5,2
Yen	335 700,0	26,3	+ 18 465,0	—	—49 900,0	304 265,0	23,3
ECU	325,0	3,7	—	—	325,0	—	—
Austral-\$	75,0	0,6	—	—	75,0	—	—
£-Sterling	100,0	1,7	—	—	100,0	—	—
Can-\$	250,0	2,1	—	—	250,0	—	—

Die Fremdwährungsschuld des Bundes wird mit den Devisenmittelkursen des jeweils letzten Börsetages des Jahres bewertet. Die ausgewiesenen Kursgewinne bzw. Kursverluste entstehen für die während des Jahres unverändert gebliebenen Fremdwährungsbeträge aus der Differenz zwischen den Kursen am Jahresende des Berichtsjahres und des Vorjahres. Bei im Laufe des Jahres aufgenommenen Schuldtiteln kommen Bewertungsänderungen durch die Differenz zwischen dem Tag der Umrechnung in österreichische Schilling durch die OeNB und dem Jahresendkurs zustande, für die während des Jahres getilgten Teilbeträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahres und dem Tilgungskurs. Aufgrund von Kursschwankungen während des Jahres können durch Aufnahmen und Tilgungen in derselben Währung sowohl Kursgewinne als auch -verluste auftreten. Die ausgewiesenen Kursgewinne bzw. -verluste stellen also grundsätzlich buchmäßige Bewertungsdifferenzen dar.

Tabelle 8: Fremdwährungsschuld im Jahr 1988: Schillinggegenwerte und Währungsanteile *)

	Stand 31. 12. 1987			Nettoveränderung				Stand 31. 12. 1988					
	in Mio FW	in Mio S	%An- teil	insgesamt		davon durch		in Mio FW	in Mio S	%An- teil			
				in Mio S	in %	Aufnahme/ Tilgung **)	Bewertungs- änderungen						
US-\$	69,1	777,0	0,6	—	248,3	—32,0	—	317,2	68,9	42,1	528,6	0,4	
DM	6 203,1	43 679,4	35,0	—	4 199,3	9,6	—	4 244,6	—	45,3	6 805,8	47 878,7	36,6
sfr	5 941,2	51 581,8	41,4	—	6 424,4	—12,5	—	4 213,3	—2 211,2	—	5 432,8	45 157,4	34,5
hfl	1 319,3	8 252,1	6,6	—	1 489,8	—18,1	—	1 473,6	—	16,2	1 084,4	6 762,4	5,2
Yen	224 465,0	20 448,8	16,4	—	10 026,4	49,0	—	7 414,9	2 611,5	—	304 265,0	30 475,2	23,3
Gesamt		124 739,1	100,0	—	6 063,2	4,9	—	5 655,5	407,7	—	130 802,3	100,0	

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen. Bewertet mit Devisenmittelkursen vom 30. 12. 1987 bzw. vom 29. 12. 1988.

***) Einschließlich Konversionen.

Innerhalb der in Anspruch genommenen Währungen kam es aufgrund der Nettoaufnahmen und Wechselkursveränderungen neuerlich zu Strukturverschiebungen zugunsten der DMark-Schuld, die um 4,20 Mrd S auf 47,88 Mrd S stieg und mit einem Anteil von 36,6% der gesamten Fremdwährungsschuld wieder zur volumensmäßig bedeutendsten Verschuldungswährung des Bundes wurde. Auch 1988 wurde die Verschuldung in Yen am stärksten ausgebaut, sie stieg um 10,03 Mrd S oder 49,0% auf 30,48 Mrd S; rund ein Viertel der Zunahme ist dabei auf Kursverluste zurückzuführen. Der Yen-Anteil erhöhte sich damit um 6,9 Prozentpunkte von 16,4% auf fast ein Viertel der gesamten Fremdwährungsschuld. Der Anteil des Schweizer Franken verminderte sich dagegen um 6,9 Prozentpunkte auf 34,5%. Vom absoluten Rückgang um 6,42 Mrd S entfiel jedoch mit 2,21 Mrd S rund ein Drittel auf Kursgewinne. Die US-Dollar-Schuld sank um 0,25 Mrd S auf 0,53 Mrd S, der Anteil an der gesamten Fremdwährungsschuld ging um 0,2 Prozentpunkte auf 0,4% zurück. Abgenommen hat auch die Verschuldung in holländischen Gulden um 1,49 Mrd S auf 6,76 Mrd S bzw. einen Anteil von 5,2%.

Tabelle 9: **Änderungen von Wechselkursen im Jahr 1988**

	Devisenmittel-		Änderung in %
	kurs 30. 12. 1987	kurs 29. 12. 1988	
US-\$	11,25	12,57	11,7
DM	704,15	703,50	- 0,1
sfr	868,20	831,20	- 4,3
hfl	625,50	623,60	- 0,3
Yen	9,11	10,02	9,9
ECU	1 450,00	1 464,00	1,0
Austral-\$	8,12	10,75	32,4
£-Sterling	20,85	22,53	8,1
Can-\$	8,61	10,55	22,5

Quelle: OeNB.

1988 ergaben sich buchmäßige Bewertungsverluste vor allem durch eine Aufwertung des Yen um 9,9%. Der um 11,7% gestiegene Wechselkurs des US-Dollars beeinflusste hingegen den in Schilling ausgedrückten Stand der Fremdwährungsschuld aufgrund des kleinen Volumens der in US-Dollar bedienten Schulden nur geringfügig. Kursgewinne entstanden hauptsächlich durch die Abwertung des Schweizer Franken um 4,3%.

2.1.4 TITRIERTE FINANZSCHULD

Die gesamte titrierte Finanzschuld erhöhte sich um 54,54 Mrd S oder 13,3% auf 463,15 Mrd S, ihr Anteil an der Finanzschuld beträgt nunmehr 62,0%, um 3,4 Prozentpunkte mehr als 1987. Bei den Schilling-Titeln stieg der Anteil der Bundesschatzscheine um 0,5 Prozentpunkte auf 15,4%, jener der Anleihen und Bundesobligationen verringerte sich auf 32,7% bzw. 27,4%. Der Anteil der titrierten Schillingverbindlichkeiten an der gesamten titrierten Schuld sank auf 75,5%, jener der Fremdwährungsverbindlichkeiten erhöhte sich entsprechend auf 24,5%. Die starke Zunahme der Fremdwährungsanleihen bewirkte ein Ansteigen ihres Anteils auf nunmehr 21,2% der titrierten Schuld nach 18,3% im vorangegangenen Jahr, bei den Schuldverschreibungen war ein Rückgang von 4,5% auf 3,3% zu verzeichnen.

Tabelle 10: **Titrierte Finanzschuld 1987 und 1988**

	Stand 31. 12. 1987		Stand 31. 12. 1988	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %
Schilling				
Anleihen	137 931,0	33,8	151 496,3	32,7
Bundesobligationen	116 672,6	28,6	127 103,2	27,4
Bundesschatzscheine	61 056,0	14,9	71 216,0	15,4
Summe Schilling	315 659,6	77,3	349 815,5	75,5
Fremdwährung				
Anleihen	74 632,6	18,3	98 294,9	21,2
Schuldverschreibungen	18 324,8	4,5	15 042,0	3,3
Summe Fremdwährung	92 957,3	22,7	113 336,9	24,5
Gesamt	408 617,0	100,0	463 152,4	100,0
Titrierte Schillingschuld in				
% der gesamten Schillingschuld		55,1		56,8
Titrierte Fremdwährungsschuld in				
% der gesamten Fremdwährungsschuld		74,5		86,6
Titrierte Finanzschuld in				
% der gesamten Finanzschuld		58,6		62,0

2.1.5 FRISTIGKEIT DER FINANZSCHULD

Tabelle 11: Fristigkeit der Bruttoaufnahmen 1987 und 1988 (in Mio S)

	1987		1988	
	Bruttoaufnahmen	durchschnittl. Laufzeit	Bruttoaufnahmen	durchschnittl. Laufzeit
Schilling				
Anleihen	23 500,0	9,0	24 000,0	10,5
Bundesobligationen	30 090,0	9,1	21 145,0	9,5
Bundesschatzscheine	8 000,0*)	7,1	13 810,0*)	8,2
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>61 590,0</u>	<u>8,8</u>	<u>58 955,0</u>	<u>9,6</u>
Versicherungsdarlehen	8 300,0	12,6	6 800,0	13,0
Bankendarlehen	49 140,0	14,0	23 018,0	13,7
Sonstige Kredite	—	—	—	—
Notenbankschuld	613,6	0,5	559,0	0,5
<u>Nicht titrierte Schillingschuld</u>	<u>57 440,0</u>	<u>13,8</u>	<u>29 818,0</u>	<u>13,5</u>
Summe Schilling	119 030,0	11,2	88 773,0	10,9
Fremdwährung **)				
Anleihen	14 687,4	8,7	28 018,3	8,6
Schuldverschreibungen	3 038,7	7,4	1 559,0	9,5
<u>Titrierte Fremdwährungsschuld</u>	<u>17 726,1</u>	<u>8,5</u>	<u>29 577,3</u>	<u>8,7</u>
Kredite und Darlehen	4 523,0	18,4	2 003,2	18,6
Summe Fremdwährung	22 249,1	10,5	31 580,5	9,3
Gesamt	141 279,1	11,1	120 353,5	10,5

*) Hiezu kommen 1987 36 286,0 Mio S und 1988 36 281,0 Mio S an Konversionen von variabel verzinsten Bundesschatzscheinen mit jährlicher Zinsen Anpassung.

**) Bewertet zu Devisenmittelkursen vom 30. 12. 1987 bzw. 29. 12. 1988.

Die Bruttoaufnahmen des Jahres 1988 waren mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 10,5 Jahren ausgestattet, das sind um 0,6 Jahre weniger als 1987, was vor allem auf eine Verschiebung der Aufnahmestruktur zugunsten der — im Vergleich zur nicht titrierten Schuld mit kürzeren Laufzeiten versehenen — titrierten Verschuldung zurückzuführen ist. Bei den Schillingaufnahmen ging die Laufzeit um 0,3 Jahre auf 10,9 Jahre, bei den Fremdwährungsaufnahmen um 1,2 Jahre auf 9,3 Jahre zurück. Innerhalb der einzelnen Schuldformen wiesen die Aufnahmen hingegen fast durchwegs längere Fristigkeiten als jene des vorangegangenen Jahres auf. Die 1988 emittierten Schilling-Anleihen hatten eine durchschnittliche Laufzeit von 10,5 Jahren, 1,5 Jahre mehr als 1987. Auch die Fristigkeit der neu begebenen Bundesschatzscheine war mit 8,2 Jahren um 1,1 Jahr merklich höher als im Jahr zuvor. Innerhalb der Schillingschuld war lediglich bei den Bankendarlehen mit 13,7 Jahren eine etwas kürzere Laufzeit der Bruttoaufnahmen als 1987 zu verzeichnen. Die Fristigkeit der 1988 emittierten Fremdwährungsanleihen blieb mit 8,6 Jahren praktisch konstant, jene der Schuldverschreibungen war mit 9,5 Jahren um 2,1 Jahre höher als 1987. Die Aufnahmen von Fremdwährungskrediten und Darlehen wiesen mit 18,6 Jahren eine geringfügig längere durchschnittliche Laufzeit als im vorangegangenen Jahr auf.

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld stieg 1988 von 8,3 Jahren auf 8,5 Jahre. Während die Restlaufzeit der Schillingschuld nur geringfügig um 0,1 Jahre auf 8,6 Jahre zunahm, verlängerte sich jene der Fremdwährungsschuld um ein gutes halbes Jahr auf 8,0 Jahre. Innerhalb der Schillingschuld erhöhte sich die Restlaufzeit der titrierten Schuld von 6,5 Jahren auf 6,7 Jahre, wobei es bei den Anleihen und Bundesobligationen zu einer Verlängerung, bei den Bundesschatzscheinen hingegen zu einer Verkürzung der Laufzeit kam. Bei der nicht titrierten Schillingschuld nahm die Restlaufzeit auf 11,1 Jahre zu, was im wesentlichen auf eine Verlängerung der gewogenen Laufzeit bei den Bankendarlehen um 0,2 Jahre auf 11,7 Jahre zurückzuführen ist. Für die Laufzeiterhöhung der Fremdwährungsverbindlichkeiten waren die starken Anteilsverschiebungen zugunsten der Anleihen, die trotz mittelfristiger Aufnahmen immer noch überdurchschnittlich lange Laufzeiten aufweisen, und der beträchtliche Anstieg der Restlaufzeiten bei den noch bestehenden Krediten und Darlehen um 2,6 Jahre auf 8,8 Jahre maßgebend.

Tabelle 12: **Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1987 und 1988 nach Schuldformen** (in Jahren)

	1987		1988	
	Stand 31. 12.	Restlaufzeit	Stand 31. 12.	Restlaufzeit
Schilling				
Anleihen	137 931,0	6,6	151 496,3	6,8
Bundesschatzscheine	116 672,6	6,2	127 103,2	6,4
Bundesschatzscheine	61 056,0	7,0	71 216,0	6,7
Titrierte Schillingschuld	315 659,6	6,5	349 815,5	6,7
Versicherungsdarlehen	47 000,8	9,1	51 812,6	9,1
Bankendarlehen	209 261,9	11,5	213 638,9	11,7
Sonstige Kredite	284,9	4,0	194,0	8,8
Notenbankschuld	579,9	0,6	410,1	0,5
Nicht titrierte Schillingschuld	257 127,5	11,0	266 055,6	11,1
Summe Schilling	572 787,2	8,5	615 871,1	8,6
Fremdwährung				
Anleihen	74 632,6	8,7	98 294,9	8,3
Schuldverschreibungen	18 324,8	4,0	15 042,0	4,7
Titrierte Fremdwährungsschuld	92 957,3	7,8	113 336,9	7,8
Kredite und Darlehen	31 781,8	6,2	17 465,4	8,8
Summe Fremdwährung	124 739,1	7,4	130 802,3	8,0
Gesamt	697 526,3	8,3	746 673,3	8,5

Von den Fremdwährungsverbindlichkeiten wies nur die Yen-Schuld mit 11,0 Jahren eine iberdurchschnittlich hohe Restlaufzeit auf. Im Vergleich zum Vorjahr kam es bei den Verpflichtungen in Schweizer Franken, holländischen Gulden und Yen zu Laufzeitverlängerungen, beim US-Dollar und der DMark hingegen zu Laufzeitverkurzungen.

Tabelle 13: **Durchschnittliche Restlaufzeit 1987 und 1988 nach Währungen *)** (in Jahren)

	1987	1988
US-\$	3,0	2,5
DM	7,6	7,5
sfr	6,4	6,6
hfl.	4,8	7,1
Yen	10,7	11,0

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

Die leicht gestiegene Restlaufzeit der Gesamtschuld kommt auch in der zeitlichen Verteilung der Tilgungsverpflichtungen zum Ausdruck: Der Anteil der innerhalb von 10 Jahren fälligen Finanzschuld verringerte sich um knapp einen Prozentpunkt auf 68,3%. Sowohl bei der Schillingschuld als auch bei der Fremdwährungsschuld sanken aufgrund der hohen Konversionen der letzten Jahre vor allem die Fälligkeiten bis zu 5 Jahren anteilmäßig merklich. Der Anteil der zwischen 10 und 15 Jahren zu tilgenden Verbindlichkeiten stieg im Schillingbereich infolge der etwas kürzeren vertraglichen Laufzeiten der Neuaufnahmen leicht an, bei der Fremdwährungsschuld war ein geringfügiger Rückgang zu verzeichnen.

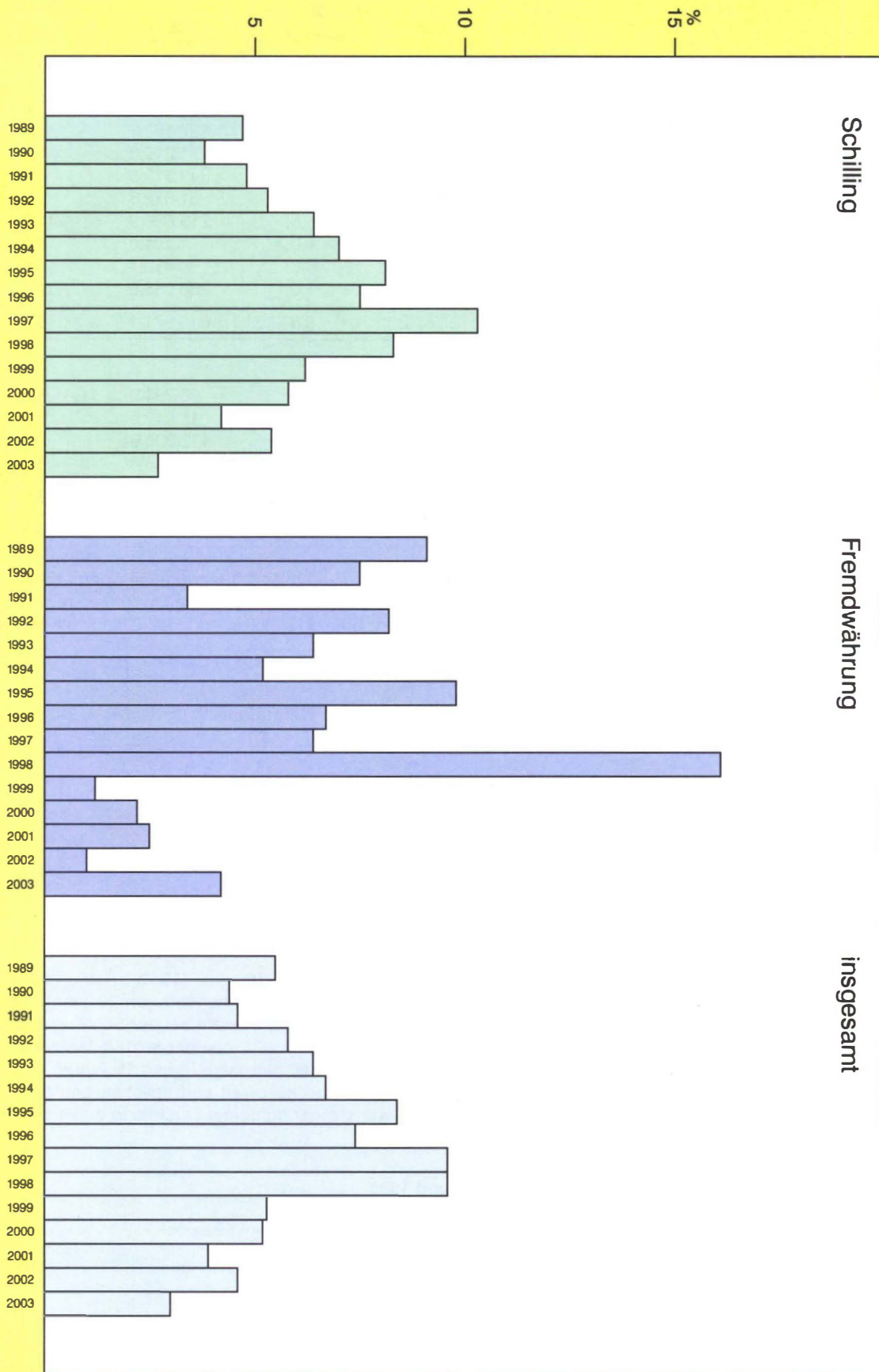
Tabelle 14: **Tilgungsprofil der Finanzschuld 1987 und 1988**

innerhalb von	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld					
	Schilling		Fremdwährung		Gesamt	
	1987	1988	1987	1988	1987	1988
1 Jahr	7,8	4,7	10,6	9,1	8,3	5,5
3 Jahren	16,6	13,3	27,1	20,1	18,5	14,5
5 Jahren	27,3	24,9	41,8	34,7	29,9	26,6
7 Jahren	41,6	40,0	53,6	49,7	43,7	41,7
10 Jahren	66,9	66,1	79,0	78,9	69,1	68,3
15 Jahren	88,5	90,3	91,2	90,0	89,0	90,3

Grafik 4

Tilgungsprofil der Finanzschuld 1988

Jährliche Tilgungen in % der zum 31. 12. 1988 bestehenden Finanzschuld in den Jahren 1989 bis 2003



Im Jahr 1989 fallen die relativ höchsten Tilgungsverpflichtungen neben der Notenbankschuld bei den Schuldverschreibungen sowie bei den Krediten und Darlehen in Fremdwährung mit 22% bzw. 26% an. Mit Ausnahme der Versicherungs- und Bankendarlehen, bei denen sich die hohen Aufnahmen der letzten Jahre bemerkbar machen, sind bei allen **Schuldformen** rund die Hälfte der Ende 1988 bestehenden Verbindlichkeiten innerhalb von etwa 7 Jahren zu tilgen. Von den derzeitigen Verbindlichkeiten werden nach 15 Jahren nur noch bei den Versicherungsdarlehen mit rund 14%, den Bankendarlehen mit gut 20% und den Fremdwährungskrediten mit knapp 30% nennenswerte Volumina bestehen, die Bundesschatzscheine und Schuldverschreibungen hingegen vollständig getilgt sein.

Unter den einzelnen **Fremdwährungen** weisen die Verpflichtungen in Yen die längste Laufzeit auf, die innerhalb von 7 Jahren nur zu rund einem Viertel und innerhalb von 15 Jahren nur zu rund drei Viertel zu tilgen sind. Die Tilgungsverpflichtungen in DMark liegen bis zu 7 Jahren anteilmäßig niedriger, in den folgenden Jahren etwas höher als jene in Schweizer Franken, bei beiden Währungen sind etwas über 90% der Verbindlichkeiten innerhalb von 15 Jahren zu tilgen.

Tabelle 15: Tilgungsprofil der Finanzschuld 1988 nach Schuldformen

	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld innerhalb von					
	1	3	5	7	10	15
	Jahr(en)					
Schilling						
Anleihen	8,4	20,9	36,3	56,7	77,2	95,4
Bundesschatzscheine	4,8	9,6	25,4	48,4	87,4	100,0
Titrierte Schillingschuld	6,6	17,7	33,8	54,5	86,5	97,5
Versicherungsdarlehen	2,9	11,4	21,0	34,4	59,9	85,8
Bankendarlehen	1,8	6,9	11,3	17,6	37,7	79,6
Sonstige Kredite	5,6	18,4	29,5	40,6	57,3	85,1
Notenbankschuld	100,0					
Nicht titrierte Schillingschuld	2,2	8,0	13,3	21,1	42,1	80,9
Summe Schilling	4,7	13,3	24,9	40,0	66,1	90,3
Fremdwährung						
Anleihen	4,3	14,1	30,2	45,7	79,1	91,8
Schuldverschreibungen	21,6	39,9	53,5	73,8	95,2	100,0
Titrierte Fremdwährungsschuld	6,6	17,5	33,3	49,5	81,3	92,9
Kredite und Darlehen	25,9	37,0	43,8	51,5	63,5	71,2
Summe Fremdwährung	9,1	20,1	34,7	49,7	78,9	90,0
Gesamt	5,5	14,5	26,6	41,7	68,3	90,3

Tabelle 16: Tilgungsprofil der Fremdwährungsschuld 1988 nach Währungen *)

	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld innerhalb von					
	1	3	5	7	10	15
	Jahr(en)					
US-\$	4,9	79,2	85,1	91,7	100,0	—
DM	4,5	15,5	35,3	55,6	91,4	94,3
sfr	14,5	32,5	48,3	59,0	81,5	92,6
hfl	0,7	2,1	30,7	47,1	88,9	100,0
Yen	10,5	11,9	13,4	26,6	52,8	76,9

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

2.1.6 VERZINSUNG DER FINANZSCHULD

Dem niedrigen Zinsniveau Rechnung tragend, legte der Bund 1988 — auch der Empfehlung des Staatsschuldenausschusses entsprechend — den Schwerpunkt auf fix verzinste Schuldformen. Der fix verzinste Anteil an der Finanzschuld stieg von 60,0% zum Jahresende 1987 auf 61,8%, die Nettozunahme belief sich mit 43,49 Mrd S auf knapp 90% der gesamten Neuverschuldung. Von der Gesamtschuld waren darüber hinaus Ende 1988 13,7% mit sprunghafter, d. h. erst bei einer Abweichung von der Sekundärmarktrendite in vertraglich definierter Höhe veränderlicher, 12,9% mit sekundärmarktorientierter, d. h. mit quartalsmäßiger Zinsanpassung versehener, 6,6% mit geldmarktorientierter, ebenfalls quartalsmäßiger Anpassung, und 4,9% mit primärmarktorientierter, jährlicher Anpassung an die Emissionsrendite versehener Verzinsung ausgestattet.

Bei der Schillingschuld stieg der fix verzinste Anteil auf 58,2%, wobei hier die deutliche Ausdehnung bei der nicht titrierten Schillingschuld — die in den letzten Jahren übliche Form der Konditionierung der Bankendarlehen zu etwa gleichen Teilen mit einer fixen, einer sprunghafter und einer variablen Tranche wurde nur zu Jahresbeginn einmal verwendet — und die hohen Emissionen von Anleihen und Bundesobligationen zusammenwirkten. Bei den 1988 verstärkt in Anspruch genommenen Bundesschatzscheinen wurden hingegen nur VIBOR-Bundesschatzscheine und im Inland sogenannte Geldmarktraumen-Bundesschatzscheine begeben, während sowohl bei den 2¼%igen Bundesschatzscheinen als auch den traditionellen primärmarktorientierten Bundesschatzscheinen nur Tilgungen erfolgten, sodaß sich der Anteil der geldmarktorientierten Verzinsung auf nahezu ein Drittel erhöhte. Gemeinsam mit einem (relativ geringen) VIBOR-Bankendarlehen stieg der Anteil der geldmarktorientierten Schillingschuld zum Jahresende 1988 auf 3,6%.

Die fix verzinste Fremdwährungsschuld nahm auf 78,9% oder 103,25 Mrd S zu, was ausschließlich auf den absoluten Zuwachs bei den Anleihen zurückzuführen ist. Innerhalb der Fremdwährungsanleihen stieg allerdings der variabel verzinste Anteil auf knapp 21% gegenüber gut 14% Ende 1987. Bei den Krediten und Darlehen in Fremdwährung bewirkte das hohe vorzeitig gekündigte Volumen vor allem an Rollover-Darlehen mit an LIBOR gebundener Verzinsung eine Verschiebung zu fix verzinnten Verbindlichkeiten im Ausmaß von über 60%.

Tabelle 17: Variabel und fix verzinste Finanzschuld 1987 und 1988

1987	fix		sprunghafter		sekundärmarkt-orientiert		variabel geldmarkt-orientiert		primärmarkt-orientiert	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Schilling										
Anleihen	137 931,0	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Bundesschatzscheine	116 672,6	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Bundesschatzscheine	16 550,0	27,1	—	—	—	—	8 050,0	13,2	36 456,0	59,7
Titrierte Schillingschuld	271 153,6	85,9	—	—	—	—	8 050,0	2,6	36 456,0	11,5
Versicherungsdarlehen	1 578,9	3,4	20 645,0	43,9	24 777,1	52,7	—	—	—	—
Bankendarlehen	50 573,0	24,2	79 288,0	37,9	78 400,9	37,5	1 000,0	0,5	—	—
Sonstige Kredite	263,3	92,4	21,6	7,6	—	—	—	—	—	—
Notenbankschuld	579,9	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht titrierte Schilling- schuld	52 995,1	20,6	99 954,6	38,9	103 178,0	40,1	1 000,0	0,4	—	—
Summe Schilling	324 148,7	56,6	99 954,6	17,4	103 178,0	18,0	9 050,0	1,6	36 456,0	6,4
Fremdwährung										
Anleihen	63 913,4	85,6	—	—	—	—	10 719,1	14,4	—	—
Schuldverschreibungen	17 882,9	97,6	—	—	—	—	441,9	2,4	—	—
Titrierte Fremdwährungs- schuld	81 796,3	88,0	—	—	—	—	11 161,0	12,0	—	—
Kredite und Darlehen	12 526,7	39,4	—	—	—	—	19 255,3	60,6	—	—
Summe Fremdwäh- rung	94 323,0	75,6	—	—	—	—	30 416,3	24,4	—	—
Gesamt	418 471,7	60,0	99 954,6	14,3	103 178,0	14,8	39 466,3	5,7	36 456,0	5,2

1988	fix		sprungfix		sekundärmarkt-orientiert		variabel geldmarkt-orientiert		primärmarkt-orientiert	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Schilling										
Anleihen	151 496,3	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Bundesschatzscheine	127 103,2	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Bundesschatzscheine	13 050,0	18,3	—	—	—	—	21 810,0	30,6	36 356,0	51,1
Titrierte Schillingschuld	291 649,5	83,4	—	—	—	—	21 810,0	6,2	36 356,0	10,4
Versicherungsdarlehen	3 605,8	7,0	19 147,5	37,0	29 059,5	56,1	—	—	—	—
Bankendarlehen	62 846,6	29,4	83 263,0	39,0	67 286,3	31,5	243,0	0,1	—	—
Sonstige Kredite	194,0	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Notenbankschuld	410,1	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht titrierte Schilling- schuld	67 056,5	25,2	102 410,5	38,5	96 345,8	36,2	243,0	0,1	—	—
Summe Schilling	358 706,0	58,2	102 410,5	16,6	96 345,8	15,6	22 053,0	3,6	36 356,0	5,9
Fremdwährung										
Anleihen	77 716,9	79,1	—	—	—	—	20 578,0	20,9	—	—
Schuldverschreibungen	14 600,6	97,1	—	—	—	—	441,4	2,9	—	—
Titrierte Fremdwährungs- schuld	92 317,5	81,5	—	—	—	—	21 019,4	18,5	—	—
Kredite und Darlehen	10 933,9	62,6	—	—	—	—	6 531,5	37,4	—	—
Summe Fremdwäh- rung	103 251,4	78,9	—	—	—	—	27 550,9	21,1	—	—
Gesamt	461 957,4	61,9	102 410,5	13,7	96 345,8	12,9	49 603,9	6,6	36 356,0	4,9

Die durchschnittliche Nominalverzinsung der Gesamtschuld ¹⁾ lag zum 31. Dezember 1988 mit 7,0% um 0,2 Prozentpunkte unter jener zum Jahresende 1987. Dieser Rückgang ist auf die gesunkene Zinsbelastung bei der Schillingschuld zurückzuführen, die mit durchschnittlich 7,3% um 0,2 Prozentpunkte niedriger als im vorangegangenen Jahr verzinst wurde; bei der Fremdwährungsschuld blieb die Verzinsung mit 5,7% konstant.

Innerhalb der Schillingschuld ist die Durchschnittsverzinsung mit Ausnahme der Bundesschatzscheine bei allen Schuldformen gesunken. Bei Anleihen und Bundesobligationen war ein Rückgang um jeweils 0,3 Prozentpunkte auf 7,7% bzw. 7,5% zu verzeichnen, die Verzinsung der Banken- und Versicherungsdarlehen verringerte sich um jeweils 0,2 Prozentpunkte auf 7,4% bzw. 7,6%. Der Anstieg bei den Bundesschatzscheinen von 5,1% auf 5,5% ging auf die höheren Geldmarktzinsen zurück, die eine Anhebung der Verzinsung der VIBOR-Bundesschatzscheine von 4,6% bis 5,5% Ende 1987 auf 5,84% bis 6,125% Ende 1988 bewirkte.

Bei der Fremdwährungsschuld stand einer Verringerung der Durchschnittsverzinsung der Anleihen von 5,9% auf 5,7% und der Schuldverschreibungen von 6,1% auf 6,0% eine Erhöhung bei den Krediten und Darlehen um 0,3 Prozentpunkte auf 5,4% gegenüber, die die Zinsenentlastung bei den titrierten Schuldformen zur Gänze kompensierte. Die Verteuerung der Kredite und Darlehen ist vor allem auf die Erhöhung des kurzfristigen internationalen Zinsniveaus zurückzuführen.

Nach Währungen ergab sich die stärkste Reduktion des durchschnittlichen Nominalzinssatzes beim US-Dollar um 0,5 Prozentpunkte, doch ist dieser Rückgang aufgrund der niedrigen US-Dollar-Verschuldung kaum relevant. Günstig entwickelte sich die Verzinsung beim Yen, wo eine Verringerung um 0,3 Prozentpunkte auf 6,0% zu verzeichnen war. Mit 0,1 Prozentpunkten auf 6,4% leicht rückläufig war auch die Verzinsung der Verpflichtungen in holländischen Gulden. Unterschiedlich verlief die Entwicklung im DMark- und im Schweizer Franken-Bereich: Während bei den Schweizer Franken-Verbindlichkeiten die Zinsen um durchschnittlich 0,2 Prozentpunkte auf 5,0% zurückgingen — das ist weiterhin die deutlich niedrigste Durchschnittsverzinsung unter den Verschuldungswährungen —, stieg die Verzinsung der DMark-Schuld auf 6,1%.

¹⁾ Wegen der mangelnden Vergleichbarkeit der Verzinsung wurden Nullkupon-Titel, die in dem Sinn unverzinst sind, als keine jährlichen Zinszahlungen anfallen, sondern ein höherer Rückzahlungskurs vereinbart wird, nicht in die Berechnung des Durchschnittszinssatzes mit einbezogen. Im Jahr 1988 wurden keine Nullkupon-Titel begeben, das umlaufende Volumen betrug bei der Schillingschuld 3,25 Mrd S und bei der Fremdwährungsschuld 587 Mio DM.

Tabelle 18: **Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1987 und 1988 nach Schuldformen *)**

	31. 12. 1987	31. 12. 1988
Schilling		
Anleihen	8,0 ^{a)}	7,7 ^{a)}
Bundesobligationen	7,8 ^{b)}	7,5 ^{b)}
Bundesschatzscheine	5,1	5,5
Titrierte Schillingschuld	7,3	7,2
Versicherungsdarlehen	7,8	7,6
Bankendarlehen	7,6	7,4
Sonstige Kredite	2,3	1,8
Notenbankschuld	2,4	2,2
Nicht titrierte Schillingschuld	7,6	7,5
Summe Schilling	7,5	7,3
Fremdwährung		
Anleihen	5,9 ^{c)}	5,7 ^{c)}
Schuldverschreibungen	6,1 ^{d)}	6,0 ^{d)}
Titrierte Fremdwährungsschuld	6,0	5,8
Kredite und Darlehen	5,1	5,4
Summe Fremdwährung	5,7	5,7
Gesamt	7,2	7,0

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

a) Ohne Pramienanleihen.

b) Ohne Pramienbundesobligationen.

c) Ohne Nullkupon-Anleihen.

d) Ohne Nullkupon-Schuldverschreibungen.

Tabelle 19: **Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1987 und 1988 nach Währungen *) (in %)**

	31. 12. 1987	31. 12. 1988
US-\$	7,6	7,1
DM	5,9 ^{a)}	6,1 ^{a)}
sfr	5,2	5,0
hfl	6,5	6,4
Yen	6,3	6,0

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

a) Exklusive Nullkupon-Schuldverschreibungen und Nullkupon-Anleihen.

2.1.7 ZUSAMMENFASSUNG

1. Die Finanzschuld des Bundes stieg 1988 von 697,53 Mrd S um 49,15 Mrd S oder 7,0% auf 746,67 Mrd S (Tabelle 1).
2. Die Finanzschuldzunahme lag um 17,33 Mrd S unter dem Nettodefizit des Bundes, was insbesondere auf jahresultimoubergreifende Konversionen in Höhe von netto 17,74 Mrd S zurückzuführen ist.
3. Der relativ geringe Finanzierungsbedarf erlaubte es, bei hoher Aufnahmebereitschaft des Kapitalmarktes und entspannter Lage auf dem Kreditmarkt, den überwiegenden Teil der Neuverschuldung in Schilling zu finanzieren. Die Schillingschuld erhöhte sich von 572,79 Mrd S um 43,08 Mrd S oder 7,5% auf 615,87 Mrd S, ihr Anteil an der Gesamtschuld von 82,1% auf 82,5%.
4. Die höchste Zuwachsrate innerhalb der Schillingschuld war bei den Bundesschatzscheinen mit 16,6% oder absolut 10,16 Mrd S zu verzeichnen. Nur geringfügig in Anspruch genommen wurden die Bankendarlehen mit einer Nettozunahme um 4,38 Mrd S oder 2,1%, im Vorjahr betrug dieser Zuwachs noch 31,96 Mrd S oder 18,0%.
5. Die Fremdwährungsschuld nahm um 6,06 Mrd S oder 4,9% auf 130,80 Mrd S zu, ihr Anteil an der Gesamtschuld sank um 0,4 Prozentpunkte auf 17,5%.
6. Nettoaufnahmen in Fremdwährung erfolgten 1988 nur bei den Anleihen, die um 23,66 Mrd S oder 31,7% auf 98,29 Mrd S zunahmen und nunmehr einen Anteil von 75,1% der Fremdwährungsschuld erreichen. Weiter stark rückläufig waren die Kredite und Darlehen mit einem Nettoabgang von 14,32 Mrd S oder 45,0% (Tabelle 4 und Tabelle 5).
7. Bei der Fremdwährungsschuld standen Kursgewinnen von 2,28 Mrd S (vor allem durch Abwertung des Schweizer Franken um 4,3%) Kursverluste von 2,69 Mrd S (hauptsächlich infolge der Yen-Aufwertung um 9,9%) gegenüber. Insgesamt ergaben sich Nettokursverluste von 0,41 Mrd S.
8. Ohne Berücksichtigung der Swap-Operationen verringerte sich die Schuld in DMark, Schweizer Franken und holländischen Gulden. Nettoaufnahmen waren beim Yen, beim US-Dollar und beim ECU zu verzeichnen. Als neue Währungen wurden Pfund Sterling und Canadische Dollar aufgenommen. Die Schuld in Australischen Dollar blieb unverändert (Tabelle 6).

9. Unter Einbeziehung der Swaps war Ende 1988 die DMark mit 36,6% die volumensmäßig bedeutendste Verschuldungswährung, gefolgt vom Schweizer Franken und dem Yen mit 34,5% bzw. 23,3% (Tabelle 8).
10. Sowohl bei der Schillingschuld als auch bei der Fremdwährungsschuld erfolgte eine weitere Verschiebung zu den titrierten Verpflichtungen, die insgesamt auf 62,0% der Gesamtschuld stiegen.
11. Die durchschnittliche Restlaufzeit erhöhte sich geringfügig bei der Schillingschuld, stieg hingegen bei der Fremdwährungsschuld deutlich an (Tabelle 12).
12. Der Anteil der fix verzinsten Finanzschuld stieg sowohl bei der Schilling- als auch bei der Fremdwährungsschuld und nahm insgesamt um 1,8 Prozentpunkte auf 61,8% zu (Tabelle 17).
13. Die durchschnittliche Nominalverzinsung der Gesamtschuld verringerte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 7,0%. Bei der Schillingschuld ergab sich eine Reduktion um 0,2 Prozentpunkte auf 7,3%, bei der Fremdwährungsschuld blieb die Verzinsung mit 5,7% konstant (Tabelle 18).

2.2 Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1988 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1989 bis 1998

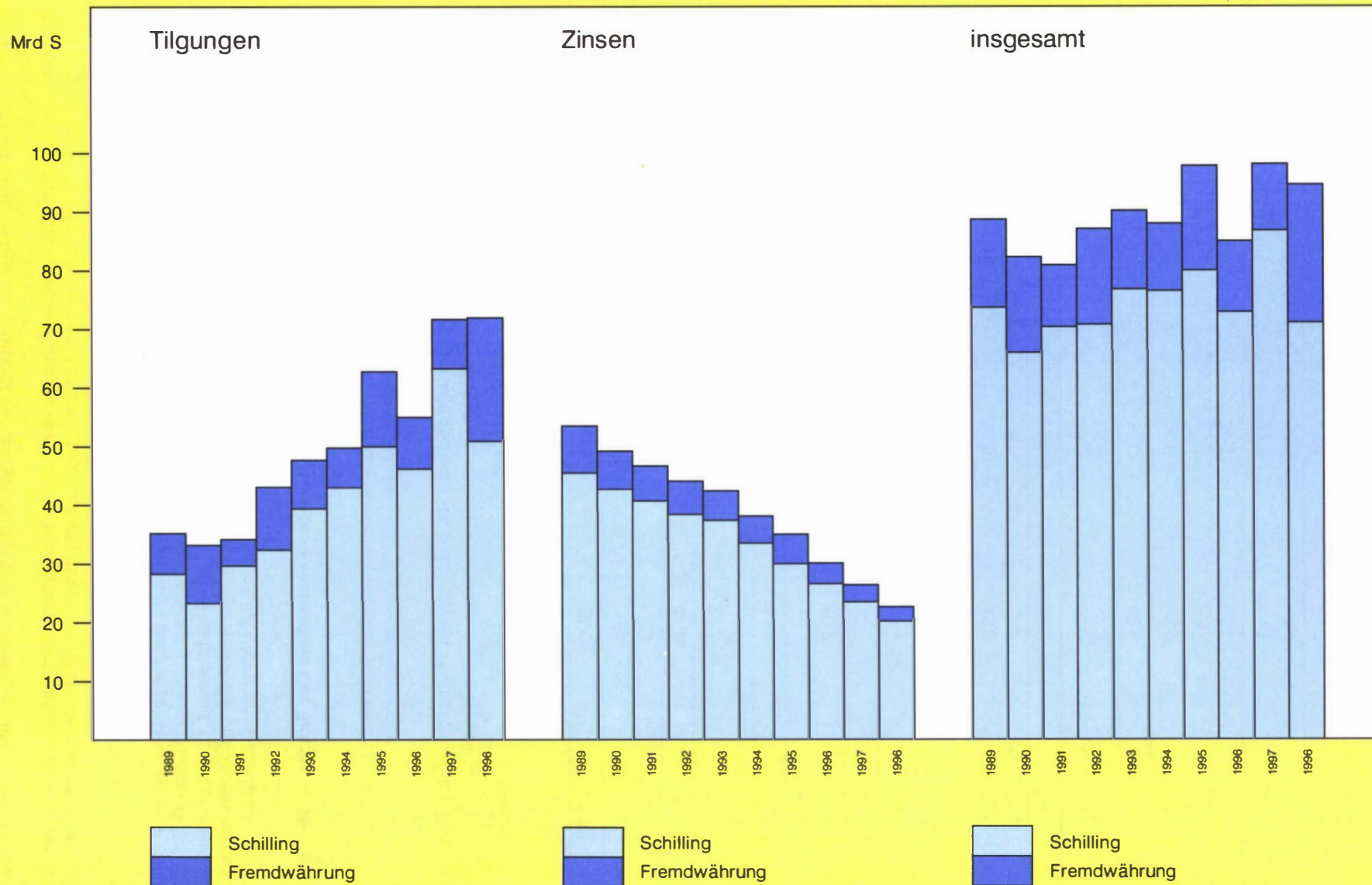
Für die bestehende Finanzschuld des Bundes fallen laut Bundesvoranschlag 1989 bzw. ab 1990 gemäß Tilgungsplan (Stichtag 31. Dezember 1988) folgende Zinsen- und Tilgungsverpflichtungen an:

Tabelle 20: **Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1988 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1989 bis 1998** (in Mrd S)

	Zinsen	Tilgung	Summe
1989: Schilling	45,5	28,3	73,7
(BVA) Fremdwährung	8,0	7,0	15,0
Summe	53,5	35,2	88,7
1990: Schilling	42,7	23,3	66,0
Fremdwährung	6,5	9,9	16,3
Summe	49,2	33,2	82,3
1991: Schilling	40,7	29,7	70,4
Fremdwährung	6,0	4,5	10,4
Summe	46,7	34,2	80,9
1992: Schilling	38,4	32,4	70,8
Fremdwährung	5,7	10,7	16,4
Summe	44,1	43,1	87,1
1993: Schilling	37,4	39,4	76,8
Fremdwährung	5,0	8,4	13,4
Summe	42,4	47,7	90,2
1994: Schilling	33,5	43,0	76,5
Fremdwährung	4,6	6,8	11,5
Summe	38,1	49,8	88,0
1995: Schilling	30,0	50,0	80,0
Fremdwährung	5,0	12,9	17,8
Summe	35,0	62,8	97,8
1996: Schilling	26,6	46,2	72,9
Fremdwährung	3,4	8,8	12,2
Summe	30,1	55,0	85,0
1997: Schilling	23,5	63,3	86,8
Fremdwährung	2,9	8,3	11,3
Summe	26,4	71,7	98,1
1998: Schilling	20,2	50,9	71,1
Fremdwährung	2,4	21,0	23,5
Summe	22,6	72,0	94,6

Grafik 5

Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1988 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1989 bis 1998 (in Mrd S)



2.3 Schuldendienst und gesamtwirtschaftliche Kennzahlen zur Entwicklung der Finanzschuld

Der Schuldendienst für die Finanzschuld des Bundes (Zinsen, Tilgungen und sonstige Kosten) stieg 1987 um 7,8 Mrd S auf 83,5 Mrd S. Davon waren 6,6 Mrd S auf die infolge der hohen Neuverschuldung im Jahr 1986 kräftige Zunahme des Zinsendienstes zurückzuführen. 1988 kam es — nach einer weiteren deutlichen Schuldzunahme im vorangegangenen Jahr — zu einem neuerlichen Anstieg des Schuldendienstes um 7,5 Mrd S auf nunmehr 91,0 Mrd S, wovon aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus 3,1 Mrd S auf zusätzliche Zinsenzahlungen entfielen. Für 1989 sieht der Bundesvoranschlag einen um 0,8 Mrd S niedrigeren Ausgabenansatz für den Schuldendienst vor, was sowohl auf die hohen vorzeitigen Tilgungen der letzten Jahre als auch auf die verhältnismäßig geringe Neuverschuldung des abgelaufenen Jahres bei weiter gesunkener Durchschnittsverzinsung zurückzuführen ist. Die Ausgaben für Tilgungen sinken auf 35,2 Mrd S nach 39,3 Mrd S 1988, die Zinsaufwendungen steigen mit 3,2 Mrd S auf 53,3 Mrd S nur etwa gleich stark wie im Vorjahr.

Tabelle 21: **Schulden- und Zinsendienst 1986 bis 1989**

	Schuldendienst *)			davon Zinsendienst		
	Schilling	Fremd- währung in Mrd S	Summe	Schilling	Fremd- währung in Mrd S	Summe
1986	54,6	21,1	75,7	33,2	7,5	40,6
1987	64,1	19,4	83,5	39,5	7,6	47,2
1988	70,5	20,5	91,0	43,1	7,2	50,3
1989 (BVA)	74,6	15,6	90,2	45,5	8,0	53,5

*) Tilgungen, Zinsen und sonstiger Aufwand (vor allem Emissionskosten).

Quelle: Für 1986 und 1987 Bundesrechnungsabschluß, für 1988 vorläufiger Gebarungserfolg, für 1989 Bundesvoranschlag.

Bei den Anleihen und Bundesobligationen wurden 1988 mit 37,9 Mrd S 84% der Bruttoaufnahmen dieser beiden Schuldformen für Zinsen und Tilgungen aufgewendet, das sind lediglich 1,1 Mrd S mehr als im Vorjahr. Die entsprechenden Ausgaben für die sonstige Schillingschuld nahmen hingegen um 5,3 Mrd S auf 31,8 Mrd S zu, wobei vor allem bei den Tilgungen für Bundesschatzscheine eine deutliche Steigerung zu verzeichnen war. Insgesamt erhöhten sich die Ausgaben für Zinsen und Tilgungen bei der Schillingschuld um 6,4 Mrd S auf 69,7 Mrd S. Die Aufwendungen für die Fremdwährungsschuld lagen 1988 mit 19,8 Mrd S — das sind 58% der entsprechenden Bruttoaufnahmen — nur geringfügig höher als 1987. Sowohl die Ausgaben für Zinsen als auch für Tilgungen blieben in etwa auf dem Niveau des vorangegangenen Jahres, sodaß sie weder auf die Zunahme des Leistungsbilanzdefizits noch auf die Veränderung des Kapitalverkehrsaldos einen nennenswerten Einfluß hatten.

Tabelle 22: **Ausgaben für Zinsen und Tilgungen 1986 bis 1988**

	1986			1987			1988		
	Zinsen	Tilgungen	Insgesamt	Zinsen	Tilgungen	Insgesamt	Zinsen	Tilgungen	Insgesamt
Anleihen und Bundesobligationen	16,3	17,3	33,5	18,1	18,7	36,8	20,0	17,9	37,9
Sonstige Schillingschuld	16,9	3,2	20,1	21,4	5,1	26,5	23,1	8,7	31,8
Summe Schilling	33,2	20,5	53,6	39,5	23,8	63,3	43,1	26,6	69,7
Fremdwährung	7,5	13,1	20,6	7,6	11,4	19,0	7,2	12,6	19,8
Gesamt	40,6	33,6	74,2	47,2	35,2	82,3	50,3	39,2	89,5

Quelle: Für 1986 und 1987 Bundesrechnungsabschluß, für 1988 vorläufiger Gebarungserfolg.

Der Anteil der Neuverschuldung am Bruttoinlandsprodukt verringerte sich 1988 auf 3,1% nach 5,4% (1987) bzw. 6,4% (1986), wobei diese Quoten jedoch durch jahresultimübergreifende Konversionen verzerrt sind. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt stieg der Schuldendienst insgesamt bis 1988 an. Unter Zugrundelegung der BIP-Prognose des Wifo kommt es 1989 gemäß Bundesvoranschlag zu einem Absinken der Schuldendienstquote um 0,4 Prozentpunkte auf 5,4%, der Anteil des Zinsendienstes am BIP bleibt mit 3,2% konstant.

Tabelle 23: **BIP-bezogene Kennzahlen 1986 bis 1989**

	Finanzschuld in %	Schuldzunahme des Bruttoinlandsprodukts	Schuldendienst in %	Zinsendienst in %
1986	43,1	6,4	5,3	2,8
1987	46,9	5,4	5,6	3,2
1988	47,7	3,1	5,8	3,2
1989 (BVA) .....	.	.	5,4	3,2

Quelle: Für 1986 und 1987 Bundesrechnungsabschluß, für 1988 vorläufiger Gebarungserfolg, für 1989 Bundesvoranschlag und Wifo-Prognose.

Hinsichtlich budgetbezogener Kennzahlen ergibt sich die Problematik, daß aufgrund der Neugliederung des Bundeshaushalts gemäß BHG 1986 einerseits das Budgetvolumen die Ausgaben für Tilgungen nicht mehr beinhaltet sowie andererseits die Wohnbauförderungsbeiträge an die Länder in den Einnahmen und Ausgaben brutto dargestellt werden und somit im Gegensatz zu den Vorjahren im Nettoabgabenerfolg enthalten sind. Eine Vergleichbarkeit der budgetbezogenen Kennzahlen ist daher erst ab 1987 gegeben.

Tabelle 24: **Budgetbezogene Kennzahlen 1986 bis 1989**

	Stand der Finanzschuld in %		Schuldendienst in %		Zinsendienst in %	
	des Budgetvolumens	der Bundes-einnahmen	des Budgetvolumens	der Bundes-einnahmen	des Budgetvolumens	der Bundes-einnahmen
1986	123,8	157,5	15,2	19,3	8,2	10,4
1987	140,0	162,8	16,8	19,5	9,5	11,0
1988	144,3	165,6	17,6	20,2	9,7	11,2
1989 (BVA) .....	.	.	17,0	19,4	10,1	11,5

Quelle: Für 1986 und 1987 Bundesrechnungsabschluß, für 1988 vorläufiger Gebarungserfolg, für 1989 Bundesvoranschlag.

Die gesamte Finanzschuld belief sich 1988 auf 144,3% der Ausgaben des allgemeinen Haushalts (Budgetvolumen), das sind um 4,3 Prozentpunkte mehr als 1987, gemessen an den entsprechenden Einnahmen wuchs sie um 2,8 Prozentpunkte auf 165,6%. Der Anteil des Schuldendienstes am Budgetvolumen erhöhte sich 1988 um 0,8 Prozentpunkte auf 17,6%, 1989 kommt es vor allem aufgrund niedrigerer Tilgungen zu einem Rückgang auf 17,0%. Die Aufwendungen für Zinsen beanspruchten im abgelaufenen Jahr 9,7% der Ausgaben, 1989 nimmt dieser Anteil auf 10,1% zu.

Tabelle 25: **Abgabenerfolgbezogene Kennzahlen 1986 bis 1989**

	Schuldendienst in % des Nettoabgabenerfolgs	Zinsendienst in % des Nettoabgabenerfolgs
1986	35,0	18,8
1987	35,6	20,1
1988	36,8	20,3
1989 (BVA)	35,6	21,1

Quelle: Für 1986 und 1987 Bundesrechnungsabschluß, für 1988 vorläufiger Gebarungserfolg, für 1989 Bundesvoranschlag.

Auch beim Anteil des Schuldendienstes am Nettoabgabenerfolg machen sich die hohen Tilgungen der letzten Jahre bemerkbar, nach einem Anstieg im abgelaufenen Jahr um 1,2 Prozentpunkte auf 35,6% kommt diese Quote gemäß BVA 1989 wieder auf dem Niveau von 1987 zu liegen. Der Anteil des Zinsendienstes steigt weiter um 0,8 Prozentpunkte auf 21,1%.

2.4 Finanzschuldengedarung des Bundes im ersten Quartal 1989

Im ersten Quartal 1989 stieg die Finanzschuld des Bundes um 28,99 Mrd S oder 3,9% auf 775,67 Mrd S. Der Schwerpunkt der Finanzierung lag mit 27,55 Mrd S — das entspricht 95,0% der Nettozunahme — neuerlich bei der Schillingschuld, deren Anteil an der Gesamtschuld damit weiter auf 83,0% anstieg. Die höchsten Nettoaufnahmen waren mit 11,47 Mrd S oder knapp 40% der Neuverschuldung bei den Schillinganleihen zu verzeichnen. Der starke relative Zuwachs bei den Versicherungsdarlehen von 13,5% (6,97 Mrd S) war insbesondere dadurch bedingt, daß die Zuzählung der ausgehandelten Darlehen (wie auch im Vorjahr) zu Jahresbeginn erfolgte. Rückläufig waren die Bundesobligationen, bei denen lediglich Tilgungen zu verzeichnen waren. Die geringe Zunahme der Fremdwährungsschuld um 1,45 Mrd S oder 1,1% resultiert aus Nettoaufnahmen an Fremdwährungsanleihen von 6,23 Mrd S, die durch absolute Rückgänge bei den Schuldverschreibungen sowie den Krediten und Darlehen zum größten Teil kompensiert wurden.

Tabelle 26: Finanzschuld im ersten Quartal 1989 nach Schuldformen

	Stand 31. 12. 1988		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand 31. 3. 1989	
	in Mio S	%-Anteil			in Mio S	in Mio S	in %	in Mio S	%-Anteil
Schilling								
Anleihen	151 496,3	20,3	14 000,0	2 527,5	11 472,5	7,6	162 968,8	21,0
Bundesobligationen	127 103,2	17,0	0,0	1 889,0	- 1 889,0	- 1,5	125 214,1	16,1
Bundesschatzscheine	71 216,0	9,5	13 515,0	7 965,0	5 550,0	7,8	76 766,0	9,9
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>349 815,5</u>	<u>46,8</u>	<u>27 515,0</u>	<u>12 381,5</u>	<u>15 133,5</u>	<u>4,3</u>	<u>364 949,0</u>	<u>47,0</u>
Versicherungsdarlehen	51 812,6	6,9	7 000,0	262	6 973,8	13,5	58 786,5	7,6
Bankendarlehen	213 638,9	28,6	5 750,0	412,6	5 337,4	2,5	218 976,3	28,2
Sonstige Kredite	194,0	0,0	0,0	16,9	- 16,9	- 8,7	177,1	0,0
Notenbankschuld	410,1	0,1	157,7	40,0	117,7	28,7	527,8	0,1
<u>Nicht titrierte Schillingschuld</u>	<u>266 055,6</u>	<u>35,6</u>	<u>12 907,7</u>	<u>495,6</u>	<u>12 412,1</u>	<u>4,7</u>	<u>278 467,7</u>	<u>35,9</u>
<u>Schillingschuld</u>	<u>615 871,1</u>	<u>82,5</u>	<u>40 422,7</u>	<u>12 877,1</u>	<u>27 545,6</u>	<u>4,5</u>	<u>643 416,7</u>	<u>83,0</u>
Fremdwährung **)								
Anleihen	98 294,9	13,2			6 227,4	6,3	104 522,4	13,5
Schuldverschreibungen	15 042,0	2,0			- 1 448,6	- 9,6	13 593,3	1,8
<u>Titr. Fremdwährungsschuld</u>	<u>113 336,9</u>	<u>15,2</u>			<u>4 778,8</u>	<u>4,2</u>	<u>118 115,7</u>	<u>15,2</u>
Kredite und Darlehen	17 465,4	2,3			- 3 330,2	- 19,1	14 135,1	1,8
<u>Fremdwährungsschuld</u>	<u>130 802,3</u>	<u>17,5</u>			<u>1 448,6</u>	<u>1,1</u>	<u>132 250,9</u>	<u>17,0</u>
<u>Gesamt</u>	<u>746 673,4</u>	<u>100,0</u>			<u>28 994,2</u>	<u>3,9</u>	<u>775 667,5</u>	<u>100,0</u>

*) Einschließlich Konversionen.

***) Bewertet zu Devisenmittelkursen vom 29. 12. 1988 bzw. vom 31. 3. 1989.

In Schilling wurden erstmals zwei Anleihen im Preistenderverfahren — mit Sockelbetrag und Aufstockungsmöglichkeiten nach den für den Bund günstigsten Preisgeboten — im Volumen von 8 Mrd S und 5 Mrd S begeben sowie eine für das Ausland begebene Teiltranche in Höhe von 1 Mrd S. Darüber hinaus wurden 6 Mrd S VIBOR-Bundesschatzscheine placiert. Die Bruttoaufnahmen an Versicherungsdarlehen beliefen sich auf 7,0 Mrd S, jene an Bankendarlehen auf 5,75 Mrd S. Etwas weniger als die Hälfte der Bankendarlehen werden fix verzinst, der Rest mit quartalsmäßiger revolvingender, an VIBOR mit bestimmten Aufschlägen orientierter Verzinsung.

Tabelle 27: Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1989 nach Währungen *) (in Mio Fremdwährung)

	Stand	Zunahme	Abnahme	Nettoveränderung		Stand
	31. 12. 1988			absolut	in %	31. 3. 1989
US-\$	1 957,1	140,0	125,5	+ 14,5	+ 0,7	1 971,6
DM	4 851,2	—	118,5	- 118,5	- 2,4	4 732,8
sfr	2 677,1	250,0	415,4	- 165,4	- 6,2	2 511,7
hfl	480,0	—	—	—	—	480,0
Yen	335 700,0	30 000,0	20 000,0	+ 10 000,0	+ 3,0	345 700,0
ECU	325,0	—	—	—	—	325,0
Austral-\$	75,0	—	—	—	—	75,0
£-Sterling	100,0	100,0	—	+ 100,0	+ 100,0	200,0
Can-\$	250,0	—	—	—	—	250,0

*) Ohne Berücksichtigung der Swap-Operationen.

An Fremdwährungsanleihen begab die Republik Österreich eine 140 Mio Euro- $\text{\$}$ -Anleihe, die in Yen, eine 100 Mio Euro- \pounds -Anleihe, die in DMark, und eine 30 000 Mio Euro-Yen-Anleihe, die in Schweizer Franken gewappt wurde, sowie eine 250 Mio Schweizer Franken-Anleihe.

Tabelle 28: Währungs-Swaps bei der Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1989

	Stand 31. 3. 1989		Zugänge durch Swaps		Abgänge		tatsächlich ausgenützter und bedienter Stand	
	in Mio FW	%-Anteil	in Mio FW		in Mio FW		in Mio FW	%-Anteil
US- $\text{\$}$	1 971,6	20,1	—		1 930,1		41,6	0,4
DM	4 732,8	25,6	2 634,3		361,2		7 005,8	37,3
sfr	2 511,7	15,5	3 100,7		—		5 612,4	34,1
hfl	480,0	2,3	604,4		—		1 084,4	5,1
Yen	345 700,0	26,6	38 465,0		79 900,0		304 265,0	23,1
ECU	325,0	3,7	—		325,0		—	—
Austral- $\text{\$}$	75,0	0,6	—		75,0		—	—
\pounds -Sterling	200,0	3,5	—		200,0		—	—
Can- $\text{\$}$	250,0	2,1	—		250,0		—	—

Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen nahm nur die Verschuldung in DMark mit 1,41 Mrd S oder 2,9% in nennenswertem Ausmaß zu. Beim Yen und auch beim Schweizer Franken standen den Neuaufnahmen entsprechende Tilgungen gegenüber, beim Schweizer Franken verringerten Kursgewinne den Schuldenstand zusätzlich. Die Zunahmen beim US-Dollar und beim holländischen Gulden gehen ausschließlich auf Kursverluste zurück.

Tabelle 29: Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1989: Schillinggegenwerte und Währungsanteile *)

	Stand 31. 12. 1988			Nettoveränderung		Stand 31. 3. 1989		
	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil	in Mio S	in %	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil
US- $\text{\$}$	42,1	528,6	0,4	+ 24,8	+4,5	41,6	553,4	0,4
DM	6 805,8	47 878,7	36,6	+1 410,7	+2,9	7 005,8	49 289,4	37,3
sfr	5 432,8	45 157,4	34,5	— 61,8	—0,1	5 612,4	45 095,6	34,1
hfl	1 084,4	6 762,4	5,2	+ 4,8	+0,1	1 084,4	6 767,2	5,1
Yen	304 265,0	30 475,2	23,3	+ 70,0	+0,2	304 265,0	30 545,2	23,1
G e s a m t		130 801,3	100,0	+1 448,6	+1,1		132 250,9	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

3 ENTWICKLUNG UND VORAUSSCHÄTZUNG DER FINANZIERUNGSSTRÖME

3.1 Geldvermögensbildung und Finanzierungsströme

Die Geldvermögensbildung der privaten Haushalte nahm während des gesamten Zeitraums 1984 bis 1988 zu. Beträchtliche Zuwächse gab es vor allem in den Jahren 1986 und 1987, die durch hohe Realeinkommenssteigerungen bei gleichzeitig verhaltener Konsumnachfrage geprägt waren. 1988 führte die kräftige Ausweitung der Konsumausgaben bei etwas verlangsamtem Wachstum der verfügbaren Einkommen zu einem leichten Absinken der Sparquote der privaten Haushalte auf 12,5%, ihre Ersparnisbildung erhöhte sich nur geringfügig auf 125 Mrd S.

Im Unterschied dazu stiegen die unverteilter Gewinne der Kapitalgesellschaften nach Steuern — das Sparen des Unternehmenssektors — vor allem 1988 deutlich an, nachdem in den beiden Vorjahren nur relativ geringe Zuwächse zu verzeichnen gewesen waren. Infolge der deutlichen Belebung der Investitionstätigkeit und der beträchtlichen Lageraufstockungen vergrößerte sich das Finanzierungsdefizit der Unternehmungen dennoch weiter auf nahezu 100 Mrd S. Die Geldvermögensbildung des gesamten privaten Sektors blieb zwar positiv, der Finanzierungsüberschuß verringerte sich jedoch gegenüber 1987 auf beinahe die Hälfte und lag nur noch geringfügig über den Werten von 1984 und 1985.

Tabelle 30: **Sparen und Geldvermögensbildung 1984 bis 1988 laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung** (in Mrd S)

	1984	1985	1986	1987	1988 *)
Private Haushalte					
Sparen	65,6	69,0	97,9	120,6	124,7
Nettoinvestitionen	—	—	—	—	—
Geldvermögensbildung	65,6	69,0	97,9	120,6	124,7
Unternehmungen					
Sparen	45,8	43,9	47,5	48,9	58,0
Nettoinvestitionen	89,1	90,1	97,9	117,9	155,7
Geldvermögensbildung	— 43,3	— 46,2	— 50,4	— 69,0	— 97,7
Privater Sektor insgesamt					
Sparen	111,5	112,9	145,4	169,5	182,7
Nettoinvestitionen	89,1	90,1	97,9	117,9	155,7
Geldvermögensbildung	22,4	22,8	47,5	51,6	27,0
Bund **)					
Sparen	— 10,1	— 10,2	— 24,1	— 36,9	— 10,2
Nettoinvestitionen	33,2	33,7	33,8	28,0	27,2
Geldvermögensbildung	— 43,3	— 43,9	— 57,9	— 64,9	— 37,4
Sonstige öffentliche Haushalte					
Sparen	40,4	43,1	41,8	41,1	32,7
Nettoinvestitionen	23,4	24,4	27,7	28,8	28,7
Geldvermögensbildung	17,0	18,6	14,2	12,2	4,0
Öffentliche Haushalte insgesamt					
Sparen	30,3	32,9	17,7	4,2	22,5
Nettoinvestitionen	56,6	58,1	61,5	56,9	55,9
Geldvermögensbildung	— 26,2	— 25,3	— 43,7	— 52,7	— 33,4
Inland insgesamt					
Sparen	141,8	145,8	163,1	173,7	205,2
Nettoinvestitionen	145,7	148,3	159,4	174,8	211,6
Geldvermögensbildung	— 3,9	— 2,5	3,7	— 1,1	— 6,4

*) Vorläufige Werte.

***) Einschließlich Bundesfonds und Hochschulsektor.

Quelle: ÖStZ, Wifo.

Der gesamte öffentliche Sektor wies bis 1987 steigende Finanzierungsdefizite auf, 1988 wurde der negative Finanzierungssaldo um rund 20 Mrd S auf 33 Mrd S reduziert. Diese Verbesserung

geht ausschließlich auf die Entwicklung des Bundessektors zurück, der bei leicht rückläufigen Nettoinvestitionen seinen negativen Sparsaldo auf weniger als ein Drittel des Vorjahreswertes reduzierte und 1988 das niedrigste Finanzierungsdefizit der letzten fünf Jahre verzeichnete. Der Finanzierungsüberschuß der sonstigen öffentlichen Haushalte, der bereits seit 1985 rückläufig war, verringerte sich infolge der stark gesunkenen Ersparnisbildung im abgelaufenen Jahr neuerlich spürbar.

Das gesamte Sparen der inländischen Sektoren nahm in den letzten Jahren kontinuierlich zu, wobei der stärkste Zuwachs 1988 erzielt wurde; die gesamtwirtschaftliche Sparquote stieg auf 15,1%. Dennoch war die Geldvermögensbildung der österreichischen Volkswirtschaft — mit Ausnahme des Jahres 1986, als die Importverbilligungen zu einem unerwartet hohen Realeinkommenswachstum führten — im gesamten Berichtszeitraum, spiegelbildlich zum Leistungsbilanzabgang, geringfügig negativ.

Tabelle 31: Sparquoten 1984 bis 1988

	Private Haushalte *)	Gesamtwirtschaft **)
1984	8,2	12,7
1985	8,2	12,4
1986	10,9	13,2
1987	12,7	13,5
1988	12,5	15,1

*) Sparen der privaten Haushalte in Prozent des verfügbaren Volkseinkommens der privaten Haushalte (einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter).

***) Gesamtwirtschaftliches Sparen in Prozent des verfügbaren Volkseinkommens (einschließlich Transfers an das Ausland).

Quelle: ÖStZ, Wifo.

Die Gegenüberstellung der Finanzierungsströme des Jahres 1988, wie sie in Tabelle 32 bzw. im Anhang A 8 dargestellt sind, weist für das Inland insgesamt mit 26,9 Mrd S einen geringfügig höheren negativen Saldo auf als 1987, während sich der — positive — Finanzierungssaldo des Auslandes unter Einrechnung der Statistischen Differenz von 3,1 Mrd S auf 6,4 Mrd S erhöhte. Die Finanzierungsströme im Inland waren insbesondere durch das abgeschwächte Wachstum der Bankeinlagen und das hohe Veranlagungsvolumen der privaten Nichtbanken (Unternehmungen und Haushalte) in in- und ausländischen Rentenwerten sowie Anteilswerten geprägt, wobei vor allem die hohe Nachfrage nach Investmentzertifikaten hervorstach. Bei gleichzeitig wieder stärkerer Kreditnachfrage der privaten Nichtbanken betrug ihr positiver Finanzierungssaldo mit 33,1 Mrd S um etwa 10 Mrd S weniger als 1987. Das hohe Finanzierungsdefizit des Bundes von etwa 80 Mrd S 1987 ging auf 62,7 Mrd S zurück, die sonstigen öffentlichen Haushalte verzeichneten demgegenüber einen um rund 10 Mrd S auf 4,9 Mrd S deutlich gesunkenen Finanzierungsüberschuß. Ohne Berücksichtigung der Sektorausgleichspositionen zur Herstellung der Bilanzsummengleichheit der Finanzintermediäre ging deren positiver Finanzierungssaldo, der im Vorjahr vor allem durch den Rücklagenaufbau der Banken geprägt war, von 30,4 Mrd S auf 13,7 Mrd S zurück.

Tabelle 32: Finanzierungsströme 1988 *) (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonstige öff. Haushalte		Finanzintermediäre **)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskrepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	5,8	—	0,1	0,5	.	—	0,0	5,3	5,8	5,8	.	—	5,8	5,8	—
2 Bankeinlagen	60,6	—	15,0	—	6,4	—	3,2	55,2	55,2	55,2	—	—	55,2	55,2	— 0,0
3 Zwischenbanktransaktionen	—	—	—	—	—	—	1,3	7,9	1,3	7,9	—	—	1,3	7,9	— 6,6
4 Rediskonto und Lombarde	—	—	—	—	—	—	4,0	4,0	4,0	4,0	—	—	4,0	4,0	—
5 OeNB-Guthaben .....	.	—	0,0	—	0,1	—	3,8	3,9	3,9	3,9	—	—	3,9	3,9	—
6 OeNB-Ford. geg. Bund	—	—	—	0,2	—	—	0,2	—	0,2	0,2	—	—	0,2	0,2	—
7 Direktkredite Schilling	—	90,4	—	4,4	—	6,3	101,4	0,4	101,4	101,4	—	—	101,4	101,4	—
8 Fremdwährung	—	11,6	—	2,3	—	0,4	9,7	0,0	9,7	9,7	—	—	9,7	9,7	—
9 ERP-Kredite	—	1,4	—	—	1,3	—	0,1	—	1,4	1,4	—	—	1,4	1,4	—
10 Darlehen öff. Haushalte	—	8,7	0,6	0,1	13,0	3,7	—	—	12,4	12,4	—	—	12,4	12,4	—
11 Versicherungsdarlehen	—	1,2	—	4,8	—	0,6	4,3	0,0	4,3	4,3	—	—	4,3	4,3	—
12 Versicherungsanlagen	17,0	—	—	—	—	—	—	17,0	17,0	17,0	—	—	17,0	17,0	—
13 Bundesschatzscheine	9,9	—	—	10,2	.	—	0,3	—	10,2	10,2	.	—	10,2	10,2	—
14 Inl. Rentenwerte Schilling	11,6	2,8	0,7	24,5	0,5	2,5	50,3	41,9	61,7	66,7	5,0	—	66,7	66,7	—
15 Fremdwährung	4,3	4,3	.	19,4	0,0	5,7	7,9	29,1	12,2	49,9	37,5	—	49,7	49,9	— 0,3
16 Investmentzertifikate	33,8	—	.	—	.	—	15,2	51,4	49,0	51,4	2,4	—	51,4	51,4	—
17 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	12,5	15,1	2,6	—	0,6	—	9,8	6,5	19,2	21,6	2,4	—	21,6	21,6	—
18 Auslandskredite	0,8	3,8	0,8	12,1	.	3,3	14,3	2,9	15,9	7,9	7,9	15,9	8,1	8,1	—
19 Ausl. festverz. Wertpapiere	3,3	—	0,7	—	—	—	9,1	—	13,1	—	—	13,1	13,1	13,1	—
20 Ausl. Aktien	4,3	—	—	—	—	—	2,5	—	6,7	—	—	6,7	6,7	6,7	—
21 Sonst. langfristige Auslandspositionen	2,8	7,2	0,6	0,0	.	.	0,2	0,2	3,7	7,4	7,4	3,7	11,0	11,0	—
22 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	0,3	1,7	0,0	0,0	.	.	11,7	15,3	12,0	13,6	13,6	12,0	25,6	25,6	—
23 Summe	167,0	133,9	16,7	49,0	20,6	17,5	241,3	227,6	412,1	428,0	60,5	51,5	472,5	479,4	— 6,9
24 Saldo der erfaßten Finanzierungsinstrumente	33,1	—	65,7	—	3,1	—	13,7	—	15,9	—	9,0	—	6,9	—	— 6,9
25 ZB Statistische Differenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,6	—	2,6	—	— 2,6
26 Sektorausgleichspositionen	—	—	3,0	—	—	—	39,8	53,5	42,5	53,5	—	—	42,5	53,5	— 11,0
27 Finanzierungssaldo insg.	33,1	—	62,7	—	3,1	—	0,0	—	26,9	—	6,4	—	20,5	—	— 20,5

*) Teilweise geschätzt.

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank.

Nach Finanzierungsinstrumenten betrachtet wuchs der Bargeldumlauf mit 5,8 Mrd S oder 4,7% etwas schneller als 1987 (4,9 Mrd S oder 4,2%), die Bankeinlagen hingegen mit nur 55,2 Mrd S deutlich langsamer, was sowohl auf den Einlagenabbau des Bundes um 15,0 Mrd S als auch auf das geringe Wachstum vor allem der Spareinlagen der privaten Nichtbanken zurückgeht, deren Einlagen insgesamt nur um 60,6 Mrd S (1987: 74,9 Mrd S) wuchsen.

Nach dem starken Abbau der Zwischenbanktransaktionen im vorangegangenen Jahr um soll- und habenseitig fast 50 Mrd S waren 1988 wieder leichte Zuwächse um aktivseitig 1,3 Mrd S und passivseitig 7,9 Mrd S zu verzeichnen. Die Notenbankrefinanzierung (Rediskonte und Lombarde) wurde um 4 Mrd S mehr in Anspruch genommen, die Wertpapiere aus Offenmarktgeschäften im Bestand der OeNB, die in Position 13 (Bundesschatzscheine) und 14 (inländische Schilling-Rentenwerte) enthalten sind, verringerten sich hingegen um 5,7 Mrd S. Die Guthaben bei der OeNB gingen neuerlich um fast 4 Mrd S zurück.

Die Direktkredite verzeichneten mit 111,1 Mrd S ein etwas höheres Wachstum als 1987, das vor allem auf die gestiegene Kreditnachfrage der privaten Nichtbanken, aber auch der sonstigen öffentlichen Haushalte, zurückzuführen war. Letztere verzeichneten im Vorjahr eine geringfügige Abnahme ihrer Verpflichtungen in Form von Direktkrediten gegenüber inländischen Banken, 1988 wuchs ihr Kreditvolumen um 6,7 Mrd S. Die privaten Nichtbanken nahmen mit 102,0 Mrd S um knapp 20 Mrd S mehr Direktkredite in Anspruch, wobei insbesondere der starke Zuwachs an Fremdwährungsdarlehen bei inländischen Banken um 11,6 Mrd S hervorstach.

Auch das Versicherungssparen nahm 1988 wieder zu, die Versicherungsanlagen der privaten Nichtbanken stiegen um 17,0 Mrd S, die Versicherungsdarlehen gingen hingegen bei den privaten Nichtbanken neuerlich zurück, und beim Bund reduzierte sich die Nettoaufnahme auf knapp 5 Mrd S.

Mit 66,7 Mrd S lag das Emissionsvolumen an inländischen Schilling-Rentenwerten netto zwar etwas niedriger, einschließlich der Bundesschatzscheine jedoch mit 76,9 Mrd S etwas höher als der Vergleichswert des Vorjahres. Darüber hinaus war der Zuwachs an inländischen Fremdwährungsemissionen außerordentlich hoch. Von netto 49,9 Mrd S Fremdwährungsemissionen entfielen 29,1 Mrd S auf Bankenemissionen, 19,4 Mrd S auf den Bund und 5,7 Mrd S auf die sonstigen öffentlichen Haushalte, während die privaten Nichtbanken den Umlauf ihrer Fremdwährungsemissionen um 4,3 Mrd S abbauten. 12,2 Mrd S wurden im Inland veranlagt, wobei die Direktveranlagung der privaten Nichtbanken mit 4,3 Mrd S relativ gering war, ein zusätzlicher Teil jedoch mittels Veranlagung in inländischen Investmentzertifikaten — die Investmentfonds stockten ihre Bestände an Fremdwährungsemissionen inländischer Emittenten um 6,4 Mrd S auf — indirekt erworben wurde. 1988 veranlagten die privaten Firmen und Haushalte 33,8 Mrd S in inländischen Investmentzertifikaten, das ist fast doppelt so viel wie 1987, während die Portefeuilles der Banken und Vertragsversicherungen um 15,2 Mrd S nur geringfügig mehr aufgestockt wurden (1987: 14,7 Mrd S). Das Fondsvermögen der Investmentfonds wuchs um 51,4 Mrd S nach 33,4 Mrd S im Vorjahr. Über die Investmentzertifikate hinaus wurden mit 21,6 Mrd S knapp 3 Mrd S mehr in Anteilswerten und Beteiligungen veranlagt als im Vorjahr. Das Emissionsvolumen an Genußscheinen lag mit 1,4 Mrd S auf dem Vorjahresniveau, die Emission von Partizipations-scheinen verringerte sich (inklusive Agio) jedoch von 4,3 Mrd S auf 1,9 Mrd S. Die Beteiligungen an Publikums-Personengesellschaften (Abschreibungsmodellen) war mit 4,3 Mrd S etwa gleich stark wie 1987. Deutlich gestiegen ist vor allem der Erwerb von Aktien durch private Nichtbanken von knapp 1 Mrd S 1987 auf rund 5 Mrd S. Insgesamt belief sich die Kapitalaufbringung in Form von Aktien auf 12,7 Mrd S (1987: 7,4 Mrd S). Während der Bund seine Beteiligungen an Aktiengesellschaften um etwa 2,6 Mrd S abbaute, stiegen jene in den Portefeuilles der Banken um 7,3 Mrd S, bei den Versicherungen um 0,8 Mrd S und inländische Investmentfonds veranlagten 0,4 Mrd S. Einschließlich der Bundesbeteiligungen emittierten die Unternehmungen unter Berücksichtigung des Agios 9,4 Mrd S, Banken und Versicherungen 3,3 Mrd S.

Im langfristigen Kapitalverkehr mit dem Ausland wurden die Verpflichtungen Österreichs in Form von Krediten um knapp 8 Mrd S abgebaut, wobei Nettotilgungen des Bundes von Auslandskrediten im Volumen von 12 Mrd S Nettoaufnahmen der privaten Nichtbanken und der sonstigen öffentlichen Haushalte von etwa 7 Mrd S gegenüberstanden. Die Direktkreditvergabe an das Ausland wuchs um knapp 16 Mrd S. Darüber hinaus stiegen die Käufe ausländischer festverzinslicher Wertpapiere mit 13,1 Mrd S und ausländischer Aktien mit 6,7 Mrd S deutlich stärker als 1987 (9,0 Mrd S bzw. 3,0 Mrd S). Die inländischen Investmentfonds stockten ihre Bestände an ausländischen festverzinslichen Wertpapieren dabei um 6,6 Mrd S auf. Direktinvestitionen von Ausländern in Österreich, die in den sonstigen langfristigen Auslandspositionen enthalten sind, beliefen sich auf 5,5 Mrd S, die Direktinvestitionen Österreichs im Ausland auf 3,6 Mrd S, wobei diese Transaktionen zum Großteil von privaten Nichtbanken durchgeführt wurden.

3.2 Finanzmärkte 1988

3.2.1 EINLAGENENTWICKLUNG

Der Zuwachs der Primäreinlagen bei den österreichischen Banken lag 1988 mit 55,2 Mrd S oder 4,3% deutlich unter den Werten der letzten Jahre. Neben dem Einlagenabbau des Bundes schlug hier — bei weiter hoher Sparquote — der sich fortsetzende Trend zu höherwertigen Veranlagungsformen, insbesondere zu den nicht bankbilanzwirksamen Investmentzertifikaten, durch.

Tabelle 33: Gesamteinlagen 1984 bis 1988

	Jahresendstand in Mio S	Veränderung	
		in Mio S	in %
1984.....	1 013 153	68 281	7,2
1985.....	1 079 350	66 197	6,5
1986.....	1 189 593	110 243	10,2
1987.....	1 277 135	87 542	7,4
1988.....	1 332 349	55 214	4,3

Quelle: OeNB.

Das Spareinlagenwachstum schwächte sich weiter ab und betrug 1988 lediglich 42,0 Mrd S oder 4,4%. Läßt man die Zinskapitalisierungen in Höhe von 35,9 Mrd S unberücksichtigt, reduziert sich die Zunahme auf 0,6%. Bei den Termineinlagen war sogar ein Rückgang um 2,0 Mrd S oder 1,1% zu verzeichnen; das vermehrte Aufkommen durch Wirtschaftsunternehmungen und Private sowie durch Länder und Gemeinden konnte den Einlagenabbau des Bundes um 14,9 Mrd S nicht kompensieren. Weiter relativ hoch blieb das Wachstum der Sichteinlagen mit 13,1 Mrd S oder 10,2%, was einerseits auf die gute Konjunktur und den immer mehr an Bedeutung gewinnenden bargeldlosen Zahlungsverkehr, andererseits auf die niedrigen Zinssätze bei anderen geldnahen Veranlagungen zurückzuführen ist. Die Fremdwährungseinlagen stiegen — nachdem sie in den vorangegangenen drei Jahren stark rückläufig waren — mit 2,1 Mrd S oder 11,5% wieder deutlich an.

Tabelle 34: Veränderung der Einlagen 1984 bis 1988

	Sichteinlagen		Spareinlagen		Termineinlagen		Fremdwährungseinlagen	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
1984.....	4 928	5,0	52 186	7,2	3 970	3,6	7 197	43,5
1985.....	4 774	4,6	53 789	7,0	10 248	9,0	-2 614	-11,0
1986.....	6 010	5,5	67 795	8,2	38 647	31,1	-2 209	-10,5
1987.....	15 674	13,8	59 291	6,6	13 537	8,3	- 960	- 5,1
1988.....	13 130	10,2	41 981	4,4	- 1 963	- 1,1	2 067	11,5

Quelle: OeNB.

Das überdurchschnittliche Wachstum der Sichteinlagen spiegelt sich in einer weiteren Erhöhung ihres Anteils an den Gesamteinlagen um 0,6 Prozentpunkte gegenüber 1987 auf nunmehr 10,7% wider. Demgegenüber ging der Anteil der Termineinlagen um 0,7 Prozentpunkte auf 13,1% zurück, jener der Spareinlagen blieb mit unverändert 74,7% im Vergleich der 80er Jahre weiter niedrig.

Tabelle 35: Struktur der Einlagen 1984 bis 1988 (Jahresendstände)

	Sichteinlagen		Spareinlagen		Termineinlagen		Fremdwährungseinlagen	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %
1984.....	102 691	10,1	772 828	76,3	113 898	11,2	23 736	2,3
1985.....	107 465	10,0	826 617	76,6	124 146	11,5	21 122	2,0
1986.....	113 475	9,5	894 412	75,2	162 793	13,7	18 913	1,6
1987.....	129 149	10,1	953 703	74,7	176 330	13,8	17 953	1,4
1988.....	142 279	10,7	995 684	74,7	174 367	13,1	20 020	1,5

Quelle: OeNB.

Innerhalb der Spareinlagen fand eine Verschiebung der Einlagenstruktur zu den KEST-befreiten Eckzinseinlagen einerseits und zu den längerfristig gebundenen Sparformen andererseits statt. Bei den Eckzinseinlagen lag — teilweise wegen automatischer Umbuchungen von kurzfristig gebundenen Einlagen durch die Banken — die relative Steigerung mit 7,5% im Gegensatz zu den letzten Jahren deutlich über jener der Gesamteinlagen; damit erfolgte erstmals seit zehn Jahren wieder eine Anteilszunahme auf nunmehr 21,4%. Am stärksten — wenn auch nicht im Ausmaß der Vorjahre — nahmen die Sparbriefe mit 16,6% zu. Ihr Anteil an den gesamten Spareinlagen stieg um 1,5 Prozentpunkte weiter auf 15,1%. Obwohl die Mitte 1987 vorgenommene Senkung der staatlichen Prämie im Berichtsjahr erstmals für sämtliche Abschlüsse zum Tragen kam, wuchsen auch die Bauspareinlagen mit 8,5% stärker als die Gesamteinlagen, ihr Anteil erhöhte sich auf 11,6%. Demgegenüber entwickelten sich die sonstigen gebundenen Spareinlagen weiter rückläufig, ihr Stand verringerte sich um 0,7% auf einen Anteil von 49,8%. Weiter an Bedeutung verloren die Prämienspareinlagen, die 1988 nur mehr 1,9% der gesamten Spareinlagen stellten.

Tabelle 36: Entwicklung der Spareinlagen 1984 bis 1988

	Spareinlagen insgesamt		Bauspareinlagen		Prämienspareinlagen		hievon Sparbriefe		sonstige gebundene Spareinlagen		Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	
	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %
1984	772 828	7,2	81 190	2,0	20 697	-28,8	40 829	26,7	458 591	10,5	171 522	4,1
1985	826 617	7,0	83 247	2,5	23 793	15,0	58 229	42,6	481 146	4,9	180 202	5,1
1986	894 412	8,2	94 513	13,5	22 654	-4,8	85 067	46,1	506 244	5,2	185 934	3,2
1987	953 703	6,6	106 881	13,1	19 421	-14,3	129 278	52,0	499 595	-1,3	198 527	6,8
1988	995 684	4,4	115 944	8,5	19 337	-0,4	150 786	16,6	496 228	-0,7	213 389	7,5

Quelle: OeNB.

3.2.2 RENTENMARKT UND BETEILIGUNGSMÄRKTE

Der österreichische Kapitalmarkt war 1988 durch eine äußerst kräftige Nachfrage nach langfristiger Veranlagung gekennzeichnet, der ein nur unzureichendes Angebot an Emissionen gegenüberstand. Insbesondere wurde das Nettoemissionsvolumen durch hohe — zum Teil vorzeitige — Tilgungen deutlich geschmälert. Die starke Nachfrage nach Rentenwerten insbesondere der Investmentfonds, aber auch der nicht institutionellen Anleger, mündete daher zum einem in verstärkten Käufen von Fremdwährungspapieren in- und ausländischer Emittenten, zum anderen in einer Verschiebung der inländischen Zinsenstruktur. Auf den österreichischen Beteiligungsmärkten war darüber hinaus ein weiteres lebhaftes Ansteigen des Anlegerinteresses zu beobachten. Der Trend zu Investmentzertifikaten verstärkte sich weiter und die Kapitalaufbringung auf dem österreichischen Aktienmarkt wurde durch die Aktienemissionen mehrerer renommierter Unternehmungen gefördert. Die Verringerung der steuerlichen Vorteile u. a. beim Erwerb von Genußscheinen mit Inkrafttreten der Einkommenssteuerreform zu Jahresbeginn 1989 entfachte darüber hinaus ein — vermutlich letztmaliges — reges Interesse am Erwerb von Genußscheinen.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau lenkte die Emissionstätigkeit verstärkt auf fix verzinste, endfällige Rentenwerte, während die variabel verzinsten Emissionen nur rund 17% des Anleiheemissionsvolumens gegenüber 20% im Vorjahr ausmachten. Ergänzungskapitalanleihen wurden von den Banken im Volumen von 3,2 Mrd S zur Zeichnung aufgelegt. Eine Neuerung in der Konditionengestaltung brachte die im Juni begebene Energieanleihe der Verbundgesellschaft, deren Emissionspreis in zwei Raten fällig war, hingegen wurden 1988 neuerlich keine Nullkuponanleihe und nur eine Optionsanleihe begeben.

Die Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt gingen in der ersten Jahreshälfte um etwa 0,25 Prozentpunkte auf rund 6,5% Ende Juni zurück. Der internationale Zinsanstieg ab Jahresmitte äußerte sich nur kurzfristig in einem Ansteigen auf 6,66% Ende August, bis Jahresende bewirkte die Angebotslücke ein neuerliches Sinken der Sekundärmarktrendite für Anleihen im weiteren Sinn auf 6,48% Ende Dezember. Der Abstand der Sekundärmarktrendite für Bundesemissionen zu jener in der Bundesrepublik Deutschland ging von rund 1 Prozentpunkt zu Jahresbeginn auf weniger als ¼ Prozentpunkt zu Jahresmitte zurück. Im Herbst vergrößerte sich der Abstand zwar wieder auf etwa ½ Prozentpunkt, der deutliche Zinsanstieg auf dem deutschen Kapitalmarkt gegen Jahresende konnte in Österreich nicht mitvollzogen werden und führte zu einem neuerlichen Schrumpfen der Zinsdifferenz auf weniger als ¼ Prozentpunkt. Auch die Ankündigung der Einführung der Kapitalertragsteuer auf Zinserträge ab 1. Jänner 1989 mündete nicht in einer Anhebung der Emissionsrendite, sondern lediglich in einem Kursanstieg bei KEST-freien Papieren. Bei einer neuerlich nur geringen Zunahme des Verbraucherpreisindex um 2,0% lag die Realverzinsung auf dem heimischen Rentenmarkt im Jahresdurchschnitt zwar etwas tiefer als 1986 und 1987, mit 4,7% auf dem Primärmarkt und 4,6% auf dem Sekundärmarkt jedoch weiterhin verhältnismäßig hoch.

Die Sätze auf dem österreichischen Geldmarkt korrespondierten hingegen stärker mit der internationalen Entwicklung: Zwischen Jänner und März verringerte sich der Taggeldsatz im Monatsdurchschnitt um etwa $\frac{3}{4}$ Prozentpunkte auf 3 $\frac{5}{8}$ %, stieg ab Jahresmitte leicht an und näherte sich im Herbst allmählich den langfristigen Sätzen. Die Zinssätze für 3-Monats-VIBOR folgten dieser Entwicklung im wesentlichen, stagnierten jedoch im Monatsdurchschnitt Dezember bei 5 $\frac{3}{4}$ %, während der Taggeldsatz jahresultimobedingt auf 5 $\frac{7}{8}$ % anstieg.

Tabelle 37: Renditen und Zinssätze 1984 bis 1988 *)

	1984	1985	1986	1987	1988
Primärmarktrendite **)	8,49	7,87	7,31	6,80	6,65
Sekundärmarktrendite **)	7,98	7,74	7,30	6,86	6,58
Zunahme des Verbraucherpreisindex	5,6	3,2	1,7	1,4	2,0
Realverzinsung am Primärmarkt	2,9	4,7	5,6	5,4	4,7
Realverzinsung am Sekundärmarkt	2,4	4,5	5,6	5,5	4,6
3-Monatsgeldsatz (VIBOR)	7,13	6,63	5,75	4,88	5,00
Taggeldsatz	6,50	6,13	5,25	4,38	4,50

*) Jahresdurchschnitte.

**) Gewogene Jahresdurchschnitte der Anleihen im weiteren Sinn; ohne Optionsanleihen und ohne Anleihen mit Abschnittsverzinsung.

Quelle: OeKB, OeNB, eigene Berechnungen.

Die Bruttoemissionen an Schilling-Rentenwerten betragen mit 147,1 Mrd S 1988 um rund 9 Mrd S mehr als das bereits hohe Volumen im vorangegangenen Jahr, was ausschließlich auf eine höhere Bruttoabgabe an Daueremissionen zurückzuführen war. Beträchtliche vorzeitige Tilgungen höherverzinsten Papiere — insbesondere bei Daueremissionen, aber auch bei Bundesobligationen und anderen Einmalemissionen — resultierten jedoch in geringeren Nettoemissionen sowohl bei den Einmalemissionen um rund 3 Mrd S auf knapp 50 Mrd S als auch bei den Daueremissionen um etwa 1 Mrd S auf rund 14,5 Mrd S. Insgesamt wurde netto mit 64,3 Mrd S ein um 4 Mrd S geringeres Volumen als im Vorjahr begeben. Zu Jahresende waren 489,9 Mrd S an Einmalemissionen und 273,6 Mrd S an Daueremissionen im Umlauf; der Anteil der Einmalemissionen am Gesamtumlauf stieg neuerlich — wie schon seit 1984 — auf 64,2% weiter an.

Tabelle 38: Umlaufveränderung von Schilling-Rentenwerten 1984 bis 1988

	Bruttoemission		Tilgung		Nettoemission		Umlauf zu Jahresende	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
1984								
Einmalemissionen	34 285	52,8	24 709	59,6	9 826	41,4	311 412 ^{a)}	59,8
Daueremissionen	30 684	47,2	16 774	40,4	13 910	58,6	209 488	40,2
Summe	64 969	100,0	41 483	100,0	23 736	100,0	520 900 ^{a)}	100,0
1985								
Einmalemissionen	59 401	60,9	27 715	58,3	31 686	63,4	343 098	60,1
Daueremissionen	38 151	39,1	19 828	41,7	18 323	36,6	227 811	39,9
Summe	97 552	100,0	47 543	100,0	50 009	100,0	570 909	100,0
1986								
Einmalemissionen	81 644	66,9	37 354	60,0	44 290	74,0	387 388	61,4
Daueremissionen	40 480	33,1	24 912	40,0	15 568	26,0	243 379	38,6
Summe	122 124	100,0	62 266	100,0	59 858	100,0	630 767	100,0
1987								
Einmalemissionen	89 538	64,8	36 811	52,8	52 733	77,1	440 115 ^{a)}	62,9
Daueremissionen	48 636	35,2	32 951	47,2	15 685	22,9	259 064	37,1
Summe	138 174	100,0	69 762	100,0	68 418	100,0	699 179 ^{a)}	100,0
1988								
Einmalemissionen	89 058	60,5	39 281	47,4	49 777	77,4	489 892	64,2
Daueremissionen	58 048	39,5	43 535	52,6	14 513	22,6	273 577	35,8
Summe	147 106	100,0	82 816	100,0	64 290	100,0	763 469	100,0

^{a)} Durch Umwandlung von Wandelanleihen in Aktien weicht die Umlaufveränderung von der Nettoemission ab.

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Innerhalb des Gesamtumschlages von Schilling-Rentenwerten (Einmal- und Daueremissionen) blieb der Anteil des Bundes mit 36,4%, das entspricht 278,2 Mrd S, annähernd unverändert. Die umlaufenden Bankenemissionen stiegen um 41,9 Mrd S auf 414,6 Mrd S, ihr Anteil vergrößerte sich damit auf 54,3%, wogegen die Papiere sonstiger Emittenten um 2,1 Mrd S auf 70,7 Mrd S oder einen Anteil von 9,3% sanken.

Tabelle 39: Umlauf von Schilling-Rentenwerten 1984 bis 1988 nach Emittentengruppen (Jahresendstände)

	Bund		Banken		Sonstige		Insgesamt	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
1984	173 884	33,4	280 773	53,9	66 243	12,7	520 900	100,0
1985	189 597	33,2	313 574	54,9	67 738	11,9	570 909	100,0
1986	218 267	34,6	343 034	54,4	69 466	11,0	630 767	100,0
1987	253 774	36,3	372 652	53,3	72 753	10,4	699 179	100,0
1988	278 233	36,4	414 582	54,3	70 654	9,3	763 469	100,0

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Bei den Einmalemissionen war zwar auch 1988 mit brutto 45,1 Mrd S oder 50,7% die stärkste Emissionstätigkeit bei den Bundesanleihen und -obligationen zu verzeichnen, infolge hoher planmäßiger und vorzeitiger Tilgungen im Ausmaß von insgesamt 20,7 Mrd S betrug die Nettoemissionen jedoch nur 24,5 Mrd S oder 49,1% des Gesamtvolumens, sie lagen um knapp 3 Mrd S unter den Nettoemissionen der Banken. Die Bankenanleihen verzeichneten vorzeitige Tilgungen nur in geringem Ausmaß, sodaß sich (bei Bruttoemissionen von 36,0 Mrd S und Tilgungen von 8,6 Mrd S) die Nettoemissionen auf 27,4 Mrd S beliefen, das sind um gut 13 Mrd S mehr als im Vorjahr und 55,1% der Nettoemissionen 1988. Bei den sonstigen inländischen Nichtbanken blieben sowohl die Bruttoemissionen mit 6,9 Mrd S als auch die Nettoemissionen mit 2,8 Mrd S annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Als Emittenten traten vor allem die Elektrizitätswirtschaft mit 3,8 Mrd S und die ASFINAG mit 2,2 Mrd S auf, die Industrie emittierte insgesamt 0,6 Mrd S, wobei die Brauerei Ottakring wie schon im Vorjahr eine Optionsanleihe im Volumen von 100 Mio S begab. Darüber hinaus legte die Winterthur Versicherungs-AG eine Ergänzungskapitalanleihe zur Zeichnung auf. Von den sonstigen öffentlichen Haushalten emittierte auf dem heimischen Kapitalmarkt nur die Stadt Wien, sodaß sich unter Berücksichtigung der Tilgungen von 3,5 Mrd S eine neuerliche Abnahme des umlaufenden Volumens dieser Emittentengruppe um 2,5 Mrd S ergab. Ausländische Emittenten traten auf dem österreichischen Rentenmarkt 1988 nicht als Emittenten auf, die Tilgungen beliefen sich auf insgesamt 2,4 Mrd S, wovon 2 Mrd S vorzeitige Kündigungen hochverzinsten Anleihen waren.

Tabelle 40: Umlaufveränderung von Einmalemissionen 1988

	Bruttoemission		Tilgung		Nettoemission		Umlauf zu Jahresende	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
Bundesanleihen und -obligationen	45 145	50,7	20 686	52,7	24 459	49,1	278 233	56,8
Sonstige öffentliche Haushalte	1 000	1,1	3 522	9,0	- 2 522	- 5,1	17 604	3,6
Banken	36 003	40,4	8 586	21,9	27 417	55,1	141 005	28,8
Sonstige incl. Nichtbanken ¹⁾ ...	6 910	7,8	4 087	10,4	2 823	5,7	46 959	9,6
Ausländische Emittenten	—	—	2 400	6,1	- 2 400	- 4,8	6 091	1,2
Insgesamt	89 058	100,0	39 281	100,0	49 777	100,0	489 892	100,0

¹⁾ Elektrizitätsunternehmen, Industrie und Sondergesellschaften.

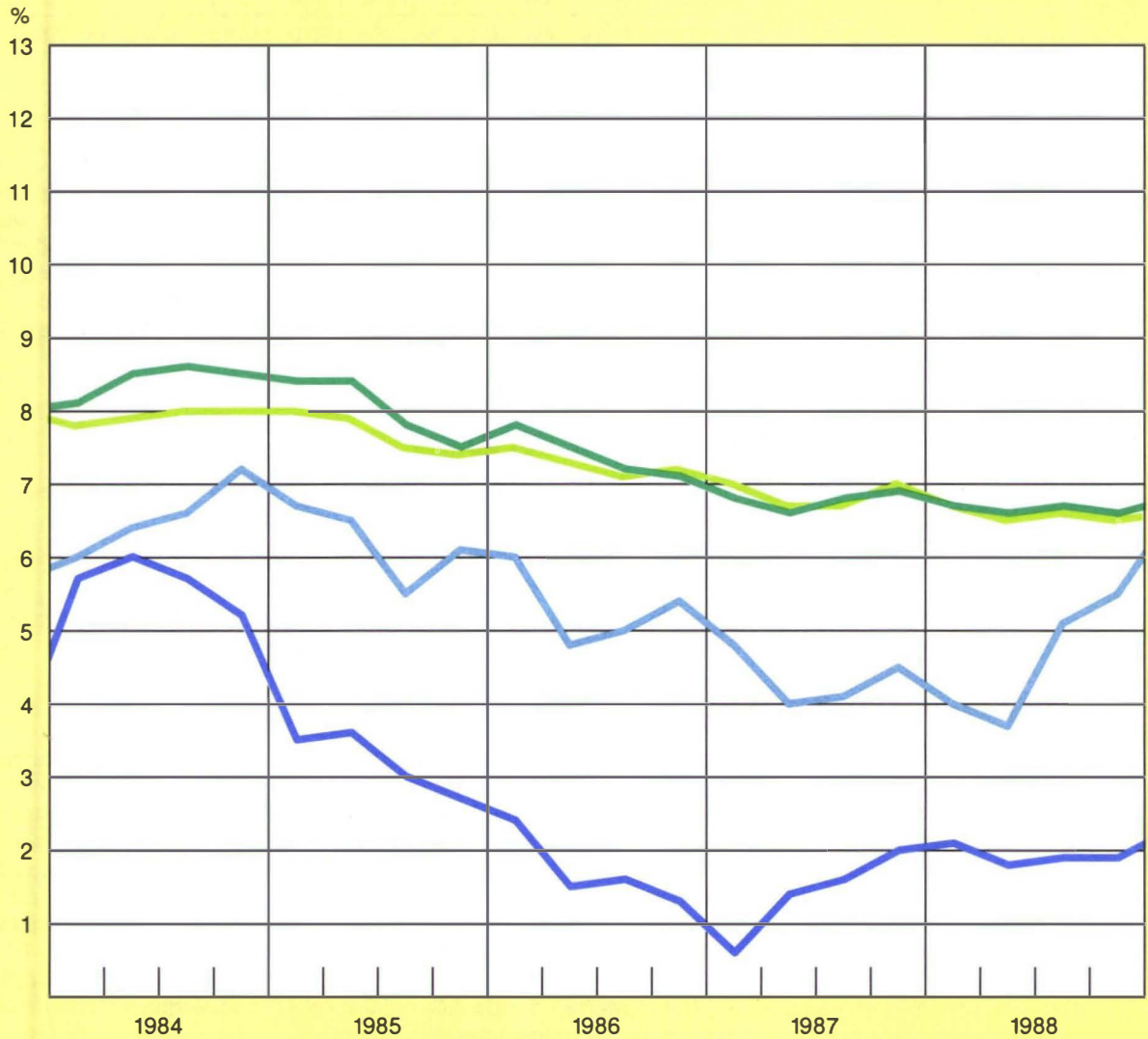
Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Die Verschiebung des Schwerpunktes der Emissionstätigkeit der Banken von den Daueremissionen zu den Einmalemissionen bewirkte auch beim Umlauf von Einmalemissionen eine deutliche Anteilserhöhung der Bankenanleihen um 3,0 Prozentpunkte auf 28,8%. Das im Vergleich zum Vorjahr geringere Nettoemissionsvolumen an Bundesanleihen und -obligationen ließ den Bundesanteil an Einmalemissionen um etwa 1 Prozentpunkt auf 56,8% sinken, auch die Anteile aller anderen Emittentengruppen waren 1988 rückläufig.

Grafik 6

Renditen und Taggeldsatz 1984 bis 1988

Quartalsdurchschnitte



- Sekundärmarktrendite
- Emissionsrendite
- Taggeldsatz
- Steigerungsrate des Verbraucherpreisindex

Tabelle 41: Umlauf von Einmalemissionen 1984 bis 1988

	1984		1985		1986		1987		1988	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
Bundesanleihen und										
-obligationen	173 884	55,8	189 597	55,3	218 267	56,3	253 774	57,7	278 233	56,8
Sonstige öffentl. Haushalte .	23 289	7,5	22 648	6,6	21 510	5,6	20 126	4,6	17 604	3,6
Banken	71 285	22,9	85 763	25,0	99 655	25,7	113 588	25,8	141 005	28,8
Sonstige incl. Nichtbanken ¹⁾	36 999	11,9	38 854	11,3	41 078	10,6	44 136	10,0	46 959	9,6
Ausländische Emittenten . .	5 955	1,9	6 236	1,8	6 878	1,8	8 491	1,9	6 091	1,2
Insgesamt	311 412	100,0	343 098	100,0	387 388	100,0	440 115	100,0	489 892	100,0

¹⁾ Elektrizitätsunternehmungen, Industrie, Sondergesellschaften und sonstige.

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Im Vergleich zu den Vorjahren verblieb den Banken mit 59,8% des Anleiheemissionsvolumens ein deutlich geringerer Teil nach Beendigung der Zeichnungsfrist in den Portefeuilles. Besonders hoch war der **Ersterwerb** der institutionellen Anleger, allen voran der Investmentfonds, die 18,5 Mrd S oder 20,8% des Gesamtvolumens zeichneten. Die nicht institutionellen Anleger erwarben innerhalb der Zeichnungsfrist mit 17,3 Mrd S oder 19,4% ebenfalls einen höheren Anteil als im Vorjahr, allerdings geht die Erhöhung um 1,1 Mrd S auf Mehrkäufe von Devisenausländern um 1,3 Mrd S zurück, während das Volumen an Direktzeichnungen der inländischen privaten Nichtbanken stagnierte.

Tabelle 42: Ersterwerb von Einmalemissionen 1984 bis 1988

	Institutionelle Anleger		Nicht institutionelle Anleger		Nostrozeichnungen von Banken		Insgesamt	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
1984	4 473	13,0	6 515	19,0	23 297	68,0	34 285	100,0
1985	6 819	11,5	11 622	19,6	40 960	69,0	59 401	100,0
1986	9 278	11,4	16 604	20,3	55 762	68,3	81 644	100,0
1987	11 745	13,1	16 162	18,1	61 631	68,8	89 538	100,0
1988	18 520	20,8	17 294	19,4	53 244	59,8	89 058	100,0

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Die Investmentfonds stellten auch 1988 das am stärksten wachsende Nachfragesegment bei inländischen Schilling-Rentenwerten, sie veranlagten auf dem inländischen Rentenmarkt knapp 30 Mrd S. Der **Wertpapiererwerb der Banken und der OeNB** ist seit 1985 durch die in Form von Kostgeschäften durchgeführten Offenmarktoperationen verzerrt. Aufgrund dieser Kostgeschäfte verzeichneten die Portefeuilles der österreichischen Banken in den Jahren 1985 und 1986 nur geringe Zuwächse, während die Veranlagung der OeNB (einschließlich ihrer eigenen Portefeuilleaufstockungen) relativ hoch erschien. Seit 1987 wurden die in Kost gegebenen Papiere zum Teil von den Banken wieder zurückerworben, woraus sich zu den Jahresenden rückläufige Bestände der OeNB bei gleichzeitig starken Zuwächsen der Bankenportefeuilles erklären. Unter Berücksichtigung der zurückgenommenen Offenmarktpapiere war der Nettoerwerb von inländischen Schilling-Rentenwerten der Banken 1988 vergleichsweise gering, sie orientierten sich hauptsächlich an der Versorgung der Investmentgesellschaften.

Tabelle 43: Bestandsveränderung von Schilling-Rentenwerten nach Anlegergruppen 1984 bis 1988 ¹⁾ (in Mrd S)

	1984	1985	1986	1987	1988 ^{*)}
Private Nichtbanken	10,5	16,9	16,8	9,3	10,9
Investmentfonds	2,2	4,7	9,3	22,5	29,8
Banken	3,4	2,2	6,6	28,4	19,5
OeNB	0,5	14,8	11,0	— 4,3	— 6,5
Vertragsversicherungen	6,4	5,2	2,9	7,5	7,5
Sozialversicherungen und öffentlich-rechtliche Fonds	0,2	0,8	0,5	0,4	0,5
Ausland	— 0,1	5,1	12,1	3,0	5,0
Insgesamt	23,1	49,7	59,2	66,8	66,7

¹⁾ Ab 1985 neue Reihe.

^{*)} Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Die vorläufigen Werte für die Portefeuilles der Vertragsversicherungen weisen mit rund 7,5 Mrd S 1988 auf eine etwa gleich hohe Aufstockung wie 1987 hin. Das Interesse der ausländischen Käufer war etwas stärker als im vorangegangenen Jahr, gemäß (provisorischer) Kapitalbilanz stiegen ihre Bestände an inländischen Schilling-Rentenwerten um 5,0 Mrd S, erreichten jedoch nicht den hohen Wert von 1986. Unter Berücksichtigung der — geschätzten — Werte für den Erwerb der Sozialversicherungen und öffentlich-rechtlichen Fonds nahmen die Rentenwerte in Hand der privaten Nichtbanken um 10,9 Mrd S zu.

Tabelle 44: Kapitalaufbringung in Form von inländischen Anteilswerten 1984 bis 1988 (in Mrd S)

	1984	1985	1986	1987	1988
Partizipationsscheine	—	—	1,7	5,4	1,9
Genußscheine	1,6	3,4	1,3	1,4	1,4
Aktien *)	1,3	2,2	5,1	2,6	8,6
Summe	2,9	5,6	8,1	9,4	11,9
Fondsvermögen Investmentfonds	2,9	7,6	14,8	33,4	51,4
Summe	5,8	13,2	22,9	42,8	63,3

*) Nur börsennotierte Aktien.

Quellen: OeNB, CA-BV.

Die Investmentfonds entwickelten sich im Zeitraum 1984 bis 1988 äußerst dynamisch, die jährliche Zunahme des Fondsvermögens vergrößerte sich von 3 Mrd S auf 51,4 Mrd S. Neben der Veranlagung in Investmentzertifikaten nahmen auch die Portfolioinvestitionen in andere inländische Anteilswerte deutlich zu — wenn auch bei weitem nicht in dieser Größenordnung — und erreichten 1988 das Niveau von knapp 12 Mrd S. Unterstützt wurde diese Entwicklung einerseits von der Hausse auf den internationalen Aktienmärkten, die durch den Kurseinbruch gegen Ende des Jahres 1987 nicht nachhaltig beeinträchtigt wurde, andererseits auch durch die steuerliche Förderung und die Kreation neuer Formen von Anteilswerten in Österreich. Partizipationsscheine und Genußscheine absorbierten 1988 Kapital in Höhe von 3,3 Mrd S. Die Kapitalaufbringung durch inländische Aktien erreichte 1988 erstmals das Volumen von fast 9 Mrd S, wobei Kapitalerhöhungen und Börseneinführungen renommierter Unternehmungen aus dem verstaatlichten und dem privaten Bereich zunehmend das Interesse breiter Anlegerschichten weckten. Über die titrierten Veranlagungsformen hinaus wurden 1988 etwa 4,3 Mrd S in Form von Beteiligungen an Publikums-Personengesellschaften (Verlustbeteiligungen) aufgebracht.

3.2.3 DIREKTKREDITE

1988 wirkte sich der gesunkene Finanzierungsbedarf der öffentlichen Hand deutlich auf die Direktkredite aus: Bei einer Zunahme um 111,1 Mrd S lag die Wachstumsrate mit 7,7% geringfügig unter jener des vorangegangenen Jahres.

Tabelle 45: Entwicklung der Direktkredite an inländische Nichtbanken 1984 bis 1988

	Stand in Mio S	Veränderung	
		in Mio S	in %
1984	1 114 352	113 461	11,3
1985	1 211 634	97 282	8,7
1986	1 333 577	121 943	10,1
1987	1 438 238	104 661	7,8
1988	1 549 354	111 116	7,7

Quelle: OeNB, Monatliche Kreditstatistik.

Vor allem die Kreditnachfrage des öffentlichen Sektors nahm mit 6,2 Mrd S, das entspricht einer Steigerung von lediglich 1,8%, nur mäßig zu; hier wirkten sich insbesondere der geringe Finanzierungsbedarf des Bundes verbunden mit einer Verlagerung zu titrierten Schuldformen aus. Der Anteil des öffentlichen Sektors am gesamten aushaftenden Volumen verringerte sich damit um 1,4 Prozentpunkte auf 23,0%.

Die Nettokreditaufnahme der Unternehmungen einschließlich freier Berufe war hingegen mit 77,3 Mrd S oder einer Wachstumsrate von 9,6% deutlich höher als in den Jahren davor, ihr Anteil an den gesamten Direktkrediten erhöhte sich um 1 Prozentpunkt auf 57,0%. Vor allem die Kredite an Handel und Gewerbe expandierten mit 14% überaus dynamisch und kompensierten damit die zurückhaltende Kreditnachfrage der Industrie. Weiter kräftig wuchsen auch die Ausleihungen an unselbständig Erwerbstätige und Private, bei einem Zuwachs von 27,6 Mrd S oder 9,8% stellten sie zum Jahresende 20,0% des gesamten Kreditvolumens. Auffallend war die überdurchschnittliche Ausweitung der Fremdwährungskredite um 15,3%, wobei die zusätzliche Nachfrage ausschließlich von kommerziellen Kunden ausging.

Tabelle 46: Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmer-Sektoren 1984 bis 1988

	Stand 31. 12. 1983		Veränderung 1984		Stand 31. 12. 1984		Veränderung 1985	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %
Unternehmungen (einschließlich freier Berufe)	633 646	63,3	47 636	7,5	681 282	61,1	38 352	5,6
Unselbständig Erwerbstätige und Private	186 863	18,7	20 569	11,0	207 432	18,6	23 199	11,2
Öffentlicher Sektor *)	180 385	18,0	45 253	25,1	225 638	20,2	35 732	15,8
Insgesamt	1 000 894	100,0	113 458	11,3	1 114 352	100,0	97 283	8,7

	Stand 31. 12. 1985		Veränderung 1986		Stand 31. 12. 1986		Veränderung 1987	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %
Unternehmungen (einschließlich freier Berufe)	719 634	59,4	43 554	6,1	763 188	57,2	42 436	5,6
Unselbständig Erwerbstätige und Private	230 631	19,0	24 192	10,5	254 823	19,1	27 304	10,7
Öffentlicher Sektor *)	261 370	21,6	54 195	20,7	315 565	23,7	34 898	11,1
Insgesamt	1 211 635	100,0	121 941	10,1	1 333 576	100,0	104 638	7,8

	Stand 31. 12. 1987		Veränderung 1988		Stand 31. 12. 1988	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %	in Mio S	Anteil in %
Unternehmungen (einschließlich freier Berufe)	805 624	56,0	77 305	9,6	882 929	57,0
Unselbständig Erwerbstätige und Private	282 127	19,6	27 620	9,8	309 747	20,0
Öffentlicher Sektor *)	350 463	24,4	6 214	1,8	356 677	23,0
Insgesamt	1 438 214	100,0	111 139	7,7	1 549 353	100,0

*) Einschließlich Bundesbetriebe.

Quelle: OeNB, Halbjährliche Kreditstatistik.

3.2.4 FINANZIERUNGSSTRÖME MIT DEM AUSLAND

1988 schloß die österreichische Leistungsbilanz nach vorläufiger Rechnung mit einem Defizit von 6,4 Mrd S, nachdem 1987 ein Passivsaldo von 2,7 Mrd S als endgültiges Ergebnis (vorläufig: 1,1 Mrd S) verzeichnet worden war. Die negative Statistische Differenz in Höhe von 2,6 Mrd S geht in erster Linie auf Bewertungsdifferenzen bei der Nettoauslandsposition der Banken infolge der Dollaraufwertung zurück und ist daher überwiegend der Kapitalbilanz zuzurechnen.

Die Kapitalverkehrstransaktionen erbrachten 1988 insgesamt einen Kapitalimport von netto 15,1 Mrd S (1987: 4,7 Mrd S), von dem jeweils rund die Hälfte auf den kurzfristigen und den langfristigen Bereich entfiel. Die deutliche Erhöhung gegenüber dem Vorjahr geht auf die Saldendrehung im kurzfristigen Kapitalverkehr zurück, für die in erster Linie die beträchtliche Ausweitung der Auslandsverbindlichkeiten der Banken zur Refinanzierung der stark wachsenden Nachfrage nach Fremdwährungskrediten im Inland ausschlaggebend war.

Mit netto 7,5 Mrd S wurde hingegen weniger langfristiges Kapital als 1987 importiert, obgleich sowohl die Banken als auch die öffentlichen Stellen die günstigen Emissionsbedingungen auf den Euromärkten nutzten und ihre titrierte Auslandsverschuldung — vor allem in Fremdwährung — wesentlich stärker als in den vorangegangenen Jahren erhöhten. Gleichzeitig kam es jedoch zu erheblichen Mittelabflüssen durch die Reduktion der Verpflichtungen und den Aufbau der Forderungen aus langfristigen Krediten einerseits sowie die verstärkte Veranlagung der Wirtschaftsunternehmungen und Privaten in Fremdwährungspapieren in- und ausländischer Emittenten andererseits.

Aus der aggregierten Leistungs- und Kapitalbilanz (einschließlich Statistischer Differenz) resultierte ein Devisenzufluß von 6,1 Mrd S. Unter Berücksichtigung der Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen von 3,3 Mrd S erhöhten sich die offiziellen Währungsreserven um 9,4 Mrd S, das entspricht dem höchsten Zuwachs seit 1981.

Tabelle 47: Finanzierungsströme mit dem Ausland 1984 bis 1988 (in Mio S)

	1984	1985	1986	1987	1988 *)
Saldo der Leistungsbilanz	- 3 935	- 2 488	3 749	- 2 734	- 6 422
Statistische Differenz	- 2 080	11 626	- 11 944	2 818	- 2 581
Summe	- 6 015	9 138	- 8 195	84	- 9 003
Langfristiger Kapitalverkehr					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Ausländische Anlagen in Österreich	29 621	19 017	26 869	7 966	42 478
Österreichische Anlagen im Ausland	12 433	17 304	4 128	9 140	13 203
Saldo	17 188	1 713	22 741	- 1 174	29 275
Kredite					
Ausländische Anlagen in Österreich	13 602	- 3 042	- 14 180	3 424	- 7 854
Österreichische Anlagen im Ausland	35 597	1 785	- 16 921	- 6 533	15 932
Saldo	- 21 995	- 4 827	2 741	9 957	- 23 786
Sonstige langfristige Transaktionen					
Saldo	- 2 290	- 536	- 15 555	14 258	1 993
Langfristiger Kapitalverkehr insgesamt					
Ausländische Anlagen in Österreich	47 333	22 343	18 378	20 939	46 885
Österreichische Anlagen im Ausland	54 430	25 996	8 452	- 2 101	39 404
Saldo	- 7 097	- 3 653	9 927	23 040	7 481
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
(ohne OeNB)					
Ausländische Anlagen in Österreich	74 744	41 998	46 853	- 7 286	13 726
Österreichische Anlagen im Ausland	60 004	48 685	40 134	11 096	6 125
Saldo	14 740	- 6 687	6 719	- 18 382	7 601
Kapitalbilanz (ohne off. Währungsreserven) .	7 643	- 10 339	16 645	4 658	15 082
Kapitalbilanz und Leistungs-					
bilanz (einschließlich Stat. Differenz)	1 628	- 1 201	8 450	4 743	6 080
Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen ...	4 706	- 9 601	- 6 960	- 4 834	3 272
Veränderung der offiziellen					
Währungsreserven					
	6 334	- 10 802	1 491	- 92	9 351

*) Provisorische Daten, nicht adjustiert.

Quelle: OeNB.

3.3 Banken

Die aggregierte Bilanzsumme der österreichischen Banken stieg 1988 mit 202,1 Mrd S oder 5,8% wieder etwas stärker als 1987 (117,7 Mrd S oder 3,5%); die Wachstumsrate lag jedoch immer noch deutlich unter jener der Jahre vor Inkrafttreten der KWG-Novelle 1986.

Bei den Inlandspositionen zeigt sich die bilanzsummenschonende Geschäftspolitik der Banken vor allem in den Zwischenbanktransaktionen, die nach dem massiven Abbau im vorangegangenen Jahr auf ihrem vergleichsweise niedrigen Niveau verharrten. Die Kassenhaltung sowie die Guthaben bei der OeNB waren — wenn auch nicht so stark wie 1987 — weiter rückläufig. Mit 111,1 Mrd S nahm die Veranlagung in Direktkrediten absolut etwas stärker zu als 1987, wobei sich die zurückhaltende Kreditnachfrage des öffentlichen Sektors dämpfend auswirkte. Das Portefeuille an inländischen Rentenwerten stieg mit 21,0 Mrd S etwas schwächer als im Jahr zuvor (29,1 Mrd S). Kräftig ausgeweitet wurde der Bestand an Anteilswerten um gut 11 Mrd S, wobei der Großteil dieses Zuwachses auf inländische Investmentzertifikate entfiel. Die Veranlagung in Bundesschatzscheinen verschob sich vermehrt zu Nichtbanken; obwohl der Bund seine Verpflichtungen um 10 Mrd S erhöhte, war der Bestand bei den Banken um 4,3 Mrd S rückläufig. Beim Mittelaufkommen schlägt sich der fortgesetzte Trend zu höherwertigen Veranlagungsformen in der mit 55,2 Mrd S im Vergleich zu den Vorjahren nur mäßigen Zunahme der Einlagen nieder. Die Banken griffen dementsprechend bei der Mittelaufbringung verstärkt auf eigene Emissionen zurück und beanspruchten den heimischen Rentenmarkt mit netto 42,0 Mrd S weit stärker als 1987 (29,6 Mrd S).

Bei den Auslandspositionen war sowohl aktiv- als auch passivseitig ein überaus kräftiger Zuwachs zu verzeichnen. Die Aktiva stiegen um 65,3 Mrd S, die Passiva nahmen sogar um 89,4 Mrd S zu, wobei die stärkste Ausweitung auf beiden Seiten der Bilanz die „sonstigen langfristigen Positionen“ mit 42,6 Mrd S bzw. 49,5 Mrd S erfuhren. Diese Werte liegen deutlich über dem Forderungs- und Verbindlichkeitsaufbau laut Zahlungsbilanz, was vor allem auf die nicht zahlungsbilanzwirksame Gebarung der Auslandsfilialen der österreichischen Banken zurückzuführen sein dürfte. Daneben kam es aktivseitig nach dem Rückgang im Jahr 1987 zu einer Ausweitung der Auslandskredite um 14,3 Mrd S, passivseitig waren sie hingegen um 2,9 Mrd S rückläufig. Die schwache Primäreinlagenentwicklung zeigt sich auch in der verstärkten Emissionstätigkeit im Ausland. Die Fremdwährungsemissionen stiegen um 27,4 Mrd S, nachdem sie im Vorjahr noch um 4,3 Mrd S zurückgegangen waren. Beim kurzfristigen Kapitalverkehr erfolgte vor allem bei den Verbindlichkeiten eine deutliche Ausweitung um 15,4 Mrd S, die Forderungen wuchsen hingegen mit 5,7 Mrd S schwächer als 1987.

Tabelle 48: Veränderung der Bilanz der Banken 1987 und 1988 *) (in Mio S)

	1987		1988	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Inland:				
Kassenhaltung	— 411	—	— 81	—
Zwischenbanktransaktionen	— 48 866	— 49 291	1 266	7 894
Rediskonte und Lombarde	—	— 413	—	4 045
OeNB-Guthaben	— 8 946	—	— 3 813	—
Einlagen	—	87 542	—	55 214
Direktkredite	104 670	—	111 101	—
Bundesschatzscheine	10 213	—	— 4 277	—
Inländische Rentenwerte ¹⁾	29 112	29 621	21 029	42 030
Sonstige inländische Positionen	17 811	24 843	11 569	3 458
Summe Inland	103 583	92 302	136 794	112 641
Ausland:				
Festverzinsliche Wertpapiere in Fremdwährung	1 365	— 4 357	2 629	27 358
Kredite	— 4 203	3 527	14 254	— 2 885
Sonstige langfristige Positionen	6 402	23 591	42 638	49 527
Summe langfristige Positionen	3 564	22 761	59 521	74 000
Kurzfristiger Kapitalverkehr	10 551	— 452	5 743	15 419
Summe Ausland	14 115	22 309	65 264	89 419
Bilanzsumme ²⁾	117 700	117 700	202 059	202 059

*) Die Zahlen dieser Tabelle beziehen sich nur auf die Banken, im Sektor Finanzierungsinstitute der Finanzierungsmatrix (Tabelle 58 und Anhang A 8) sind darüber hinaus auch die OeNB, die Vertragsversicherungen und die Investmentfonds enthalten.

¹⁾ Einschließlich Ergänzungskapital.

²⁾ Einschließlich von der OeNB rediskontierter Wechsel.

3.4 Bund

Das Nettodefizit des Bundes weicht von der Zunahme der Finanzschuld einerseits und vom Finanzierungssaldo des Bundes andererseits in einigen Punkten ab: Die Differenz zwischen Nettodefizit und Finanzschuldzunahme wird von den Bewertungsänderungen aus der Fremdwährungsschuld und der Veränderung der Kassenbestände sowie dem Saldo der voranschlagsunwirksamen Gebarung bestimmt, für die Abweichung der Finanzschuldzunahme vom Finanzierungssaldo ist insbesondere die Veränderung der Vermögenspositionen maßgebend.

Tabelle 49: **Zusammenhang zwischen Budgetdefizit, Finanzschuldzunahme und Finanzierungssaldo des Bundes 1984 bis 1988** (in Mrd S)

	1984	1985	1986	1987	1988
Nettodefizit	57,4	60,1	73,1	69,8	66,5
Bewertungsdifferenz aus der Fremdwährungsschuld	- 2,0	- 2,2	- 0,3	+ 2,7	+ 0,4
Veränderung der Kassenbestände	+ 3,6	+ 0,0	+ 19,4	+ 3,2	- 11,6
Rücklagengebarung *)	+ 0,2	- 5,0	+ 1,2	- 1,1	- 0,2
Sonstige unwirksame Gebarung					
aktive Rechnungsabgrenzung ¹⁾	- 1,2	+ 2,6	- 0,2	+ 1,8	+ 1,1
passive Rechnungsabgrenzung *) ²⁾	- 2,9	+ 0,1	+ 0,0	+ 3,5	- 5,4
Sonstiges ³⁾	- 1,6	+ 0,1	- 2,0	+ 0,8	- 1,6
Zunahme Finanzschuld	53,6	55,8	91,3	80,7	49,1
- Veränderung der Forderungen					
Beteiligungen	- 1,2	- 2,6	- 2,6	+ 4,3	+ 2,0
Wertpapiere	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0
Darlehensgewährung	- 0,3	- 0,3	- 0,2	- 0,1	- 0,2
- Bewertungsdifferenz	+ 2,0	+ 2,2	+ 0,3	- 2,7	- 0,4
- Veränderung der Kassenbestände	- 3,6	- 0,0	- 19,4	- 3,2	+ 11,6
+ Scheidemünzen	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,6
Finanzierungssaldo	51,9	56,6	70,5	79,8	62,7

*) Zunahme = -, Abnahme = +.

¹⁾ Vorauszahlungen (insbes. Jänner-Gehälter für Beamte) sowie Einnahmen im Auslaufzeitraum (Jänner des Folgejahres).

²⁾ Zahlungen im Auslaufzeitraum, die voranschlagswirksam dem abgelaufenen Finanzjahr zugerechnet werden, sowie Einnahmen für das nächste Finanzjahr.

³⁾ Insbesondere Durchlaufposten.

Quelle: Bundesrechnungsabschluß bzw. vorläufiger Gebarungserfolg.

Während 1987 die Zunahme der Kassenbestände infolge von Konversionen einerseits und hohe buchmäßige Kursverluste aus der Fremdwährungsschuld sowie ein negativer Saldo der voranschlagsunwirksamen Gebarung andererseits die Finanzschuldzunahme gegenüber dem Nettodefizit deutlich vergrößerten, hatte die Tilgung der entsprechenden Konversionen und der damit verbundene Abbau der Kassenbestände um 11,6 Mrd S 1988 den gegenteiligen Effekt, der durch einen positiven Saldo der unwirksamen Gebarung (inklusive Rücklagengebarung) in Höhe von 6,1 Mrd S unterstützt wurde. Bei nur geringen Nettokursverlusten aus der Fremdwährungsschuld von 0,4 Mrd S lag die Zunahme der Finanzschuld mit 49,1 Mrd S um 17,4 Mrd S unter dem Nettodefizit. Im Finanzierungssaldo (in dem die Veränderung der Kassenbestände und die Bewertungsdifferenz berücksichtigt werden) wirkte dem positiven Effekt der unwirksamen Gebarung insbesondere der Verkauf von Bundesbeteiligungen in Höhe von per Saldo 2,0 Mrd S entgegen, unter Einrechnung der Verpflichtungen in Form von Scheidemünzen belief sich der Finanzierungssaldo auf 62,7 Mrd S.

3.5 Vorschau auf die Finanzierungsströme 1989

Die konjunkturelle Situation in Österreich ist weiterhin günstig, das Wirtschaftswachstum stützt sich sowohl auf eine dynamische Exportentwicklung als auch auf eine lebhaftere Binnennachfrage. Gleichzeitig unterstützen die Nettoeinkommensgewinne aus der Steuerreform die kräftige Expansion der verfügbaren Einkommen, sodaß die Sparneigung trotz beschleunigten Konsumwachstums auf dem hohen Niveau des Vorjahres verbleiben dürfte. Der Trend zu nicht bankbilanzwirksamen Veranlagungsformen hält zwar weiterhin an, die Geldvermögensbildung bei den inländischen Banken dürfte jedoch zumindest geringfügig über dem Niveau des Vorjahres liegen.

Der vom Institut für Wirtschaftsforschung prognostizierte Leistungsbilanzabgang läßt keine wesentlichen dämpfenden Effekte auf die inländische Liquidität erwarten, er entspricht in der Prognose der Finanzierungsströme dem Finanzierungssaldo mit dem **A u s l a n d** von 9,0 Mrd S.

Bei den Inlandssektoren ergibt sich 1989 gegenüber den Vorjahren eine institutionelle Änderung durch den Verkauf des Hauptmünzamt an die Oesterreichische Nationalbank, wodurch die Erhöhung des Scheidemünzenumlaufs — bisher als Verbindlichkeit des Bundes verbucht — auf die Passivseite der **M ü n z e Ö s t e r r e i c h A G** (dem Sektor Finanzintermediäre zugerechnet) verbucht wurde.

Das für 1989 veranschlagte Nettodefizit des **B u n d e s** ergibt sich aus der Summe der Nettokreditaufnahmen, während der (negative) Finanzierungssaldo sowohl diese außerordentliche Transaktion mit dem Sektor Finanzintermediäre als auch die weitere Veräußerung von Bundesbeteiligungen widerspiegelt. Die Nettokreditaufnahmen des Bundes setzen sich zusammen aus Fremdwährungsaufnahmen von per Saldo 6,0 Mrd S (bei um 6,0 Mrd S rückläufigen Direktkrediten in Fremdwährung) und Schillingaufnahmen von 60,1 Mrd S. Insgesamt wurden Bruttoaufnahmen im Ausland (Fremdwährungsaufnahmen und Schilling-Auslandstitel) im Ausmaß der Schuldendienstzahlungen aus Tilgungen und Zinsen unterstellt. Unter den getroffenen Annahmen sinkt der Anteil der Fremdwährungsschuld an der Gesamtschuld zum Jahresende auf 16,8% (1988: 17,5%). Die Nettoemission an Bundesschatzscheinen und inländischen Schilling-Rentenwerten liegt mit 38,5 Mrd S um rund 4 Mrd S über dem Vorjahresvolumen, womit der anhaltenden Nachfrage nach Rentenwerten Rechnung getragen wird; die Emission von Bundesschatzscheinen entspricht in etwa jener des Vorjahres. Nach der geringen Inanspruchnahme von Direktkrediten bei inländischen Banken 1988 (die Schilling-Direktkredite wuchsen nur um 4,4 Mrd S) sollten die Bankendarlehen des Bundes wieder etwas stärker zunehmen, wobei mit 18,5 Mrd S das Niveau weiter deutlich unter dem Durchschnitt der 80er Jahre bis 1987 liegt. Die Nettoaufnahme an Versicherungsdarlehen ist mit 3,5 Mrd S eingesetzt.

Das Nettoemissionsvolumen an **B u n d e s s c h a t z s c h e i n e n** und **i n l ä n d i s c h e n S c h i l l i n g - R e n t e n w e r t e n** wurde mit 83,7 Mrd S um etwa 7 Mrd S höher angesetzt als im Vorjahr. Der Umlauf sowohl von Rentenwerten der privaten Nichtbanken als auch der sonstigen öffentlichen Haushalte dürfte aufgrund hoher Tilgungsvolumina 1989 wieder rückläufig sein. Demgegenüber wurde unterstellt, daß neben dem Bund auch die Banken ihr Begebungsvolumen erhöhen. Den Schilling-Bankenemissionen von 49,0 Mrd S stehen Veranlagungen der Banken (unter Berücksichtigung der bei der OeNB in Kost gegebenen Offenmarkt-Papiere), der Vertragsversicherungsunternehmungen, der Oesterreichischen Nationalbank und der Investmentfonds im Ausmaß von 65,5 Mrd S gegenüber, rund die Hälfte davon entfällt auf die inländischen Investmentfonds. Die Nachfrage der privaten Nichtbanken an Direktveranlagungen in inländischen Rentenwerten und Bundesschatzscheinen von rund 20 Mrd S ist etwa gleich hoch wie im Vorjahr.

Weiterhin auf hohem Niveau dürften die **F r e m d w ä h r u n g s e m i s s i o n e n** inländischer Banken liegen, sie wurden mit 30 Mrd S angesetzt. Gleichzeitig wächst derzeit auch die Nachfrage nach Fremdwährungspapieren in- und ausländischer Emittenten, insbesondere auch der privaten Nichtbanken, kräftig, sodaß der Auslandsabsatz an inländischen Fremdwährungspapieren um rund 10 Mrd S geringer ausfällt als 1988. Darüber hinaus sind Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren ausländischer Schuldner im Ausmaß von insgesamt 14 Mrd S angesetzt, was aufgrund der derzeitigen Entwicklung eine Untergrenze bilden dürfte.

Die Veranlagung in **i n l ä n d i s c h e n I n v e s t m e n t z e r t i f i k a t e n** ist im bisherigen Jahresverlauf noch weitgehend ungebrochen, sodaß das Veranlagungsvolumen für das gesamte Jahr 1989 etwa jenem des Vorjahres entspricht, dabei aber etwas höhere Käufe der privaten Nichtbanken durch einen leichten Rückgang der Portefeuilleaufstockung der inländischen Banken kompensiert wurden. In der Position „Genußscheine, Partizipationskapital, inländische Beteiligungen und Anteilswerte“ wird von einer etwa gleich hohen Kapitalaufbringung bei Aktien und Partizipationsscheinen wie 1988 und einem nur geringen Absatz an Genußscheinen bzw. rückläufigem Interesse an Beteiligungen an Publikums-Personengesellschaften ausgegangen. Darüber hinaus geht in diese Position der Verkauf des Hauptmünzamt an die OeNB ein.

Die **E i n l a g e n v o n i n l ä n d i s c h e n N i c h t b a n k e n** entwickelten sich in den ersten Monaten des laufenden Jahres sichtlich besser als in der Vergleichsperiode des Vorjahres, was neben Stichtageffekten bei den Termineinlagen vor allem auf ein stärkeres Wachstum der Spareinlagen zurückzuführen ist. Auch unter der Annahme, daß die geplante Ausgabe von Goldmünzen im späteren Jahresverlauf Sparkapital absorbieren wird, wurde das Wachstum der Spareinlagen mit rund 6% und jenes der Gesamteinlagen mit 5,4% oder 72,5 Mrd S höher als im Vorjahr angesetzt. Dabei wurde unterstellt, daß der Bund seine Einlagenstände unverändert hält. Die Nachfrage nach **D i r e k t k r e d i t e n** bei inländischen Banken war im Vorjahr durch den geringen Finanzierungsbedarf des Bundes geprägt. Da seine Nachfrage für das laufende Jahr wieder höher sein und die Direktkreditnachfrage der privaten Nichtbanken etwa jener des Vorjahres entsprechen dürfte, ergibt sich mit 124 Mrd S oder 8,0% ein etwas höheres Wachstum als 1988. Allerdings steht einer weiterhin kräftigen Ausweitung der Kredite der privaten Haushalte eine Abschwächung der kommerziellen Kreditnachfrage gegenüber. Das Direktkreditwachstum der privaten Nichtbanken entspricht

insgesamt etwa 8,6%. Sowohl hier als auch im öffentlichen Bereich spiegelt sich die zunehmende Bedeutung der — derzeit noch nicht erfaßten — Leasingfinanzierungen wider.

Die Zunahme des Bargeldumschs wird 1989 durch die Ausgabe von Goldmünzen im Gegenwert von etwa 3 Mrd S geprägt. Obwohl zu erwarten ist, daß das Interesse ausländischer Anleger groß ist, wurde diese Position aus technischen Gründen zur Gänze den privaten Nichtbanken zugebucht. Die Banken dürften wie bereits in den vergangenen Jahren auch 1989 ihre Bilanzsumme nur langsam wachsen lassen, die Zunahme der aggregierten Bilanzsumme der Banken, der Vertragsversicherungen und der OeNB wurde insgesamt mit etwas unter 6% angenommen.

Tabelle 50: Prognose: Finanzierungsströme 1989 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonstige öff. Haushalte		Finanz- intermediäre *)		Inland Summe		Ausland		Gesamt		Statist. Dis- krepanz	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben		
1 Banknoten und Scheidemünzen	8,0	—	0,0	—	.	—	0,0	8,0	8,0	8,0	8,0	.	—	8,0	8,0	—
2 Bankeinlagen	64,5	—	0,0	—	4,5	—	3,5	72,5	72,5	72,5	72,5	—	—	72,5	72,5	0,0
3 Zwischenbanktransaktionen ..	—	—	—	—	—	—	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	—	—	7,0	7,0	0,0
4 Rediskonte und Lombarde ...	—	—	—	—	—	—	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	—	—	1,0	1,0	—
5 OeNB-Guthaben .....	.	—	0,0	—	0,0	—	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	—	—	2,0	2,0	—
6 OeNB-Ford. geg. Bund	—	—	—	0,4	—	—	—	0,4	—	—	0,4	—	—	—	0,4	—
7 Direktkredite	—	102,0	—	18,5	—	3,5	124,0	0,0	124,0	124,0	—	—	—	124,0	124,0	—
8 ERP-Kredite	—	1,5	—	—	1,2	—	0,3	—	—	1,5	1,5	—	—	1,5	1,5	—
9 Darlehen öff. Haushalte	—	11,3	0,3	—	14,5	3,5	—	—	14,8	14,8	—	—	—	14,8	14,8	—
10 Versicherungsdarlehen	—	—	—	3,5	—	1,0	3,5	0,0	3,5	3,5	—	—	—	3,5	3,5	—
11 Versicherungsanlagen	15,0	—	—	—	—	—	—	15,0	15,0	15,0	—	—	—	15,0	15,0	—
12 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	19,7	—	0,0	38,5	0,5	—	65,5	49,0	85,7	83,7	—	2,0	—	83,7	83,7	—
13 Inl. Rentenwerte Fremdwäh- rung	5,5	—	.	12,0	.	2,5	8,0	30,0	13,5	40,5	27,0	—	—	40,5	40,5	0,0
14 Investmentzertifikate	35,5	—	.	—	.	—	13,5	51,0	49,0	51,0	2,0	—	—	51,0	51,0	—
15 Genußscheine, Partizipations- kapital, inl. Beteiligungen, Anteilswerte	10,8	16,0	—	10,0	0,5	—	17,5	5,3	18,8	21,3	2,5	—	—	21,3	21,3	—
16 Auslandskredite	0,0	1,5	0,0	—	.	3,0	5,5	5,3	5,5	3,8	3,8	5,5	—	9,3	9,3	—
17 Ausl. festverz. Wertpapiere ...	4,5	—	0,0	—	.	—	9,5	—	14,0	—	—	14,0	—	14,0	14,0	—
18 Sonst. langfristige Auslandspos- itionen	5,5	4,0	0,0	0,0	.	.	3,5	1,5	9,0	5,5	5,5	9,0	—	14,5	14,5	—
19 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	0,0	0,0	0,0	0,0	.	.	—	20,0	—	21,3	—	21,3	—	—	—	—
20 Summe	169,0	130,5	—	9,7	66,1	21,2	10,5	243,9	226,3	424,4	433,4	17,5	8,5	443,8	443,8	0,0
21 Saldo der erfaßten Finan- zierungsinstrumente	38,5	—	—	75,8	—	—	—	—	—	9,0	—	9,0	—	0,0	—	0,0
22 ZB Statistische Differenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,0	—	0,0	—	0,0
23 Sektorausgleichspositionen ..	—	—	0,0	—	—	—	39,6	57,2	39,6	57,2	—	—	—	39,6	57,2	—
24 Finanzierungssaldo insg.	38,5	—	—	75,8	—	—	—	—	—	26,6	—	9,0	—	—	17,6	—

*) Inklusive Münze Österreich AG.

4 STAATSVerschULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Der internationale Vergleich soll Übereinstimmungen und Verschiedenheiten der Staatsschuldenentwicklung in einigen mit Österreich vergleichbaren westlichen Industrieländern veranschaulichen und dadurch die Aussagekraft der nationalen Daten erhöhen. Der Ländervergleich unterliegt allerdings einigen Einschränkungen. Zwischen den Statistiken der einzelnen Staaten bestehen teilweise starke Abweichungen sowohl im Hinblick auf die Abgrenzung des Begriffs Finanzschuld²⁾ als auch den Umfang der erfaßten Haushalte (Problem der öffentlichen Unternehmungen und Parafisci). Erhebliche Unterschiede gibt es darüber hinaus bezüglich der Aufgabenverteilung zwischen den einzelnen Gebietskörperschaften.

Um der von Land zu Land verschiedenen Kompetenzverteilung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden Rechnung zu tragen, werden die einzelnen Kennzahlen jeweils für den Zentralstaat (Bund) und für die Gebietskörperschaften insgesamt (öffentliche Verschuldung) dargestellt. Unberücksichtigt bleibt jedoch die Tatsache, daß diverse öffentliche Aufgaben in den einzelnen Ländern in unterschiedlichem Ausmaß von außerhalb der Gebietskörperschaften stehen — teilweise öffentlichen — Wirtschaftskörpern wahrgenommen werden. Hinsichtlich dieser institutionellen Abgrenzungen stellt z. B. die Einbeziehung der Bundesbetriebe in den Bundeshaushalt und damit ihrer sich per Saldo ergebenden Defizite in die Finanzschuld eine österreichische Besonderheit dar³⁾. Neben diesen Aspekten der haushaltsrechtlichen Organisation ist bei der Interpretation der Verschuldungsentwicklung der einzelnen Staaten auch die jeweilige wirtschaftspolitische Situation, wie etwa unterschiedliche Inflationsraten und Veränderungen der Wechselkurse, zu beachten.

Angesichts der Vielfalt der Einflußfaktoren erfordert der internationale Vergleich der Staatsverschuldung das Heranziehen mehrerer Indikatoren. Im einzelnen wurden, getrennt für den Zentralstaat und die gesamte öffentliche Verschuldung, für insgesamt neun Länder je vier Kennzahlen ermittelt: jährliche Zuwachsraten der Verschuldung, Verschuldung in Prozent des Bruttoinlandsprodukts und pro Kopf der Bevölkerung⁴⁾ sowie Veränderung der Verschuldung in Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Die Zeitreihen mit den Kennzahlen der letzten zehn Jahre befinden sich im Anhang A 9 (Seite 79). Einen Überblick über die zuletzt verfügbaren Haushaltsjahre geben die Tabellen 51 und 52.

Tabelle 51: **Kennzahlen zur Verschuldung des Zentralstaates *)**

	Zuwachsraten der Verschuldung in %		Verschuldung in % des BIP		Veränderung der Verschuldung in % des BIP		Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (in öS) ^{a)}	
	1987	1988	1987	1988	1987	1988	1987	1988
Österreich	13,1	7,0	47,1	47,6	5,4	3,1	92 100	98 500
BRD	5,8	7,8	22,2	22,7	1,2	1,6	51 300	55 200
Frankreich	7,4	13,6	24,3	25,9	1,7	3,1	47 600	53 800
Großbritannien ^{b)}	6,0	.	49,6	.	2,8	.	80 300	.
Japan	11,4	4,1	55,2	54,2	5,6	2,1	155 600	161 200
Niederlande	4,9	9,3	58,2	61,1	2,7	5,2	106 900	116 000
Schweden	- 1,3	- 2,0	61,9	55,7	- 0,8	- 1,1	151 400	147 800
Schweiz	- 1,8	- 5,8	10,9	9,7	- 0,2	- 0,6	35 200	33 000
USA ^{c)}	10,6	11,1	52,5	54,0	5,0	5,4	121 300	133 600

*) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

a) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 29. 12. 1988 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

b) Schuldenstände zum 31. 3. des Folgejahres.

c) Schuldenstände zum 30. 9. des jeweiligen Jahres.

Quelle: International Financial Statistics des IMF und nationale Statistiken.

Bei den Niveaue Kennzahlen Verschuldung des Zentralstaates in Prozent des BIP bzw. pro Kopf der Bevölkerung liegt Österreich im Mittelfeld der betrachteten Länder, die niedrigsten Werte weisen die Schweiz, Frankreich und die Bundesrepublik Deutschland auf. Der Abstand Österreichs zu den Staaten mit niedriger Verschuldungsquote vergrößerte sich allerdings in den letzten Jahren deutlich, da die österreichische Finanzschuld rascher wuchs als jene der Schweiz und der BRD, 1986 und 1987 sogar am stärksten von allen verglichenen Ländern. Infolge der verstärkten Bemühungen zur Budgetkonsolidierung verringerte

²⁾ Hingewiesen sei auf die Problematik der Abgrenzung von der Verwaltungsschuld und der Erfassung von Finanzschulden gegenüber Gebietskörperschaften sowie auf die gelegentliche Vernachlässigung kurzfristiger Verbindlichkeiten.

³⁾ Die Berücksichtigung der Verschuldung von Bundesbahn und Bundespost würde in der Bundesrepublik Deutschland die Finanzschuld des Bundes um rund ein Fünftel erhöhen.

⁴⁾ Um Verzerrungen durch Kursschwankungen innerhalb der Beobachtungsperiode auszuschalten, wurden die Finanzschulden generell zu Devisenmittelkursen zum Jahresende 1988 umgerechnet. Aufgrund der Wechselkursänderungen im abgelaufenen Jahr weisen die hier dargestellten Kennzahlen zum Teil erhebliche Unterschiede zu jenen des vorjährigen Finanzschuldenberichts auf.

sich 1988 die Zuwachsrate der österreichischen Finanzschuld, sie lag etwa im Durchschnitt der anderen Länder und unter jener der Bundesrepublik Deutschland. Bemerkenswert ist, daß in den beiden letzten Jahren neben der Schweiz auch Schweden die Verschuldung des Zentralstaates reduzierte.

Tabelle 52: Kennzahlen zur öffentlichen Verschuldung *)

	Zuwachsrate der Verschuldung in %		Verschuldung in % des BIP		Veränderung der Verschuldung in % des BIP		Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (in öS) *)	
	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987
Österreich	14,3	10,9	53,8	57,3	6,7	5,6	101 200	111 900
BRD	5,4	6,0	41,5	42,2	2,1	2,4	92 300	97 600
Frankreich	12,5	8,0	25,0	25,7	2,8	1,9	46 800	50 300
Großbritannien ^{b)}	3,8	5,0	53,4	51,7	1,9	2,4	79 900	83 700
Japan	6,8	10,3	58,0	61,5	3,7	5,8	157 800	173 300
Niederlande	6,0	5,6	70,8	74,4	4,0	3,9	130 400	136 700
Schweden	6,1	— 1,2	74,0	67,8	4,3	— 0,8	168 300	165 800
Schweiz	0,1	0,5	34,5	33,0	0,0	0,2	107 300	107 100
USA ^{c)}	14,5	10,4	65,3	67,5	8,3	6,4	142 500	156 000

*) Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften.

*) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 29. 12. 1988 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

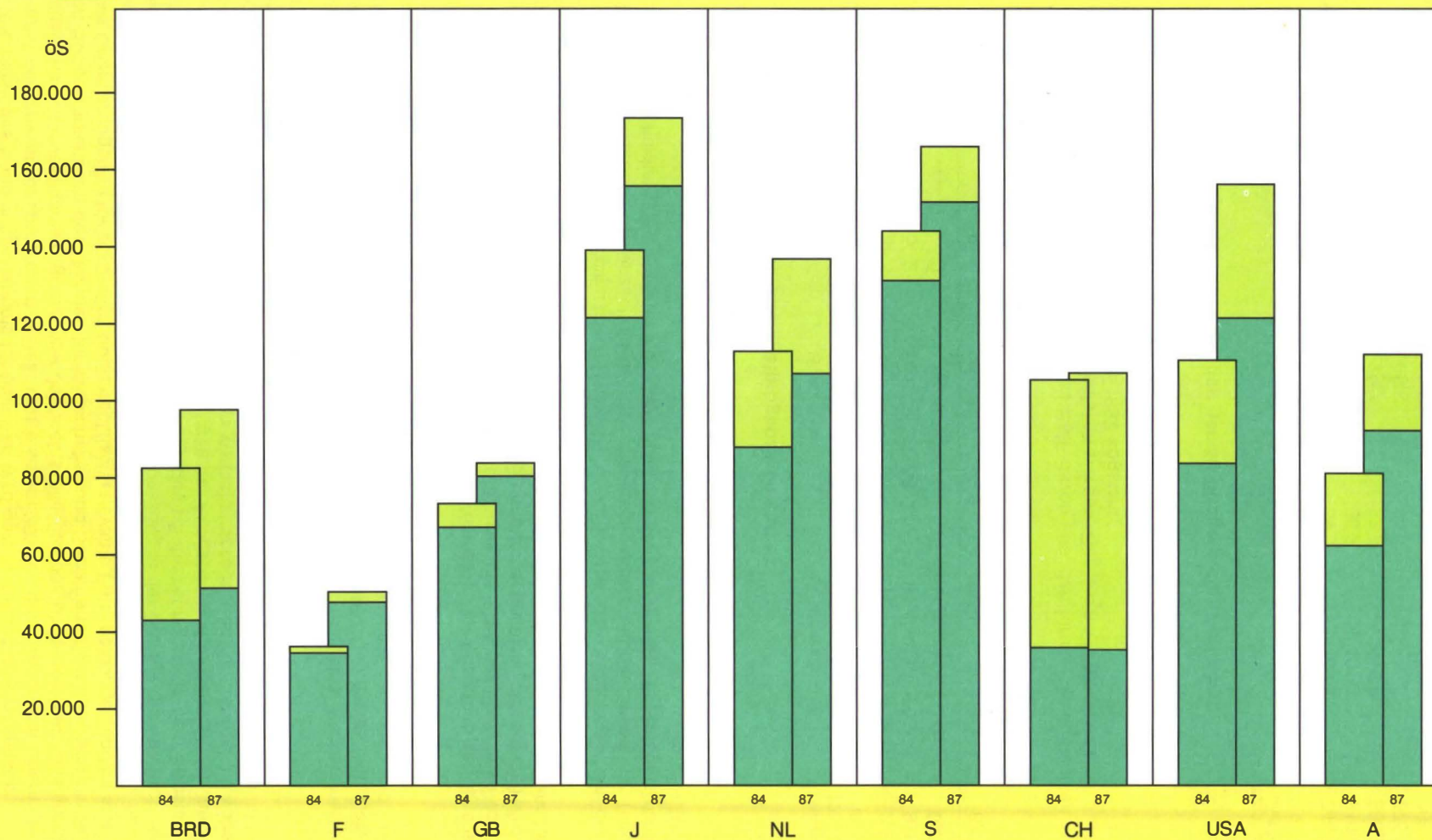
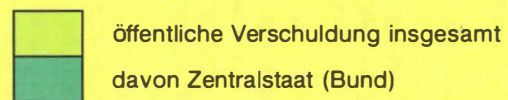
b) Schuldenstände zum 31. 3. des Folgejahres.

c) Schuldenstände zum 30. 9. des jeweiligen Jahres; für nachgeordnete Gebietskörperschaften geschätzt.

Unter Einbeziehung der Finanzschulden von Ländern und Gemeinden ergibt der internationale Vergleich — für den allerdings nur bis 1987 Daten vorliegen — ein etwas anderes Bild. Maßgebend dafür sind vor allem die Unterschiede in der Aufgabenverteilung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden in den einzelnen Ländern. In Österreich beläuft sich der Bundesanteil an der gesamten öffentlichen Verschuldung — ebenso wie in den Niederlanden und den USA — auf rund 80%, in der BRD auf etwas über 50% und in der Schweiz nur auf rund ein Drittel. In Frankreich, Großbritannien, Japan und Schweden entfallen mehr als 90% der Gesamtverschuldung auf den Zentralstaat. Der Vergleich der Niveaue Kennzahlen ergibt für Österreich zwar auch bei der gesamten öffentlichen Verschuldung einen mittleren Rangplatz, der jeweilige Abstand zur Bundesrepublik Deutschland und vor allem zur Schweiz ist jedoch wesentlich geringer als beim Vergleich der Verschuldung des Zentralstaates. Bis 1986 wies die Schweiz sogar eine höhere öffentliche Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung auf als Österreich. Die Zuwachsraten der gesamten öffentlichen Verschuldung Österreichs lagen — wie beim Zentralstaat — bis 1987 teilweise deutlich über jenen der anderen betrachteten Länder.

Grafik 7

Finanzschuld pro Kopf der Bevölkerung im internationalen Vergleich 1984 und 1987 *)



*) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 29. 12. 1988 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

5 ENTWICKLUNG DER FINANZSCHULD GEMÄSS BUDGETPROGNOSE DES BMF 1989 BIS 1992

Die Budgetprognose des Bundesministeriums für Finanzen wird gemäß Bundeshaushaltsgesetz ⁵⁾ jährlich gemeinsam mit dem Investitionsprogramm erstellt und bis zum 30. Juni dem Nationalrat übermittelt. Sie umfaßt ebenso wie das Investitionsprogramm vier Jahre einschließlich des laufenden Haushaltsjahres. Wie die früheren Budgetvorschauen des Beirates für Wirtschafts- und Sozialfragen versteht sich die Budgetprognose als Orientierungshilfe für zukünftige budgetpolitisch relevante Entscheidungen und ist somit eine reine Vorausschätzung der Einnahmen und Ausgaben aufgrund der bestehenden Rechtslage bzw. aufgrund voraussehbarer Änderungen wie etwa periodische Anpassungen der Bezüge der öffentlich Bediensteten, der Pensionen u. ä. Bei der Abschätzung der budgetären Entwicklung wurde dem Basisjahr 1989 der Bundesvoranschlag zugrundegelegt, die Berechnungen der Ausgaben und Einnahmen der Jahre 1990 bis 1992 basieren auf den Eckdaten der mittelfristigen Wirtschaftsprognosen für Österreich, wobei von einem kontinuierlichen mittelfristigen Wirtschaftswachstum ohne Berücksichtigung konjunktureller Schwankungen ausgegangen wurde. Das BMF weist daher darauf hin, daß die Ergebnisse der Budgetprognose und des Investitionsprogramms als Trend zu interpretieren sind.

Als wesentliche wirtschaftliche Rahmendaten unterstellt die Vorschau für 1989 eine Wachstumsrate des BIP von 3% real und 5,6% nominell und im Prognosezeitraum 1990 bis 1992 durchschnittlich 2,5% bzw. 5,5% pro Jahr. Die Steigerung der Verbraucherpreise wurde mit 3%, die Zunahme der Löhne und Gehälter mit 4,7% je Beschäftigten angenommen und die Arbeitslosenrate in den Jahren 1989 und 1992 mit 4,9% angesetzt.

Bei einem unter diesen Annahmen durchschnittlichen jährlichen Wachstum der Ausgaben des allgemeinen Haushalts um 3,1% von 531,5 Mrd S 1989 auf 585,8 Mrd S 1992 und von 2,4% der Einnahmen von 465,4 Mrd S auf 496,0 Mrd S nimmt das Nettodefizit von 66,1 Mrd S um durchschnittlich 7,8% auf 89,8 Mrd S zu. Damit steigt der Anteil des Nettodefizits am BIP von 4,0% im Jahr 1988 sprunghaft auf 4,6% im Jahr 1990 an und stagniert bis 1992 im wesentlichen auf diesem Wert.

Für die Schätzung des Finanzschuld aufwandes wurde von den Verpflichtungen der zum 31. Dezember 1988 aushaftenden Finanzschuld des Bundes ausgegangen und die Zinsen und Tilgungen aus der Bruttoneuverschuldung der Jahre 1989 bis 1992 aufgrund der prognostizierten Budgetdefizite eingerechnet.

Tabelle 53: **Finanzschuld aufwand gemäß Budgetprognose** (in Mrd S)

	vorl. Erfolg 1988	BVA 1989	1990	Prognose 1991	1992	Ø Steigerung 1988/92 in %
Tilgungen	39,3	35,2	33,5	34,0	42,8	2,2
Zinsen	50,2	53,5	58,5	64,4	70,9	9,0
Sonstiger Aufwand	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	0,0
Summe	91,0	90,2	93,5	99,9	115,3	6,1

Quelle: Budgetprognose und Investitionsprogramm des Bundes für die Jahre 1989 bis 1992 des BMF.

Wegen der großen tilgungsfreien Zeiträume ging das BMF davon aus, daß für die Neuaufnahmen im Prognosezeitraum keine Tilgungszahlungen anfallen werden. Der sonstige Aufwand (hauptsächlich Emissionskosten) bleibt mit 1,5 Mrd S bis 1992 konstant.

Tabelle 54: **Brutto-Finanzierungsbedarf des Bundes gemäß Budgetprognose** (in Mrd S)

	Defizit	Tilgungen	Brutto- finanzierungs- bedarf	Finanzschulden- stand zu Jahresende
1988 (Erfolg)	66,5	39,3	105,8	746,7
1989 (BFG)	66,1	35,2	101,3	810,0
1990	79,7	33,5	113,2	889,7
1991	85,8	34,0	119,8	975,5
1992	89,8	42,8	132,6	1 065,3

Quelle: Budgetprognose und Investitionsprogramm des Bundes für die Jahre 1989 bis 1992 des BMF.

Der Zinsaufwand, der eine der dynamischsten Ausgabenkomponenten ist, resultiert aus den Verpflichtungen für die bestehende Finanzschuld (Stichtag 31. 12. 1988) einerseits und einem durchschnittlichen Zinssatz der Finanzschuld aufnahmen 1989 von 7,5% für Inlandsaufnahmen und 6,5% für Auslandsaufnahmen. Unter der Annahme, daß 25% der Neuverschuldung in Fremdwährung erfolgt, ergibt sich eine durchschnittliche Zinsbelastung der Neuaufnahmen von 7 ¼%. Für den variabel verzinsten Teil der zum 31. 12. 1988 aushaftenden Verschuldung ging keine Änderung der Verzinsung in die Prognose ein, desgleichen werden größere Einsparungen durch Konversionen nicht berücksichtigt, da sie „nach der derzeitigen angespannten Lage auf den Geld- und Kapitalmärkten eher unwahrscheinlich“ eingeschätzt werden. In das Ausgabenvolumen des Bundes gehen 1989 demnach Zinsausgaben für die Finanzschuld von 53,5 Mrd S (BVA) ein, die bis 1992 um durchschnittlich jährlich 9,0% auf 70,9 Mrd S ansteigen.

Unter diesen Voraussetzungen — der durchschnittliche Nominalzinssatz per 31. 12. 1988 lag bei 7,0% und der Zinssatz für die Neuverschuldung liegt um rund 2% über dem nominellen BIP-Wachstum — steigt der Anteil des Zinsendienstes am BIP von 3,2% 1988 und 1989 auf 3,7% 1992.

Tabelle 55: **Kennzahlen zur Finanzschuld gemäß Budgetprognose**

	Defizit in % des BIP	Zinsendienst in % des BIP	Finanzschuld in % des BIP	Zunahme der Finanzschuld in %
1988	4,2	3,2	47,7	7,0
1989	4,0	3,2	48,8	8,5
1990	4,6	3,4	51,0	9,8
1991	4,7	3,5	53,0	9,6
1992	4,6	3,7	54,9	9,2

Quelle: Budgetprognose und Investitionsprogramm des Bundes für die Jahre 1989 bis 1992 des BMF.

ANHANG

A 1 EMPFEHLUNGEN DES STAATSSCHULDENAUSSCHUSSES SEIT ERSCHEINEN DES LETZTEN BERICHTES

Die P.S.K.

Österreichische Postsparkasse

Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1989

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 7. November 1988 und genehmigt in der Sitzung des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse vom 15. Dezember 1988.

Die österreichische Wirtschaft entwickelt sich derzeit dynamisch und auch für 1989 sind die Konjunkturaussichten günstig einzuschätzen. Vor allem vom privaten Konsum und auch von den Exporten sollten weiterhin kräftige Wachstumsimpulse ausgehen. Da die verfügbaren Einkommen — neben der guten Konjunktorentwicklung — insbesondere durch die entlastenden Effekte der Steuerreform gestärkt werden, wird die Finanzierung der lebhaften Konsumnachfrage voraussichtlich ohne eine neuerliche nennenswerte Verringerung der Sparquote erfolgen können. Die Geldvermögensbildung der Nichtbanken sollte daher von der diesjährigen Entwicklung nicht maßgeblich abweichen, sodaß — bei zu erwartendem anhaltendem Trend zu Veranlagungsformen außerhalb der Bankbilanz — auch die Geldkapitalbildung bei den Banken auf dem Niveau des laufenden Jahres bleiben könnte. Gleichzeitig ist aufgrund des geringeren Investitionswachstums bei weiterhin guter Ertragslage der Unternehmungen mit einer schwächeren Zunahme der kommerziellen Kreditnachfrage zu rechnen. Die inländische Liquiditätssituation dürfte somit selbst angesichts der erwarteten leichten Passivierung der Leistungsbilanz auch im kommenden Jahr günstig bleiben.

Der Bundesvoranschlag 1989 sieht mit 66 Mrd S neuerlich einen niedrigeren Budgetabgang als in den Vorjahren vor. Im Hinblick auf die voraussichtlich gute Liquiditätssituation der heimischen Banken und die hohe Aufnahmefähigkeit des österreichischen Rentenmarktes kann die Finanzierung des Budgetabganges auch 1989 großteils im Inland erfolgen.

Der Staatsschuldenausschuß empfiehlt daher dem Bund:

- 1) Kreditaufnahmen im Ausland in der ersten Jahreshälfte nach liquiditäts- und devisa-politischen Gesichtspunkten neutral bis zur Höhe der fällig werdenden Schuldendienstzahlungen an das Ausland (einschließlich der geschätzten Verbindlichkeiten aus Schilling-Auslandstiteln) durchzuführen. Der Zeitpunkt größerer Auslandstransaktionen sollte — wie bisher — in Abstimmung mit den währungs-politischen Instanzen gefunden werden.
- 2) Bei der Finanzierung im Inland sollte neben dem anhaltend hohen Veranlagungsbedarf in inländischen Rentenwerten auch die weiter verbesserte Liquidität der heimischen Banken genützt werden. Angesichts der derzeit uneinheitlichen Zinstendenzen wäre dabei im Rahmen der variabel verzinsten Finanzierung neben der Orientierung an der Sekundärmarktrendite auch anderen Parametern weiterhin verstärktes Augenmerk zu schenken.

Die P.S.K.

Österreichische Postsparkasse

Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1989

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 12. Juni 1989 und genehmigt in der Sitzung des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse vom 16. Juni 1989.

Die konjunkturelle Situation der österreichischen Wirtschaft ist weiterhin günstig. Für 1989 wird ein reales Wirtschaftswachstum von gut 3% erwartet, das sich sowohl auf die dynamische Exportentwicklung als auch auf die lebhaftere Binnennachfrage stützt. Aufgrund der guten Konjunktur und der Nettoeinkommensgewinne aus der Steuerreform expandieren die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte deutlich stärker als im Vorjahr. Die Sparquote dürfte trotz eines etwas beschleunigten Konsumwachstums auf hohem Niveau verbleiben. Obwohl die Veranlagungen der privaten Nichtbanken weiterhin zu einem erheblichen Teil bankbilanzneutral erfolgen, sollte sich die Geldkapitalbildung bei den Banken gegenüber 1988 nicht verringern. Während das Wachstum der Privatkredite weiterhin anhalten dürfte, ist eine Abschwächung der kommerziellen Kreditnachfrage abzusehen. Von der Leistungsbilanz werden voraussichtlich ebenfalls keine wesentlich dämpfenden Effekte auf die inländische Liquidität ausgehen.

Der vergleichsweise geringe Nettofinanzierungsbedarf des Bundes — das Nettodefizit dürfte im laufenden Jahr vom Voranschlag kaum abweichen — gewährleistet die Fortsetzung der schwerpunktmäßigen Inlandsfinanzierung des Budgetabgangs. Der Staatsschuldenausschuß empfiehlt daher dem Bund, die Auslandsfinanzierung liquiditätspolitisch neutral zu halten und auch im weiteren Jahresverlauf Kreditaufnahmen in Fremdwährung und in Form von Schilling-Auslandstiteln nur in dem Ausmaß vorzunehmen, als Schuldendienstzahlungen an das Ausland (Tilgungen und Zinsen) fällig werden.

Bei der Finanzierung im Inland sollte das ins Auge gefaßte Bruttoemissionsvolumen an Anleihen (40 bis 50 Mrd S) realisiert und darüber hinaus die Liquidität der heimischen Banken zu Schuldaufnahmen in nicht titrierter Form genützt werden.

A 2 STAND DER FINANZSCHULD DES BUNDES UND DEREN VERÄNDERUNG 1960 BIS 1988

	Schilling		Nettoveränderung		Gesamt		Stand Jahresende					
	Mrd S	%	Fremdwährung	%	Mrd S	%	Mio S	%-Ant.	Fremdwährung	%-Ant.	Mio S	
1960	2,5	14,1	0,1	3,0	2,5	12,8	19 986,4	89,6	2 328,0	10,4	22 314,4	
1961	- 0,9	- 4,3	0,9	38,2	0,0	0,2	19 130,5	85,6	3 218,0	14,4	22 348,5	
1962	0,2	1,1	0,5	14,4	0,7	3,0	19 334,6	84,0	3 682,8	16,0	23 017,4	
1963	1,6	8,1	0,5	12,9	2,0	8,9	20 905,2	83,4	4 156,8	16,6	25 062,0	
1964	1,4	6,8	0,8	20,1	2,2	9,0	22 316,5	81,7	4 992,5	18,3	27 309,0	
1965	1,6	7,2	- 0,6	- 12,7	1,0	3,5	23 919,6	84,6	4 357,1	15,4	28 267,7	
1966	1,7	7,0	- 0,7	- 15,5	1,0	3,6	25 596,4	87,4	3 680,5	12,6	29 276,9	
1967	1,8	7,0	3,5	95,6	5,3	18,1	27 378,7	79,2	7 200,0	20,8	34 578,7	
1968	0,6	2,2	4,7	64,9	5,3	15,2	27 970,1	70,2	11 870,8	29,8	39 840,9	
1969	2,9	10,3	0,9	7,5	3,8	9,4	30 842,3	70,7	12 761,6	29,3	43 603,9	
1970	2,7	8,9	0,7	5,7	3,5	8,0	33 582,3	71,4	13 489,3	28,6	47 071,6	
1971	1,1	3,4	- 1,4	- 10,1	- 0,2	- 0,5	34 715,2	74,1	12 132,0	25,9	46 847,2	
1972	4,8	13,9	- 1,8	- 15,1	3,0	6,4	39 533,9	79,3	10 303,7	20,7	49 857,6	
1973	7,7	19,4	- 1,3	- 12,5	6,4	12,8	47 232,3	84,0	9 019,1	16,0	56 251,4	
1974	0,6	1,3	4,5	50,1	5,1	9,1	47 855,4	77,9	13 539,6	22,1	61 395,0	
1975	20,4	42,7	18,5	136,8	39,0	63,5	68 305,0	68,1	32 062,2	31,9	100 367,2	
1976	30,5	44,7	2,9	9,0	33,4	33,3	98 824,5	73,9	34 957,9	26,1	133 782,4	
1977	18,3	18,6	12,5	35,7	30,8	23,0	117 154,5	71,2	47 426,5	28,8	164 581,0	
1978	22,0	18,8	12,6	26,6	34,6	21,0	139 141,5	69,9	60 025,5	30,1	199 167,0	
1979	28,1	20,2	3,6	6,0	31,7	15,9	167 244,6	72,4	63 654,6	27,6	230 899,2	
1980	21,3	12,7	9,0	14,1	30,3	13,1	188 539,7	72,2	72 640,8	27,8	261 180,5	
1981	12,1	6,5	21,9	30,2	34,1	13,1	200 712,9	68,0	94 565,3	32,0	295 278,2	
1982	32,5	16,2	13,8	14,6	46,3	15,7	233 230,6	68,3	108 350,8	31,7	341 581,5	
1983	57,4	24,6	17,2	15,9	74,6	21,8	290 601,9	69,8	125 589,8	30,2	416 191,7	
1984	60,2	20,7	- 6,6	- 5,3	53,6	12,9	350 829,8	74,7	118 958,1	25,3	469 787,9	
1985	56,1	16,0	- 0,2	- 0,2	55,8	11,9	406 897,6	77,4	118 717,9	22,6	525 615,5	
1986	85,4	21,0	5,9	5,0	91,3	17,4	492 264,7	79,8	124 605,4	20,2	616 870,1	
1987	80,5	16,4	0,1	0,1	80,7	13,1	572 787,2	82,1	124 739,1	17,9	697 526,3	
1988	43,1	7,5	6,1	4,9	49,1	7,0	615 871,1	82,5	130 802,3	17,5	746 673,3	

A 3 FINANZSCHULD DES BUNDES 1979 BIS 1988**Struktur der Finanzschuld****Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld 1979 bis 1988 (in %)**

	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988
Anleihen	35	37	37	35	33	30	28	25	24	25
Bundesobligationen	30	28	27	25	24	21	19	19	20	21
Bundesschatzscheine	15	16	16	18	16	14	12	11	11	12
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>80</u>	<u>82</u>	<u>80</u>	<u>78</u>	<u>74</u>	<u>64</u>	<u>59</u>	<u>55</u>	<u>55</u>	<u>57</u>
Versicherungsdarlehen	5	5	5	5	6	7	8	8	8	8
Bankendarlehen	13	12	14	16	19	28	32	36	37	35
Sonstige Kredite	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Notenbankschuld	2	1	1	1	1	1	1	0	0	0
<u>Nicht titrierte Schillingschuld</u>	<u>20</u>	<u>18</u>	<u>20</u>	<u>22</u>	<u>26</u>	<u>36</u>	<u>41</u>	<u>45</u>	<u>45</u>	<u>43</u>
Summe Schilling	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1979 bis 1988 (in %)

	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988
Anleihen	18	19	18	17	19	24	33	49	60	75
Schuldverschreibungen	34	33	30	31	30	28	26	17	15	12
Schatzwechselkredite	1	0	0	0	0	—	—	—	—	—
<u>Titrierte Fremdwährungsschuld</u>	<u>53</u>	<u>53</u>	<u>48</u>	<u>48</u>	<u>49</u>	<u>52</u>	<u>59</u>	<u>66</u>	<u>75</u>	<u>87</u>
Kredite und Darlehen	47	47	52	52	51	48	41	34	25	13
Summe Fremdwährung	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Anteile der Schuldformen an der Gesamtschuld 1979 bis 1988 (in %)

	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988
Schilling										
Anleihen	25	27	25	24	23	22	22	20	20	20
Bundesobligationen	22	20	18	17	17	15	15	15	17	17
Bundesschatzscheine	11	12	11	12	11	10	10	9	9	10
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>58</u>	<u>59</u>	<u>54</u>	<u>53</u>	<u>52</u>	<u>48</u>	<u>46</u>	<u>44</u>	<u>45</u>	<u>47</u>
Versicherungsdarlehen	4	4	4	3	4	5	6	7	7	7
Bankendarlehen	9	8	9	11	14	21	25	29	30	29
Sonstige Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Notenbankschuld	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0
<u>Nicht titrierte Schillingschuld</u>	<u>15</u>	<u>13</u>	<u>14</u>	<u>15</u>	<u>18</u>	<u>27</u>	<u>31</u>	<u>36</u>	<u>37</u>	<u>36</u>
Summe Schilling	72	72	68	68	70	75	77	80	82	83
Fremdwährung										
Anleihen	5	5	6	5	6	6	7	10	11	13
Schuldverschreibungen	9	9	10	10	9	7	6	4	3	2
Schatzwechselkredite	0	0	0	0	0	—	—	—	—	—
<u>Titrierte Fremdwährungsschuld</u>	<u>15</u>	<u>15</u>	<u>16</u>	<u>15</u>	<u>15</u>	<u>13</u>	<u>13</u>	<u>13</u>	<u>13</u>	<u>15</u>
Kredite und Darlehen	13	13	17	16	15	12	9	7	5	2
Summe Fremdwährung	28	28	32	32	30	25	23	20	18	18
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Währungsanteile an der Fremdwährungsschuld 1979 bis 1988 *) (in %)

	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988
US-\$	5	5	4	2	2	2	1	1	1	0
DM	50	40	30	33	31	32	37	39	35	37
sfr	35	46	56	57	56	52	44	38	41	35
hfl	7	6	5	4	6	8	9	10	7	5
bfr	1	0	0	—	—	—	—	—	—	—
Yen	2	2	5	4	5	6	8	13	16	23
Sonstige	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

Anteile der titrierten Finanzschuld 1979 bis 1988

	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988
Titrierte Schillingschuld										
in % der Schillingschuld	80	82	80	78	74	64	59	55	55	57
Titrierte Fremdwährungsschuld										
in % der Fremdwährungsschuld	53	53	48	48	49	52	59	66	75	87
Titrierte Finanzschuld										
in % der gesamten Finanzschuld	72	74	70	68	66	61	59	58	59	62

Fristigkeit der Finanzschuld 1979 bis 1988 *) (in %)

	Gesamtschuld		Schillingschuld		Fremdwährungsschuld	
	mittel- fristig	lang- fristig	mittel- fristig	lang- fristig	mittel- fristig	lang- fristig
1979	11,8	88,2	15,2	84,8	2,9	97,1
1980	11,9	88,1	15,8	84,2	1,6	98,4
1981	11,7	88,3	16,6	83,4	1,4	98,6
1982	10,0	90,0	13,4	86,6	2,6	97,4
1983	8,9	91,1	11,0	89,0	3,9	96,1
1984	8,5	91,5	10,3	89,7	3,3	96,7
1985	1,8	98,2	1,0	99,0	4,4	95,6
1986	0,9	99,1	0,3	99,7	3,5	96,5
1987	1,9	98,1	0,5	99,5	8,0	92,0
1988	2,3	97,7	0,5	99,5	10,6	89,4

*) Als mittelfristig gelten Finanzschulden mit einer vertraglichen Laufzeit bis zu 5 Jahren.

Finanzschuld nach Schuldformen (Beträge in Mio S)

	1979							
	Stand zu		Zu-	Ab-	Nettoveränderung		Stand zu	
	Jahresbeginn	%-Ant.			nahme *)	nahme *)	absolut	%	Jahresende	%-Ant.
	absolut						absolut	
Schilling								
Anleihen	47 748,6	24,0	14 700,0	4 683,3	+ 10 016,7	+21,0	57 765,3	25,0
Bundesobligationen	42 007,1	21,1	11 555,0	3 054,3	+ 8 500,7	+20,2	50 507,8	21,9
Bundesschatzscheine	24 160,3	12,1	14 387,0	13 534,0	+ 853,0	+ 3,5	25 013,3	10,8
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>113 916,0</u>	<u>57,2</u>	<u>40 642,0</u>	<u>21 271,6</u>	<u>+ 19 370,4</u>	<u>+ 17,0</u>	<u>133 286,4</u>	<u>57,7</u>
Versicherungsdarlehen	6 507,5	3,3	2 250,0	116,9	+ 2 133,1	+32,8	8 640,6	3,7
Bankendarlehen	14 365,1	7,2	7 408,0	330,7	+ 7 077,3	+49,3	21 442,4	9,3
Sonstige Kredite	845,8	0,4	55,0	156,1	- 101,1	-12,0	744,7	0,3
Notenbankschuld	3 507,1	1,8	114,2	490,8	- 376,6	-10,7	3 130,5	1,4
Nicht titr. Schillingschuld	25 225,5	12,7	9 827,2	1 094,5	+ 8 732,7	+34,6	33 958,2	14,7
Summe Schilling	139 141,5	69,9	50 469,2	22 366,1	+ 28 103,1	+ 20,2	167 244,6	72,4
Fremdwährung								
Anleihen	11 141,3	5,6	1 166,0	1 003,2	+ 162,8	+ 1,5	11 304,1 ^{a)}	4,9
Schuldverschreibungen	18 905,4	9,5	4 331,8	1 680,3	+ 2 651,5	+14,0	21 556,9	9,3
Schatzwechselkredite	1 018,6	0,5	—	387,5	- 387,5	-38,0	631,1	0,3
<u>Titrierte</u>								
Fremdwährungsschuld	31 065,3	15,6	5 497,8	3 071,0	+ 2 426,8	+ 7,8	33 492,1	14,5
Kredite und Darlehen	28 960,2	14,5	5 003,1	3 800,8	+ 1 202,3	+ 4,2	30 162,5	13,1
Summe Fremdwährung	60 025,5	30,1	10 500,9	6 871,8	+ 3 629,1	+ 6,0	63 654,6	27,6
Gesamt	199 167,0	100,0	60 970,1	29 237,9	+ 31 732,2	+ 15,9	230 899,2	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

a) Davon Finanzschuld vor 1938: 31,0 Mio S.

	1980							
	Stand zu		Zu-	Ab-	Nettoveränderung		Stand zu	
	Jahresbeginn	%-Ant.			nahme *)	nahme *)	absolut	%	Jahresende	%-Ant.
	absolut						absolut	
Schilling								
Anleihen	57 765,3	25,0	16 500,0	4 083,1	+ 12 416,9	+21,5	70 182,2	26,9
Bundesobligationen	50 507,8	21,9	8 030,0	5 938,3	+ 2 091,7	+ 4,1	52 599,5	20,1
Bundesschatzscheine	25 013,3	10,8	18 685,0	12 706,0	+ 5 979,0	+23,9	30 992,3	11,9
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>133 286,4</u>	<u>57,7</u>	<u>43 215,0</u>	<u>22 727,4</u>	<u>+ 20 487,6</u>	<u>+ 15,4</u>	<u>153 774,0</u>	<u>58,9</u>
Versicherungsdarlehen	8 640,6	3,7	1 181,0	436,7	+ 744,3	+ 8,6	9 384,9	3,6
Bankendarlehen	21 442,4	9,3	860,0	345,7	+ 514,3	+ 2,4	21 956,7	8,4
Sonstige Kredite	744,7	0,3	97,4	117,9	- 20,5	- 2,8	724,2	0,3
Notenbankschuld	3 130,5	1,4	152,6	583,2	- 430,6	-13,8	2 699,9	1,0
Nicht titr. Schillingschuld	33 958,2	14,7	2 291,0	1 483,5	+ 807,5	+ 2,4	34 765,7	13,3
Summe Schilling	167 244,6	72,4	45 506,0	24 210,9	+ 21 295,1	+ 12,7	188 539,7	72,2
Fremdwährung								
Anleihen	11 304,1	4,9	3 198,2	413,6	+ 2 784,6	+24,6	14 088,7	5,4
Schuldverschreibungen	21 556,9	9,3	4 611,1	2 241,0	+ 2 370,1	+11,0	23 927,0	9,2
Schatzwechselkredite	631,1	0,3	—	374,0	- 374,0	-59,3	257,1	0,1
<u>Titrierte</u>								
Fremdwährungsschuld	33 492,1	14,5	7 809,3	3 028,6	+ 4 780,7	+ 14,3	38 272,8	14,7
Kredite und Darlehen	30 162,5	13,1	10 226,5	6 021,0	+ 4 205,5	+ 13,9	34 368,0	13,1
Summe Fremdwährung	63 654,6	27,6	18 035,8	9 049,6	+ 8 986,2	+ 14,1	72 640,8	27,8
Gesamt	230 899,2	100,0	63 541,8	33 260,5	+ 30 281,3	+ 13,1	261 180,5	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1981

	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	70 182,2	26,9	8 500,0	4 658,7	+ 3 841,3	+ 5,5	74 023,5	25,1
Bundesschatzbriefe	52 599,5	20,1	7 885,0	6 536,1	+ 1 348,9	+ 2,6	53 948,4	18,3
Bundesschatzscheine	30 992,3	11,9	17 990,0	16 842,3	+ 1 147,7	+ 3,7	32 140,0	10,9
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>153 774,0</u>	<u>58,9</u>	<u>34 375,0</u>	<u>28 037,1</u>	<u>+ 6 337,9</u>	<u>+ 4,1</u>	<u>160 111,9</u>	<u>54,2</u>
Versicherungsdarlehen	9 384,9	3,6	4 561,5	3 738,4	+ 823,1	+ 8,8	10 208,0	3,5
Bankendarlehen	21 956,7	8,4	25 656,0	20 234,8	+ 5 421,2	+24,7	27 377,9	9,3
Sonstige Kredite	724,2	0,3	343,5	96,2	+ 247,3	+34,1	971,5	0,3
Notenbankschuld	2 699,9	1,0	270,6	926,9	- 656,3	-24,3	2 043,6	0,7
Nicht titr. Schillingschuld	34 765,7	13,3	30 831,6	24 996,3	+ 5 835,3	+16,8	40 601,0	13,8
<u>Summe Schilling</u>	<u>188 539,7</u>	<u>72,2</u>	<u>65 206,6</u>	<u>53 033,4</u>	<u>+ 12 173,2</u>	<u>+ 6,5</u>	<u>200 712,9</u>	<u>68,0</u>
Fremdwahrung								
Anleihen	14 088,7	5,4	3 340,3	506,8	+ 2 833,5	+20,1	16 922,2	5,7
Schuldverschreibungen	23 927,0	9,2	5 959,8	1 151,6	+ 4 808,2	+20,1	28 735,2	9,7
Schatzwechselkredite	257,1	0,1	172,3	297,8	- 125,5	-48,8	131,6	0,0
<u>Titrierte</u>								
<u>Fremdwahrungsschuld ..</u>	<u>38 272,8</u>	<u>14,7</u>	<u>9 472,4</u>	<u>1 956,2</u>	<u>+ 7 516,2</u>	<u>+19,6</u>	<u>45 789,0</u>	<u>15,5</u>
<u>Kredite und Darlehen</u>	<u>34 368,0</u>	<u>13,1</u>	<u>17 449,9</u>	<u>3 041,6</u>	<u>+14 408,3</u>	<u>+41,9</u>	<u>48 776,3</u>	<u>16,5</u>
<u>Summe Fremdwahrung</u>	<u>72 640,8</u>	<u>27,8</u>	<u>26 922,3</u>	<u>4 997,8</u>	<u>+21 924,5</u>	<u>+30,2</u>	<u>94 565,3</u>	<u>32,0</u>
<u>Gesamt</u>	<u>261 180,5</u>	<u>100,0</u>	<u>92 128,9</u>	<u>58 031,2</u>	<u>+34 097,7</u>	<u>+13,1</u>	<u>295 278,2</u>	<u>100,0</u>

*) Inklusive Konversionen und Kursanderungen bei der Fremdwahrungsschuld.

1982

	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveranderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	74 023,5	25,1	13 400,0	5 314,8	+ 8 085,2	+10,9	82 108,6	24,0
Bundesschatzbriefe	53 948,4	18,3	12 240,0	8 304,4	+ 3 935,6	+ 7,3	57 884,0	16,9
Bundesschatzscheine	32 140,0	10,9	28 800,0	19 270,0	+ 9 530,0	+29,7	41 670,0	12,2
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>160 111,9</u>	<u>54,2</u>	<u>54 440,0</u>	<u>32 889,2</u>	<u>+21 550,7</u>	<u>+13,5</u>	<u>181 662,6</u>	<u>53,2</u>
Versicherungsdarlehen	10 208,0	3,5	1 500,0	863,0	+ 637,0	+ 6,2	10 845,1	3,2
Bankendarlehen	27 377,9	9,3	11 955,0	1 735,2	+10 219,8	+37,3	37 597,7	11,0
Sonstige Kredite	971,5	0,3	—	76,8	- 76,8	- 7,9	894,6	0,3
Notenbankschuld	2 043,6	0,7	287,2	100,2	+ 187,1	+ 9,2	2 230,6	0,7
Nicht titr. Schillingschuld	40 601,0	13,8	13 742,2	2 775,2	+10 967,0	+27,0	51 568,0	15,1
<u>Summe Schilling</u>	<u>200 712,9</u>	<u>68,0</u>	<u>68 182,2</u>	<u>35 664,4</u>	<u>+32 517,8</u>	<u>+16,2</u>	<u>233 230,6</u>	<u>68,3</u>
Fremdwahrung								
Anleihen	16 922,2	5,7	3 059,7	1 594,7	+ 1 464,9	+ 8,7	18 387,2	5,4
Schuldverschreibungen	28 735,2	9,7	8 507,6	3 419,2	+ 5 088,4	+17,7	33 823,6	9,9
Schatzwechselkredite	131,6	0,0	—	48,1	- 48,1	-36,5	83,5	0,0
<u>Titrierte</u>								
<u>Fremdwahrungsschuld ..</u>	<u>45 789,0</u>	<u>15,5</u>	<u>11 567,3</u>	<u>5 062,0</u>	<u>+ 6 505,3</u>	<u>+14,2</u>	<u>52 294,3</u>	<u>15,3</u>
<u>Kredite und Darlehen</u>	<u>48 776,3</u>	<u>16,5</u>	<u>10 436,2</u>	<u>3 156,0</u>	<u>+ 7 280,2</u>	<u>+14,9</u>	<u>56 056,5</u>	<u>16,4</u>
<u>Summe Fremdwahrung</u>	<u>94 565,3</u>	<u>32,0</u>	<u>22 003,5</u>	<u>8 218,0</u>	<u>+13 785,5</u>	<u>+14,6</u>	<u>108 350,8</u>	<u>31,7</u>
<u>Gesamt</u>	<u>295 278,2</u>	<u>100,0</u>	<u>90 185,7</u>	<u>43 882,4</u>	<u>+46 303,3</u>	<u>+15,7</u>	<u>341 581,5</u>	<u>100,0</u>

*) Inklusive Konversionen und Kursanderungen bei der Fremdwahrungsschuld.

1983

	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	82 108,6	24,0	21 500,0	6 288,2	+ 15 211,8	+ 18,5	97 320,4	23,4
Bundesobligationen	57 884,0	16,9	20 115,0	8 110,6	+ 12 004,4	+ 20,7	69 888,3	16,8
Bundesschatzscheine	41 670,0	12,2	18 105,0	12 640,0	+ 5 465,0	+ 13,1	47 135,0	11,3
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>181 662,6</u>	<u>53,2</u>	<u>59 720,0</u>	<u>27 038,9</u>	<u>+ 32 681,1</u>	<u>+ 18,0</u>	<u>214 343,7</u>	<u>51,5</u>
Versicherungsdarlehen	10 845,1	3,2	6 400,0	791,8	+ 5 608,2	+ 51,7	16 453,2	4,0
Bankendarlehen	37 597,7	11,0	21 465,0	2 605,9	+ 18 859,1	+ 50,2	56 456,8	13,6
Sonstige Kredite	894,6	0,3	212,0	331,3	- 119,3	- 13,3	775,3	0,2
Notenbankschuld	2 230,6	0,7	442,2	100,0	+ 342,2	+ 15,3	2 572,8	0,6
Nicht titr. Schillingschuld	51 568,0	15,1	28 519,2	3 829,1	+ 24 690,1	+ 47,9	76 258,1	18,3
<u>Summe Schilling</u>	<u>233 230,6</u>	<u>68,3</u>	<u>88 239,2</u>	<u>30 867,9</u>	<u>+ 57 371,2</u>	<u>+ 24,6</u>	<u>290 601,9</u>	<u>69,8</u>
Fremdwahrung								
Anleihen	18 387,2	5,4	7 183,9	1 646,3	+ 5 537,6	+ 30,1	23 924,8	5,7
Schuldverschreibungen	33 823,6	9,9	5 724,9	1 372,7	+ 4 352,2	+ 12,9	38 175,8	9,2
Schatzwechselkredite	83,5	0,0	4,0	43,3	- 39,3	- 47,1	44,2	0,0
<u>Titrierte</u>								
Fremdwahrungsschuld	52 294,3	15,3	12 912,8	3 062,3	+ 9 850,5	+ 18,8	62 144,8	14,9
Kredite und Darlehen	56 056,5	16,4	9 677,6	2 289,1	+ 7 388,5	+ 13,2	63 445,0	15,2
<u>Summe Fremdwahrung</u>	<u>108 350,8</u>	<u>31,7</u>	<u>22 590,4</u>	<u>5 351,4</u>	<u>+ 17 239,0</u>	<u>+ 15,9</u>	<u>125 589,8</u>	<u>30,2</u>
<u>Gesamt</u>	<u>341 581,5</u>	<u>100,0</u>	<u>110 829,6</u>	<u>36 219,3</u>	<u>+ 74 610,2</u>	<u>+ 21,8</u>	<u>416 191,7</u>	<u>100,0</u>

*) Inklusive Konversionen und Kursanderungen bei der Fremdwahrungsschuld.

1984

	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveranderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	97 320,4	23,4	13 000,0	6 356,6	+ 6 643,4	+ 6,8	103 963,9	22,1
Bundesobligationen	69 888,3	16,8	9 985,0	7 631,1	+ 2 353,9	+ 3,4	72 242,2	15,4
Bundesschatzscheine	47 135,0	11,3	28 371,0	26 325,0	+ 2 046,0	+ 4,3	49 181,0	10,5
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>214 343,7</u>	<u>51,5</u>	<u>51 356,0</u>	<u>40 312,7</u>	<u>+ 11 043,3</u>	<u>+ 5,2</u>	<u>225 387,1</u>	<u>48,0</u>
Versicherungsdarlehen	16 453,2	4,0	8 050,0	817,1	+ 7 232,9	+ 44,0	23 686,1	5,0
Bankendarlehen	56 456,8	13,6	41 920,0	169,1	+ 41 750,9	+ 74,0	98 207,7	20,9
Sonstige Kredite	775,3	0,2	-	46,3	- 46,3	- 6,0	729,0	0,2
Notenbankschuld	2 572,8	0,6	383,5	136,4	+ 247,1	+ 9,6	2 819,9	0,6
Nicht titr. Schillingschuld	76 258,1	18,3	50 353,5	1 168,9	+ 49 184,6	+ 64,5	125 442,7	26,7
<u>Summe Schilling</u>	<u>290 601,9</u>	<u>69,8</u>	<u>101 709,5</u>	<u>41 481,5</u>	<u>+ 60 227,9</u>	<u>+ 20,7</u>	<u>350 829,8</u>	<u>74,7</u>
Fremdwahrung								
Anleihen	23 924,8	5,7	6 760,5	2 282,9	+ 4 477,6	+ 18,7	28 402,4	6,0
Schuldverschreibungen	38 175,8	9,2	1 756,7	6 491,9	- 4 735,1	- 12,4	33 440,7	7,1
Schatzwechselkredite	44,2	0,0	-	44,2	- 44,2	- 100,0	-	-
<u>Titrierte</u>								
Fremdwahrungsschuld	62 144,8	14,9	8 517,3	8 818,9	- 301,7	- 0,5	61 843,1	13,2
Kredite und Darlehen	63 445,0	15,2	13 287,4	19 617,4	- 6 330,1	- 10,0	57 114,9	12,2
<u>Summe Fremdwahrung</u>	<u>125 589,8</u>	<u>30,2</u>	<u>21 804,6</u>	<u>28 436,4</u>	<u>- 6 631,7</u>	<u>- 5,3</u>	<u>118 958,1</u>	<u>25,3</u>
<u>Gesamt</u>	<u>416 191,7</u>	<u>100,0</u>	<u>123 514,1</u>	<u>69 917,9</u>	<u>+ 53 596,2</u>	<u>+ 12,9</u>	<u>469 787,9</u>	<u>100,0</u>

*) Inklusive Konversionen und Kursanderungen bei der Fremdwahrungsschuld.

1985

	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	103 963,9	22,1	18 700,0	8 228,0	+ 10 472,0	+ 10,1	114 435,8	21,8
Bundessobligationen	72 242,2	15,4	13 951,0	9 007,7	+ 4 943,3	+ 6,8	77 185,5	14,7
Bundesschatzscheine	49 181,0	10,5	31 051,0	29 941,0	+ 1 110,0	+ 2,3	50 291,0	9,6
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>225 387,1</u>	<u>48,0</u>	<u>63 702,0</u>	<u>47 176,8</u>	<u>+ 16 525,2</u>	<u>+ 7,3</u>	<u>241 912,3</u>	<u>46,0</u>
Versicherungsdarlehen	23 686,1	5,0	7 750,0	781,0	+ 6 969,0	+ 29,4	30 655,1	5,8
Bankendarlehen	98 207,7	20,9	42 859,0	9 438,3	+ 33 420,7	+ 34,0	131 628,4	25,0
Sonstige Kredite	729,0	0,2	—	120,2	— 120,2	— 16,5	608,8	0,1
Notenbankschuld	2 819,9	0,6	521,1	1 248,1	— 726,9	— 25,8	2 093,0	0,4
Nicht titr. Schillingschuld	125 442,7	26,7	51 130,1	11 587,6	+ 39 542,6	+ 31,5	164 985,3	31,4
<u>Summe Schilling</u>	<u>350 829,8</u>	<u>74,7</u>	<u>114 832,1</u>	<u>58 764,3</u>	<u>+ 56 067,8</u>	<u>+ 16,0</u>	<u>406 897,6</u>	<u>77,4</u>
Fremdwährung								
Anleihen	28 402,4	6,0	13 245,8	3 000,2	+ 10 245,6	+ 36,1	38 648,0	7,4
Schuldverschreibungen	33 440,7	7,1	4 339,3	6 781,1	— 2 441,8	— 7,3	30 998,9	5,9
<u>Titrierte</u>								
<u>Fremdwährungsschuld ..</u>	<u>61 843,1</u>	<u>13,2</u>	<u>17 585,1</u>	<u>9 781,3</u>	<u>+ 7 803,8</u>	<u>+ 12,6</u>	<u>69 647,0</u>	<u>13,3</u>
Kredite und Darlehen	57 114,9	12,2	5 454,9	13 498,9	— 8 044,0	— 14,1	49 070,9	9,3
<u>Summe Fremdwährung</u>	<u>118 958,1</u>	<u>25,3</u>	<u>23 040,0</u>	<u>23 280,2</u>	<u>— 240,2</u>	<u>— 0,2</u>	<u>118 717,9</u>	<u>22,6</u>
<u>Gesamt</u>	<u>469 787,9</u>	<u>100,0</u>	<u>137 872,1</u>	<u>82 044,5</u>	<u>+ 55 827,6</u>	<u>+ 11,9</u>	<u>525 615,5</u>	<u>100,0</u>

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1986

	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	114 435,8	21,8	25 100,0	14 376,2	+ 10 723,8	+ 9,4	125 159,7	20,3
Bundessobligationen	77 185,5	14,7	20 260,0	2 925,5	+ 17 334,5	+ 22,5	94 520,0	15,3
Bundesschatzscheine	50 291,0	9,6	30 310,0	27 135,0	+ 3 175,0	+ 6,3	53 466,0	8,7
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>241 912,3</u>	<u>46,0</u>	<u>75 670,0</u>	<u>44 436,7</u>	<u>+ 31 233,3</u>	<u>+ 12,9</u>	<u>273 145,6</u>	<u>44,3</u>
Versicherungsdarlehen	30 655,1	5,8	10 400,0	818,5	+ 9 581,5	+ 31,3	40 236,6	6,5
Bankendarlehen	131 628,4	25,0	46 230,0	556,3	+ 45 673,7	+ 34,7	177 302,1	28,7
Sonstige Kredite	608,8	0,1	—	228,1	— 228,1	— 37,5	380,7	0,1
Notenbankschuld	2 093,0	0,4	458,6	1 351,9	— 893,3	— 42,7	1 199,7	0,2
Nicht titr. Schillingschuld	164 985,3	31,4	57 088,6	2 954,8	+ 54 133,8	+ 32,8	219 119,1	35,5
<u>Summe Schilling</u>	<u>406 897,6</u>	<u>77,4</u>	<u>132 758,6</u>	<u>47 391,5</u>	<u>+ 85 367,1</u>	<u>+ 21,0</u>	<u>492 264,7</u>	<u>79,8</u>
Fremdwährung								
Anleihen	38 648,0	7,4	24 071,5	1 547,2	+ 22 524,2	+ 58,3	61 172,3	9,9
Schuldverschreibungen	30 998,9	5,9	244,7	9 888,8	— 9 644,1	— 31,1	21 354,8	3,5
<u>Titrierte</u>								
<u>Fremdwährungsschuld ..</u>	<u>69 647,0</u>	<u>13,3</u>	<u>24 316,2</u>	<u>11 436,1</u>	<u>+ 12 880,1</u>	<u>+ 18,5</u>	<u>82 527,1</u>	<u>13,4</u>
Kredite und Darlehen	49 070,9	9,3	141,3	7 134,0	— 6 992,7	— 14,3	42 078,3	6,8
<u>Summe Fremdwährung</u>	<u>118 717,9</u>	<u>22,6</u>	<u>24 457,5</u>	<u>18 570,0</u>	<u>+ 5 887,5</u>	<u>+ 5,0</u>	<u>124 605,4</u>	<u>20,2</u>
<u>Gesamt</u>	<u>525 615,5</u>	<u>100,0</u>	<u>157 216,1</u>	<u>65 961,5</u>	<u>+ 91 254,6</u>	<u>+ 17,4</u>	<u>616 870,1</u>	<u>100,0</u>

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1987

	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	125 159,7	20,3	23 500,0	10 728,6	+ 12 771,4	+ 10,2	137 931,0	19,8
Bundesobligationen	94 520,0	15,3	30 090,0	7 937,3	+ 22 152,7	+ 23,4	116 672,6	16,7
Bundesschatzscheine	53 466,0	8,7	44 286,0	36 696,0	+ 7 590,0	+ 14,2	61 056,0	8,8
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>273 145,6</u>	<u>44,3</u>	<u>97 876,0</u>	<u>55 362,0</u>	<u>+ 42 514,0</u>	<u>+ 15,6</u>	<u>315 659,6</u>	<u>45,3</u>
Versicherungsdarlehen	40 236,6	6,5	8 300,0	1 535,7	+ 6 764,3	+ 16,8	47 000,8	6,7
Bankendarlehen	177 302,1	28,7	49 140,0	17 180,2	+ 31 959,8	+ 18,0	209 261,9	30,0
Sonstige Kredite	380,7	0,1	—	95,9	— 95,9	- 25,2	284,9	0,0
Notenbankschuld	1 199,7	0,2	613,6	1 233,4	— 619,8	- 51,7	579,9	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	219 119,1	35,5	58 053,6	20 045,2	+ 38 008,4	+ 17,3	257 127,5	36,9
<u>Summe Schilling</u>	<u>492 264,7</u>	<u>79,8</u>	<u>155 929,6</u>	<u>75 407,2</u>	<u>+ 80 522,5</u>	<u>+ 16,4</u>	<u>572 787,2</u>	<u>82,1</u>
Fremdwährung								
Anleihen	61 172,3	9,9	16 106,2	2 645,9	+ 13 460,3	+ 22,0	74 632,6	10,7
Schuldverschreibungen	21 354,8	3,5	3 408,7	6 438,8	- 3 030,1	- 14,2	18 324,8	2,6
<u>Titrierte</u>								
Fremdwährungsschuld	82 527,1	13,4	19 514,9	9 084,7	+ 10 430,2	+ 12,6	92 957,3	13,3
Kredite und Darlehen	42 078,3	6,8	5 057,0	15 353,5	- 10 296,5	- 24,5	31 781,8	4,6
<u>Summe Fremdwährung</u>	<u>124 605,4</u>	<u>20,2</u>	<u>24 571,9</u>	<u>24 438,2</u>	<u>+ 133,7</u>	<u>+ 0,1</u>	<u>124 739,1</u>	<u>17,9</u>
<u>Gesamt</u>	<u>616 870,1</u>	<u>100,0</u>	<u>180 501,5</u>	<u>99 845,4</u>	<u>+ 80 656,2</u>	<u>+ 13,1</u>	<u>697 526,3</u>	<u>100,0</u>

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1988

	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	137 931,0	19,8	24 000,0	10 434,7	+ 13 565,3	+ 9,8	151 496,3	20,3
Bundesobligationen	116 672,6	16,7	21 145,0	10 714,5	+ 10 430,5	+ 8,9	127 103,2	17,0
Bundesschatzscheine	61 056,0	8,8	50 091,0	39 931,0	+ 10 160,0	+ 16,6	71 216,0	9,5
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>315 659,6</u>	<u>45,3</u>	<u>95 236,0</u>	<u>61 080,2</u>	<u>+ 34 155,8</u>	<u>+ 10,8</u>	<u>349 815,5</u>	<u>46,8</u>
Versicherungsdarlehen	47 000,8	6,7	6 800,0	1 988,2	+ 4 811,8	+ 10,2	51 812,6	6,9
Bankendarlehen	209 261,9	30,0	23 018,0	18 641,1	+ 4 376,9	+ 2,1	213 638,9	28,6
Sonstige Kredite	284,9	0,0	—	90,8	— 90,8	- 31,9	194,0	0,0
Notenbankschuld	579,9	0,1	559,0	728,8	— 169,8	- 29,3	410,1	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	257 127,5	36,9	30 377,0	21 448,9	+ 8 928,1	+ 3,5	266 055,6	35,6
<u>Summe Schilling</u>	<u>572 787,2</u>	<u>82,1</u>	<u>125 613,0</u>	<u>82 529,1</u>	<u>+ 43 083,9</u>	<u>+ 7,5</u>	<u>615 871,1</u>	<u>82,5</u>
Fremdwährung								
Anleihen	74 632,6	10,7	30 081,7	6 419,3	+ 23 662,4	+ 31,7	98 294,9	13,2
Schuldverschreibungen	18 324,8	2,6	1 563,3	4 846,1	- 3 282,8	- 17,9	15 042,0	2,0
<u>Titrierte</u>								
Fremdwährungsschuld	92 957,3	13,3	31 645,0	11 265,4	+ 20 379,6	+ 21,9	113 336,9	15,2
Kredite und Darlehen	31 781,8	4,6	2 544,6	16 861,0	- 14 316,4	- 45,0	17 465,4	2,3
<u>Summe Fremdwährung</u>	<u>124 739,1</u>	<u>17,9</u>	<u>34 189,6</u>	<u>28 126,4</u>	<u>+ 6 063,2</u>	<u>+ 4,9</u>	<u>130 802,3</u>	<u>17,5</u>
<u>Gesamt</u>	<u>697 526,3</u>	<u>100,0</u>	<u>159 802,6</u>	<u>110 655,5</u>	<u>+ 49 147,1</u>	<u>+ 7,0</u>	<u>746 673,3</u>	<u>100,0</u>

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

A 4 FREMWÄHRUNGSSCHULD DES BUNDES NACH WÄHRUNGEN 1979 BIS 1988

	1979						Stand		%An- teil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *)	Nettoveränderung		Jahresende in Mio FW	in Mio S		
US-\$	393,7	—	121,6	—	121,6	-30,9	272,0	3 395,3	5,3
DM	4 094,8	710,0	372,5	+	337,5	+ 8,2	4 432,3	31 966,7	50,2
sfr	2 336,8 ^{b)}	510,0	10,7	+	499,3	+21,4	2 836,0 ^{e)}	22 291,3	35,0
hfl	713,9 ^{c)}	—	10,8	—	10,8	- 1,5	703,1 ^{f)}	4 597,0	7,2
bfr	1 000,9 ^{d)}	—	0,3	—	0,3	- 0,0	1 000,6 ^{g)}	443,7	0,7
Yen	—	18 000,0	—	+	18 000,0	—	18 000,0	939,6	1,5
£	0,9	—	0,3	—	0,3	-35,9	0,6	16,7	0,0
skr	0,9	—	0,3	—	0,3	-31,9	0,6	1,8	0,0
FF	0,1 ^{h)}	—	0,0	—	0,0	-31,9	0,1 ^{h)}	0,2	0,0
Ptas	3,0	—	0,9	—	0,9	-31,9	2,0	0,4	0,0
ckr (alt)	11,6	—	—	—	—	—	11,6	2,1	0,0
Summe								63 654,6	100,0

*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,7 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,2 Mio sfr (9,2 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,5 Mio bfr (0,3 Mio S).

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,9 Mio sfr (15,6 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,9 Mio bfr (0,4 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,5 Mio S).

1980

	1980						Stand		%An- teil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *)	Nettoveränderung		Jahresende in Mio FW	in Mio S		
US-\$	272,0	—	5,7	—	5,7	- 2,1	266,4	3 678,5	5,1
DM	4 432,3	800,0	1 087,3	—	287,3	- 6,5	4 145,0	29 398,2	40,5
sfr	2 836,0 ^{b)}	1 482,4	61,2	+	1 421,3	+ 50,1	4 257,3	33 505,0	46,1
hfl	703,1 ^{c)}	—	10,9	—	10,9	- 1,6	692,2	4 497,9	6,2
bfr	1 000,6 ^{d)}	—	250,6	—	250,6	- 25,0	750,0	329,9	0,5
Yen	18 000,0	—	—	—	—	—	18 000,0	1 231,2	1,7
£	0,6	—	0,6	—	0,6	-100,0	—	—	—
skr	0,6	—	0,6	—	0,6	-100,0	—	—	—
FF	0,0 ^{h)}	—	0,0	—	0,0	-100,0	—	—	—
Ptas	2,0	—	2,0	—	2,0	-100,0	—	—	—
ckr (alt)	11,6	—	11,6	—	11,6	-100,0	—	—	—
Summe								72 640,8	100,0

*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,7 Mio S).

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,9 Mio sfr (15,6 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,9 Mio bfr (0,4 Mio S).

1981

	1981						Stand		%An- teil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *)	Nettoveränderung		Jahresende in Mio FW	in Mio S		
US-\$	266,4	—	5,7	—	5,7	- 2,1	260,7	4 141,0	4,4
DM	4 145,0	453,8	577,2	—	123,4	- 3,0	4 021,6	28 185,1	29,8
sfr	4 257,3	1 845,6	30,5	+	1 815,1	+ 42,6	6 072,4	53 279,0	56,3
hfl	692,2	—	10,8	—	10,8	- 1,6	681,4	4 333,0	4,6
bfr	750,0	—	—	—	—	—	750,0	310,5	0,3
Yen	18 000,0	41 812,5	—	+	41 812,5	+232,3	59 812,5	4 316,7	4,6
Summe								94 565,3	100,0

*) Inklusive Konversionen.

	1982						Stand Jahresende in Mio S	%An- teil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *)	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW		
US-\$	260,7	178,0	105,0	+ 73,0	+ 28,0	333,6	2 597,2**)	2,4
DM	4 021,6	1 295,9	270,8	+ 1 025,1	+ 25,5	5 046,6	35 487,8	32,8
sfr	6 072,4	1 004,3	43,0	+ 961,3	+ 15,8	7 033,7	61 599,5**)	56,9
hfl	681,4	135,8	156,4	- 20,6	- 3,0	660,8	4 189,2	3,9
bfr	750,0	—	750,0	- 750,0	- 100,0	—	—	—
Yen	59 812,5	2 647,5	—	+ 2 647,5	+ 4,4	62 460,0	4 477,1	4,1
Summe							108 350,8	100,0

*) Inklusive Konversionen.

***) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

	1983						Stand Jahresende in Mio S	%An- teil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *)	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW		
US-\$	333,6	150,0	8,0	+ 142,0	+ 42,6	475,7	2 856,8**)	2,3
DM	5 046,6	878,2	401,0	+ 477,3	+ 9,5	5 523,9	38 957,1	31,0
sfr	7 033,7	430,9	239,0	+ 191,9	+ 2,7	7 225,6	69 754,1**)	55,5
hfl	660,8	525,8	45,0	+ 480,8	+ 72,8	1 141,5	7 152,9	5,7
Yen	62 460,0	20 000,0	—	+ 20 000,0	+ 32,0	82 460,0	6 868,9	5,5
Summe							125 589,8	100,0

*) Inklusive Konversionen.

***) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

	1984						Stand Jahresende in Mio S	%An- teil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *)	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW		
US-\$	475,7	147,1	58,0	+ 89,1	+ 18,7	564,8	1 978,3**)	1,7
DM	5 523,9	737,2	775,2	- 38,0	- 0,7	5 485,9	38 530,1	32,4
sfr	7 225,6	1 120,2	2 112,0	- 991,8	- 13,7	6 233,8	61 440,8**)	51,6
hfl	1 141,5	298,2	179,9	+ 118,2	+ 10,4	1 259,8	9 731,8**)	8,2
Yen	82 460,0	—	—	—	—	82 460,0	7 277,1	6,1
ECU	—	100,0	—	+ 100,0	.	100,0	—**)	—
Summe							118 958,1	100,0

*) Inklusive Konversionen.

***) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

	1985						Stand Jahresende in Mio S**)	%An- teil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *)	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW		
US-\$	564,8	390,0	12,8	+ 377,2	+ 66,8	941,9	1 436,4	1,2
DM	5 485,9	766,4	611,4	+ 155,0	+ 2,8	5 640,8	44 280,3	37,3
sfr	6 233,8	364,3	1 602,6	- 1 238,3	- 19,9	4 995,5	52 499,7	44,2
hfl	1 259,8	—	67,5	- 67,5	- 5,4	1 192,3	10 453,6	8,8
Yen	82 460,0	75 000,0	26 260,0	+ 48 740,0	+ 59,1	131 200,0	10 047,9	8,5
ECU	100,0	—	—	—	—	100,0	—	—
Summe							118 717,9	100,0

*) Inklusive Konversionen.

***) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

	1986							
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *)	Nettoveränderung		Stand Jahresende		%An- teil
				in Mio FW	in %	in Mio FW	in Mio S **)	
US-\$	941,9	202,0	12,9	+ 189,1	+ 20,1	1 131,1	1 042,0	0,8
DM	5 640,8	1 385,0	985,2	+ 399,8	+ 7,1	6 040,7	48 796,8	39,2
sfr	4 995,5	300,0	1 173,6	- 873,6	- 17,5	4 121,8	47 066,5	37,8
hfl	1 192,3	200,0	67,5	+ 132,5	+ 11,1	1 324,8	12 028,5	9,7
Yen	131 200,0	80 000,0	1 800,0	+ 78 200,0	+ 59,6	209 400,0	15 671,5	12,6
ECU	100,0	—	—	—	—	100,0	—	—
Summe							124 605,4	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

	1987							
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *)	Nettoveränderung		Stand Jahresende		%An- teil
				in Mio FW	in %	in Mio FW	in Mio S **)	
US-\$	1 131,1	650,0	12,9	+ 637,1	+ 56,3	1 768,1	777,0	0,6
DM	6 040,7	700,0	1 588,0	- 888,0	- 14,7	5 152,7	43 679,4	35,0
sfr	4 121,8	350,0	826,6	- 476,6	- 11,6	3 645,3	51 581,8	41,4
hfl	1 324,8	—	609,9	- 609,9	- 46,0	714,9	8 252,1	6,6
Yen	209 400,0	69 900,0	23 400,0	+ 46 500,0	+ 22,2	255 900,0	20 448,8	16,4
ECU	100,0	—	—	—	—	100,0	—	—
Austral-\$	—	75,0	—	+ 75,0	.	75,0	—	—
Summe							124 739,1	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

	1988							
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *)	Nettoveränderung		Stand Jahresende		%An- teil
				in Mio FW	in %	in Mio FW	in Mio S **)	
US-\$	1 768,1	350,0	161,0	189,0	10,7	1 957,1	528,6	0,4
DM	5 152,7	1 000,0	1 301,5	- 301,5	- 5,9	4 851,2	47 878,7	36,6
sfr	3 645,3	250,0	1 218,2	- 968,2	- 26,6	2 677,1	45 157,4	34,5
hfl	714,9	250,0	484,9	- 234,9	- 32,9	480,0	6 762,4	5,2
Yen	225 900,0	90 000,0	10 200,0	+ 79 800,0	+ 31,2	335 700,0	30 475,2	23,3
ECU	100,0	225,0	—	+ 225,0	+ 225,0	325,0	—	—
Austral-\$	75,0	—	—	—	—	75,0	—	—
£-Sterling	—	100,0	—	+ 100,0	.	100,0	—	—
Can-\$	—	250,0	—	+ 250,0	.	250,0	—	—
Summe							130 802,3	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen; vgl. Anmerkungen zu Texttabelle 8, S 18.

A 5 FINANZSCHULD DER LÄNDER 1979 BIS 1987 (Beträge in Mio S)

Bundesland	1978		Veränderung		1979		Veränderung		1980	
	Stand 31. 12.	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.
Burgenland	1 184,7	2,8	137,4	11,6	1 322,1	2,6	136,9	10,4	1 459,0	2,6
Kärnten	1 082,4	2,6	398,8	36,8	1 481,3	3,0	558,4	37,7	2 039,7	3,6
Niederösterreich	3 649,3	8,6	1 156,9	31,7	4 806,2	9,6	769,4	16,0	5 575,6	9,8
Oberösterreich	2 842,2	6,7	1 695,7	59,7	4 537,9	9,1	1 327,7	29,3	5 865,6	10,3
Salzburg	1 371,0	3,2	282,7	20,6	1 653,7	3,3	386,9	23,4	2 040,6	3,6
Steiermark	4 146,8	9,8	622,2	15,0	4 769,0	9,5	472,6	9,9	5 241,6	9,2
Tirol	2 305,0	5,4	— 18,7	— 0,8	2 286,3	4,6	— 51,9	— 2,3	2 234,5	3,9
Vorarlberg	243,2	0,6	285,6	117,4	528,7	1,1	228,8	43,3	757,6	1,3
Wien	25 515,8	60,3	3 174,4	12,4	28 690,2	57,3	2 923,0	10,2	31 613,2	55,6
Summe Bundesländer	42 340,4	100,0	7 734,9	18,3	50 075,3	100,0	6 751,9	13,5	56 827,2	100,0

Bundesland	1981		Veränderung		1982		Veränderung		1983	
	Veränderung	Stand 31. 12.	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%
Burgenland	111,2	7,6	1 570,1	2,4	165,6	10,5	1 735,7	2,4	193,9	11,2
Kärnten	308,9	15,1	2 348,6	3,6	222,4	9,5	2 571,0	3,5	379,0	14,7
Niederöst.	966,9	17,3	6 542,4	10,1	1 161,7	17,8	7 704,1	10,6	1 245,0	16,2
Oberöst.	849,2	14,5	6 714,8	10,3	657,4	9,8	7 372,1	10,1	443,4	6,0
Salzburg	400,2	19,6	2 440,7	3,8	393,3	16,1	2 834,0	3,9	473,8	16,7
Steiermark	748,2	14,3	5 989,8	9,2	888,0	14,8	6 877,8	9,5	695,6	10,1
Tirol	15,0	0,7	2 249,4	3,5	165,2	7,3	2 414,6	3,3	128,2	5,3
Vorarlberg	261,3	34,5	1 018,8	1,6	118,2	11,6	1 137,0	1,6	271,1	23,8
Wien	4 463,5	14,1	36 076,7	55,5	4 013,2	11,1	40 089,9	55,1	264,3	0,7
Summe Bundesländer	8 124,2	14,3	64 951,5	100,0	7 784,8	12,0	72 736,2	100,0	4 094,4	5,6

Bundesland	1984		Veränderung		1985		Veränderung		1986	
	Veränderung	Stand 31. 12.	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%
Burgenland	84,7	4,4	2 014,3	2,5	124,5	6,2	2 138,8	2,6	— 27,8	— 1,3
Kärnten	812,5	27,5	3 762,6	4,6	150,8	4,0	3 913,4	4,8	— 59,3	— 1,5
Niederöst.	645,9	7,2	9 595,0	11,9	— 88,6	— 0,9	9 506,5	11,8	— 831,8	— 8,7
Oberöst.	353,1	4,5	8 168,7	10,1	105,5	1,3	8 274,2	10,2	379,2	4,6
Salzburg	399,2	12,1	3 707,0	4,6	340,0	9,2	4 047,0	5,0	469,9	11,6
Steiermark	1 076,9	14,2	8 650,4	10,7	1 294,8	15,0	9 945,2	12,3	1 045,1	10,5
Tirol	— 78,7	— 3,1	2 464,1	3,0	— 47,0	— 1,9	2 417,1	3,0	18,7	0,7
Vorarlberg	288,8	20,5	1 696,9	2,1	232,6	13,7	1 929,5	2,4	— 102,9	— 5,3
Wien	552,5	1,4	40 906,6	50,5	— 2 175,0	— 5,3	38 731,6	47,9	2 023,8	5,2
Summe Bundesländer	4 134,9	5,4	80 965,5	100,0	— 62,3	— 0,1	80 903,2	100,0	2 914,9	3,6

Bundesland	1987		Veränderung		Stand 31. 12.	
	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%-Ant.
Burgenland	54,6	2,6	2 165,6	2,6		
Kärnten	61,2	1,6	3 915,3	4,6		
Niederöst.	— 870,2	— 10,0	7 804,5	9,3		
Oberöst.	706,7	8,2	9 360,1	11,1		
Salzburg	437,7	9,7	4 954,6	5,9		
Steiermark	973,3	8,9	11 963,6	14,2		
Tirol	80,7	3,3	2 516,5	3,0		
Vorarlberg	— 310,0	— 17,0	1 516,6	1,8		
Wien	— 742,8	— 1,8	40 012,6	47,5		
Summe Bundesländer	391,2	0,5	84 209,4	100,0		

A 6 FINANZSCHULD DER GEMEINDEN 1979 BIS 1987 (Beträge in Mio S)**Verschuldung nach Landeszugehörigkeit**

Gemeinden in	1978		Veränderung		1979		Veränderung		1980	
	Stand 31. 12.	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.
Burgenland	2 284,4	5,2	504,1	22,1	2 788,6	5,6	282,8	10,1	3 071,4	5,9
Kärnten	4 718,2	10,8	281,0	6,0	4 999,2	10,1	114,2	2,3	5 113,3	9,8
Niederösterreich	11 359,3	20,0	2 464,7	21,7	13 824,1	28,0	1 055,2	7,6	14 879,2	28,6
Oberösterreich	6 341,0	14,5	1 136,9	17,9	7 477,9	15,1	295,6	4,0	7 773,5	14,9
Salzburg	4 136,6	9,5	413,5	10,0	4 550,1	9,2	231,9	5,1	4 782,0	9,2
Steiermark	6 702,0	15,4	495,3	7,4	7 197,3	14,6	450,0	6,3	7 647,3	14,7
Tirol	6 166,3	14,1	216,3	3,5	6 382,6	12,9	10,5	0,2	6 393,0	12,3
Vorarlberg	1 980,0	4,5	187,9	9,5	2 167,8	4,4	267,3	12,3	2 435,1	4,7
Summe ohne Wien	43 687,7	100,0	5 699,8	13,0	49 387,5	100,0	2 707,3	5,5	52 094,8	100,0
Wien	25 515,8		3 174,4	12,4	28 690,2		2 923,0	10,2	31 613,2	
Summe mit Wien	69 203,5		8 874,2	12,8	78 077,7		5 630,3	7,2	83 708,0	

Gemeinden in	1981		Veränderung		1982		Veränderung		1983	
	Veränderung	Stand 31. 12.	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Ant.
Burgenland	166,2	5,4	3 237,5	5,9	357,2	11,0	3 594,8	6,2	164,3	4,6
Kärnten	203,2	4,0	5 316,5	9,7	11,0	0,2	5 327,5	9,3	188,7	3,5
Niederösterreich	1 366,1	9,2	16 245,4	29,8	969,6	6,0	17 214,9	29,9	426,0	2,5
Oberösterreich	- 506,6	- 6,5	7 267,0	13,3	221,1	3,0	7 488,2	13,0	133,6	1,8
Salzburg	239,6	5,0	5 021,5	9,2	429,1	8,5	5 450,6	9,5	161,2	3,0
Steiermark	586,3	7,7	8 233,5	15,1	464,9	5,6	8 698,4	15,1	506,2	5,8
Tirol	210,7	3,3	6 603,8	4,0	286,9	4,3	6 890,7	12,0	282,1	4,1
Vorarlberg	243,2	10,0	2 678,3	4,9	207,4	7,7	2 885,7	5,0	302,5	10,5
Summe o. Wien	2 508,7	4,8	54 603,6	100,0	2 947,2	5,4	57 550,7	100,0	2 164,7	3,8
Wien	4 463,5	14,1	36 076,7		4 013,2	11,1	40 089,9		264,3	0,7
Summe mit Wien	6 972,2	8,3	90 680,3		6 960,3	7,7	97 640,6		2 428,9	2,5

Gemeinden in	1984		Veränderung		1985		Veränderung		1986	
	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%-Ant.
Burgenland	390,0	10,4	4 149,1	6,8	64,8	-1,6	4 084,3	6,5	7,8	0,2
Kärnten	- 188,2	- 3,4	5 328,1	8,8	58,6	1,1	5 386,7	8,6	- 28,7	-0,5
Niederösterreich	871,0	4,9	18 511,9	30,4	619,3	3,3	19 131,2	30,5	428,0	2,2
Oberösterreich	295,8	3,9	7 917,7	13,0	318,5	4,0	8 236,2	13,1	293,8	3,6
Salzburg	36,0	0,6	5 647,8	9,3	16,9	0,3	5 664,8	9,0	243,8	4,3
Steiermark	384,4	4,2	9 589,0	15,8	412,5	4,3	10 001,5	15,9	562,1	5,6
Tirol	- 814,3	-11,4	6 358,5	10,5	481,9	7,6	6 840,5	10,9	132,0	1,9
Vorarlberg	136,8	4,3	3 324,9	5,5	48,6	1,5	3 373,5	5,4	- 15,4	-0,5
Summe o. Wien	1 111,6	1,9	60 827,0	100,0	1 891,6	3,1	62 718,5	100,0	1 623,2	2,6
Wien	552,5	1,4	40 906,6		- 2 175,0	- 5,3	38 731,6		2 023,8	5,2
Summe mit Wien	1 664,1	1,7	101 733,6		- 283,4	- 0,3	101 450,2		3 647,0	3,6

Gemeinden in	1987		Stand 31. 12.	
	Veränderung	%	absolut	%-Ant.
Burgenland	- 20,3	-0,5	4 071,8	6,1
Kärnten	- 85,8	-1,6	5 272,2	7,9
Niederösterreich	322,3	1,6	19 881,5	29,8
Oberösterreich	648,2	7,6	9 178,2	13,8
Salzburg	512,6	8,7	6 421,1	9,6
Steiermark	607,7	5,7	11 171,3	16,7
Tirol	304,9	4,4	7 277,3	10,9
Vorarlberg	81,5	2,4	3 439,5	5,2
Summe o. Wien	2 371,1	3,7	66 712,9	100,0
Wien	- 742,8	-1,8	40 012,6	
Summe mit Wien	1 628,3	1,5	106 725,5	

Verschuldung nach Gemeindegrößen

Gemeinden mit ... Einwohnern	1978		Veränderung		1979		Veränderung		1980	
	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.
bis 20 000	29 729,5	68,1	4 501,2	15,1	34 230,7	69,3	1 303,1	3,8	35 533,8	68,2
über 20 000 (ohne Wien)	13 958,2	31,9	1 198,6	8,6	15 156,8	30,7	1 404,2	9,3	16 561,0	31,8
Summe (ohne Wien)	43 687,7	100,0	5 699,8	13,0	49 387,5	100,0	2 707,3	5,5	52 094,8	100,0

Gemeinden mit ... Einwohnern	1981		Veränderung		1982		Veränderung		1983	
	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.
bis 20 000	2 150,8	6,1	37 684,6	69,0	2 002,1	5,3	39 686,7	69,0	1 341,5	3,4
über 20 000 (ohne Wien) . .	358,0	2,2	16 919,0	31,0	945,0	5,6	17 864,0	31,0	823,2	4,6
Summe (ohne Wien) . .	2 508,7	4,8	54 603,6	100,0	2 947,1	5,4	57 550,7	100,0	2 164,7	3,8

Gemeinden mit ... Einwohnern	1984		Veränderung		1985		Veränderung		1986	
	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.
bis 20 000	1 787,2	4,4	42 815,4	70,4	1 389,8	3,2	44 428,1	70,8	1 324,5	3,0
über 20 000 (ohne Wien) . .	675,7	-3,6	18 011,5	29,6	278,9	1,5	18 290,4	29,2	298,7	1,6
Summe (ohne Wien) . .	1 111,6	1,9	60 827,0	100,0	1 891,6	3,1	62 718,5	100,0	1 623,2	2,6

Gemeinden mit ... Einwohnern	1987		Veränderung		Stand 31. 12.	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Ant.
bis 20 000	1 703,4	3,7	47 456,0	71,1		
über 20 000 (ohne Wien) . .	667,7	3,6	19 256,8	28,9		
Summe (ohne Wien) . .	2 371,1	3,7	66 712,9	100,0		

A 7 LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN DER SONDERFINANZIERUNGSGESELLSCHAFTEN DES BUNDES UND DES WASSERWIRTSCHAFTSFONDS 1979 BIS 1988 (Beträge in Mio S)

	1979							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut %		Schilling absolut	Stand %-Ant.	Jahresende Fremdwährung absolut %-Ant.		Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	3 711	1 251	33,7	4 962	100,0	—	—	4 962
Brenner Autobahn AG	1 987	— 261	— 13,1	1 121	64,9	605	35,1	1 726
Tauern Autobahn AG	11 796	993	8,4	8 947	70,0	3 842	30,0	12 789
IAKW-AG *)	2 481	588	23,7	1 139	37,1	1 930	62,9	3 069
Pyhrn Autobahn AG	3 414	— 68	— 2,0	2 440	72,9	906	27,1	3 346
Arlberg Straßentunnel AG ..	4 069	936	23,0	4 415	88,2	590	11,8	5 005
Summe	27 458	3 439	12,5	23 024	74,5	7 873	25,5	30 897

	1980							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut %		Schilling absolut	Stand %-Ant.	Jahresende Fremdwährung absolut %-Ant.		Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	4 962	— 238	— 4,8	4 724	100,0	—	—	4 724
Brenner Autobahn AG	1 726	— 235	— 13,6	958	64,3	533	35,7	1 491
Tauern Autobahn AG	12 789	1 817	14,2	9 790	67,0	4 816	33,0	14 606
IAKW-AG *)	3 069	— 162	— 5,3	1 047	36,0	1 860	64,0	2 907
Pyhrn Autobahn AG	3 346	— 77	— 2,3	2 363	72,3	906	27,7	3 269
Arlberg Straßentunnel AG ..	5 005	287	5,7	4 701	88,8	591	11,2	5 292
Summe	30 897	1 392	4,5	23 583	73,0	8 706	27,0	32 289

	1981							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut %		Schilling absolut	Stand %-Ant.	Jahresende Fremdwährung absolut %-Ant.		Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	4 724	— 512	— 10,8	4 212	100,0	—	—	4 212
Brenner Autobahn AG	1 491	— 336	— 22,5	815	70,6	340	29,4	1 155
Tauern Autobahn AG	14 606	58	0,4	9 310	63,5	5 354	36,5	14 664
IAKW-AG *)	2 907	— 88	— 3,0	941	33,4	1 878	66,6	2 819
Pyhrn Autobahn AG	3 269	1 680	51,4	3 528	71,3	1 421	28,7	4 949
Arlberg Straßentunnel AG ..	5 292	— 156	— 2,9	4 477	87,2	659	12,8	5 136
Summe	32 289	646	2,0	23 283	70,7	9 652	29,3	32 935

	1982							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut %		Schilling absolut	Stand %-Ant.	Jahresende Fremdwährung absolut %-Ant.		Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	4 212	815	19,3	5 027	100,0	—	—	5 027
Brenner Autobahn AG	1 155	— 210	— 18,2	677	71,6	268	28,4	945
Tauern Autobahn AG	14 664	— 337	— 2,3	9 002	62,8	5 325	37,2	14 327
IAKW-AG *)	2 819	— 301	— 10,7	759	30,1	1 759	69,9	2 518
Pyhrn Autobahn AG	4 949	664	13,4	3 473	61,9	2 140	38,1	5 613
Arlberg Straßentunnel AG ..	5 136	296	5,8	4 821	88,8	611	11,2	5 432
ASFINAG **)	—	2 251	.	2 251	100,0	—	—	2 251
Summe	32 935	3 178	9,6	26 010	72,0	10 103	28,0	36 113

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

**) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

	1983							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	%	Schilling absolut	Stand %-Ant.	Jahresende Fremdwährung absolut	%-Ant.	Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds . . .	5 027	733	14,6	5 760	100,0	—	—	5 760
Brenner Autobahn AG	945	— 191	— 20,2	532	70,6	222	29,4	754
Tauern Autobahn AG	14 327	— 803	— 5,6	8 254	61,0	5 270	39,0	13 524
IAKW-AG *)	2 518	— 185	— 7,3	620	26,6	1 713	73,4	2 333
Pyhrn Autobahn AG	5 613	— 511	— 9,1	3 281	64,3	1 821	35,7	5 102
Arlberg Straßentunnel AG . . .	5 432	— 425	— 7,8	4 519	90,3	488	9,7	5 007
ASFINAG **)	2 251	5 295	235,2	7 546	100,0	—	—	7 546
Summe	36 113	3 913	10,8	30 512	76,2	9 514	23,8	40 026

	1984							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	%	Schilling absolut	Stand %-Ant.	Jahresende Fremdwährung absolut	%-Ant.	Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds . . .	5 760	859	14,9	6 619	100,0	—	—	6 619
Brenner Autobahn AG	754	— 124	— 16,4	408	64,8	222	35,2	630
Tauern Autobahn AG	13 524	— 909	— 6,7	7 475	59,3	5 140	40,7	12 615
IAKW-AG *)	2 333	— 398	— 17,1	472	24,4	1 463	75,6	1 935
Pyhrn Autobahn AG	5 102	— 211	— 4,1	3 081	63,0	1 810	37,0	4 891
Arlberg Straßentunnel AG . .	5 007	— 528	— 10,5	4 188	93,5	291	6,5	4 479
ASFINAG **)	7 546	4 845	64,2	12 391	100,0	—	—	12 391
Summe	40 026	3 534	8,8	34 634	79,5	8 926	20,5	43 560

	1985							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	%	Schilling absolut	Stand %-Ant.	Jahresende Fremdwährung absolut	%-Ant.	Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds . . .	6 619	118	1,8	6 737	100,0	—	—	6 737
Brenner Autobahn AG	630	— 340	— 54,0	290	100,0	—	—	290
Tauern Autobahn AG	12 615	— 1 856	— 14,7	6 699	62,3	4 060	37,7	10 759
IAKW-AG *)	1 935	— 670	— 34,6	274	21,7	991	78,3	1 265
Pyhrn Autobahn AG	4 891	— 236	— 4,8	2 907	62,4	1 748	37,6	4 655
Arlberg Straßentunnel AG . .	4 479	— 403	— 9,0	3 808	93,4	268	6,6	4 076
ASFINAG **)	12 391	8 980	72,5	18 676	87,4	2 695	12,6	21 371
Summe	43 560	5 593	12,8	39 391	80,1	9 762	19,9	49 153

	1986							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	%	Schilling absolut	Stand %-Ant.	Jahresende Fremdwährung absolut	%-Ant.	Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds . . .	6 737	526	7,8	7 263	100,0	—	—	7 263
Brenner Autobahn AG	290	— 68	— 23,4	222	100,0	—	—	222
Tauern Autobahn AG	10 759	— 1 507	— 14,0	5 773	62,4	3 479	37,6	9 252
IAKW-AG *)	1 265	— 780	— 61,7	25	5,2	460	94,8	485
Pyhrn Autobahn AG	4 655	— 369	— 7,9	2 599	60,6	1 687	39,4	4 286
Arlberg Straßentunnel AG . .	4 076	— 480	— 11,8	3 344	93,0	252	7,0	3 596
ASFINAG **)	21 371	6 935	32,5	24 472	86,5	3 834	13,5	28 306
Summe	49 153	4 257	8,7	43 698	81,8	9 712	18,2	53 410

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

**) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

	1987							
	Stand	Nettoveränderung		Stand		Jahresende		Insgesamt
	Jahresbeginn absolut	absolut	%	Schilling absolut	%-Ant.	Fremdwährung absolut	%-Ant.	
Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds	7 263	829	11,4	8 092	100,0	—	—	8 092
Brenner Autobahn AG	222	— 45	—20,3	177	100,0	—	—	177
Tauern Autobahn AG	9 252	—1 730	—18,7	4 930	65,5	2 592	34,5	7 522
IAKW-AG *)	485	10	2,1	19	3,9	476	96,1	495
Pyhrn Autobahn AG	4 286	—1 295	—30,2	2 078	69,5	913	30,5	2 991
Arlberg Straßentunnel AG ..	3 596	— 476	—13,2	2 877	92,2	243	7,8	3 120
ASFINAG **)	28 306	7 097	25,1	30 126	85,1	5 277	14,9	35 403
Summe	53 410	4 390	8,2	48 299	83,6	9 501	16,4	57 800

	1988							
	Stand	Nettoveränderung		Stand		Jahresende		Insgesamt
	Jahresbeginn absolut	absolut	%	Schilling absolut	%-Ant.	Fremdwährung absolut	%-Ant.	
Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds	8 092	539	6,7	8 631	100,0	—	—	8 631
Brenner Autobahn AG	177	— 35	—19,8	142	100,0	—	—	142
Tauern Autobahn AG	7 522	—2 707	—36,0	3 372	70,0	1 443	30,0	4 815
IAKW-AG *)	495	— 5	— 1,0	14	2,9	476	97,1	490
Pyhrn Autobahn AG	2 991	—1 207	—40,4	1 784	100,0	—	—	1 784
Arlberg Straßentunnel AG ..	3 120	— 263	— 8,4	2 614	91,5	243	8,5	2 857
ASFINAG **)	35 403	9 049	25,6	34 988	78,7	9 464	21,3	44 452
Summe	57 800	5 371	9,3	51 545	81,6	11 626	18,4	63 171

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

**) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

A 8 FINANZIERUNGSSTRÖME 1985 BIS 1988 *)

Finanzierungsströme 1985 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonstige öff. Haushalte		Finanzintermediäre **)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Dis- krepaz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	0,8	—	0,2	0,9	.	—	0,5	0,6	1,5	1,5	.	—	1,5	1,5	—
2 Bankeinlagen	56,5	—	— 0,9	—	9,6	—	0,9	66,2	66,2	66,2	—	—	66,2	66,2	—
3 Zwischenbanktransaktionen ..	—	—	—	—	—	—	57,0	58,3	57,0	58,3	—	—	57,0	58,3	— 1,3
4 Rediskonte und Lombarde ...	—	—	—	—	—	—	— 11,5	— 11,5	— 11,5	— 11,5	—	—	— 11,5	— 11,5	—
5 OeNB-Guthaben .....	.	—	— 2,7	—	0,1	—	1,1	— 1,5	— 1,5	— 1,5	—	—	— 1,5	— 1,5	—
6 OeNB-Ford. geg. Bund	—	—	—	— 0,7	—	—	— 0,7	—	— 0,7	— 0,7	—	—	— 0,7	— 0,7	—
7 Direktkredite Schilling	—	71,6	—	33,4	—	— 4,5	100,6	0,2	100,6	100,6	—	—	100,6	100,6	—
8 Direktkredite Fremdwährung ..	—	2,7	—	— 6,0	—	—	— 3,3	—	— 3,3	— 3,3	—	—	— 3,3	— 3,3	—
9 ERP-Kredite	—	1,1	—	—	0,9	—	0,2	—	1,1	1,1	—	—	1,1	1,1	—
10 Darlehen öff. Haushalte	—	14,5	1,4	— 0,1	16,7	3,7	—	—	18,0	18,0	—	—	18,0	18,0	—
11 Versicherungsdarlehen	—	— 4,4	—	— 7,0	—	— 2,1	4,5	— 0,2	4,5	4,5	—	—	4,5	4,5	—
12 Versicherungsanlagen	14,8	—	—	—	—	—	—	14,8	14,8	14,8	—	—	14,8	14,8	—
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	20,4	1,9	— 0,2	15,3	0,2	— 0,6	25,3	32,8	45,7	50,8	5,1	—	50,8	50,8	—
14 Inl. Rentenwerte Fremdwäh- rung	1,4	3,5	.	9,4	— 0,0	— 1,2	2,5	6,4	3,9	18,2	13,9	—	17,8	18,2	— 0,4
15 Investmentzertifikate	4,4	—	.	—	.	—	2,7	7,6	7,1	7,6	0,4	—	7,6	7,6	—
16 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	6,5	12,0	2,6	—	1,3	—	6,0	6,2	16,5	18,2	1,7	—	18,2	18,2	—
17 Auslandskredite	3,4	1,0	— 1,1	— 1,5	.	.	— 0,5	— 2,5	1,8	— 3,0	— 3,0	1,8	— 1,3	— 1,3	—
18 Ausl. festverz. Wertpapiere ...	10,9	—	0,0	—	—	—	6,4	—	17,3	—	—	17,3	17,3	17,3	—
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	3,2	1,5	0,5	0,0	.	.	3,2	2,8	6,9	4,2	4,2	6,9	11,2	11,2	—
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	6,6	8,5	0,0	0,3	.	.	40,1	32,5	46,8	41,3	41,3	46,8	88,0	88,0	—
21 Summe	129,0	113,8	— 0,1	59,5	28,8	— 0,6	235,0	212,5	392,7	385,2	63,6	72,8	456,3	457,9	— 1,6
22 Saldo der erfaßten Finan- zierungsinstrumente	15,2	—	— 59,6	—	29,4	—	22,5	—	7,5	—	— 9,1	—	— 1,6	—	— 1,6
23 ZB Statistische Differenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,6	—	11,6	—	11,6
24 Sektorausgleichspositionen ..	—	—	0,9	—	—	—	18,4	40,9	19,3	40,9	—	—	19,3	40,9	— 21,6
25 Finanzierungssaldo insg.	15,2	—	— 58,7	—	29,4	—	0,0	—	— 14,1	—	2,5	—	— 11,6	—	11,6

*) Berechnungen aus Gründen der Datenerfassung erst ab 1985 möglich.

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank.

Finanzierungsströme 1986 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonstige öff. Haushalte		Finanzintermediäre **)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Dis- krepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	3,4	—	0,4	0,7	.	—	0,4	3,4	4,1	4,1	.	—	4,1	4,1	—
2 Bankeinlagen	87,0	—	18,4	—	1,9	—	3,0	110,2	110,2	110,2	—	—	110,2	110,2	0,0
3 Zwischenbanktransaktionen ..	—	—	—	—	—	—	38,7	38,6	38,7	38,6	—	—	38,7	38,6	0,1
4 Rediskonte und Lombarde	—	—	—	—	—	—	— 5,7	— 5,7	— 5,7	— 5,7	—	—	— 5,7	— 5,7	—
5 OeNB-Guthaben .....	.	—	— 0,1	—	0,0	—	6,4	6,3	6,3	6,3	—	—	6,3	6,3	—
6 OeNB-Ford. geg. Bund	—	—	—	— 0,9	—	—	— 0,9	—	— 0,9	— 0,9	—	—	— 0,9	— 0,9	—
7 Direktkredite Schilling	—	76,5	—	45,7	—	1,7	124,1	0,2	124,1	124,1	—	—	124,1	124,1	—
8 Direktkredite Fremdwährung ..	—	— 0,6	—	— 1,6	.	—	— 2,2	—	— 2,2	— 2,2	—	—	— 2,2	— 2,2	—
9 ERP-Kredite	—	1,2	—	—	0,8	—	0,4	—	1,2	1,2	—	—	1,2	1,2	—
10 Darlehen öff. Haushalte	—	9,9	— 1,5	— 0,2	15,4	4,2	—	—	13,9	13,9	—	—	13,9	13,9	—
11 Versicherungsdarlehen	—	— 1,2	—	9,6	—	1,8	10,1	— 0,1	10,1	10,1	—	—	10,1	10,1	—
12 Versicherungsanlagen	15,1	—	—	—	—	—	—	15,1	15,1	15,1	—	—	15,1	15,1	—
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	18,0	2,2	— 0,1	30,6	0,3	— 1,1	32,1	29,5	50,3	62,4	12,1	—	62,4	62,4	—
14 Inl. Rentenwerte Fremdwäh- rung	0,9	2,2	.	13,3	— 0,0	3,9	5,0	1,2	5,9	20,6	14,7	—	20,6	20,6	0,1
15 Investmentzertifikate	8,5	—	.	—	.	—	6,0	14,8	14,5	14,8	0,3	—	14,8	14,8	—
16 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	9,0	12,2	2,6	—	1,2	—	7,1	8,9	20,0	21,2	1,2	—	21,2	21,2	—
17 Auslandskredite	0,1	0,9	1,7	— 5,5	.	.	— 18,7	— 9,6	— 16,9	— 14,2	— 14,2	— 16,9	— 31,1	— 31,1	—
18 Ausl. festverz. Wertpapiere ..	3,8	—	0,0	—	—	—	— 0,9	—	2,9	—	—	2,9	2,9	2,9	—
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	6,6	2,7	0,5	0,0	.	.	15,3	1,5	22,5	4,2	4,2	22,5	26,7	26,7	—
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	— 1,2	— 2,4	1,9	0,0	.	.	48,0	49,3	48,7	46,9	46,9	48,7	95,6	95,6	—
21 Summe	151,2	103,8	23,8	92,9	19,5	10,4	268,4	263,8	462,8	470,9	65,3	57,1	528,1	528,0	0,1
22 Saldo der erfaßten Finan- zierungsinstrumente	47,4	—	— 69,0	—	9,1	—	4,6	—	— 8,1	—	8,2	—	0,1	—	0,1
23 ZB Statistische Differenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 11,9	—	— 11,9	—	— 11,9
24 Sektorausgleichspositionen ..	—	—	— 1,5	—	—	—	— 0,8	3,8	— 2,3	3,8	—	—	— 2,3	3,8	— 6,0
25 Finanzierungssaldo insg.....	47,4	—	— 70,5	—	9,1	—	0,0	—	— 14,1	—	— 3,7	—	— 17,8	—	17,8

***) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank.

Finanzierungsströme 1987 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonstige öff. Haushalte		Finanzintermediäre **)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Dis- krepanz					
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben						
1 Banknoten und Scheidemünzen	5,7	—	—	0,3	0,5	—	—	—	0,4	4,5	—	—	—	4,9	4,9	—				
2 Bankeinlagen	74,9	—	—	2,5	—	3,9	—	—	6,2	87,5	—	—	—	87,5	87,5	—				
3 Zwischenbanktransaktionen ..	—	—	—	—	—	—	—	—	48,9	—	49,3	—	—	—	48,9	—	49,3			
4 Rediskonto und Lombarde ..	—	—	—	—	—	—	—	—	0,4	—	0,4	—	—	—	0,4	—	0,4			
5 OeNB-Guthaben	—	—	—	0,2	—	—	—	—	8,8	—	9,2	—	—	—	9,2	—	9,2			
6 OeNB-Ford. geg. Bund	—	—	—	—	0,6	—	—	—	0,6	—	—	—	—	—	0,6	—	0,6			
7 Direktkredite Schilling	—	66,3	—	—	32,0	—	—	0,7	98,5	0,9	98,5	—	—	98,5	98,5	—	98,5			
8 Direktkredite Fremdwährung ..	—	13,1	—	—	6,9	—	—	—	6,2	—	6,2	—	—	6,2	6,2	—	6,2			
9 ERP-Kredite	—	1,5	—	—	—	—	—	—	0,3	—	—	—	—	—	1,5	—	1,5			
10 Darlehen öff. Haushalte	—	13,6	1,9	—	0,1	16,2	4,5	—	—	—	18,0	—	—	18,0	18,0	—	18,0			
11 Versicherungsdarlehen	—	—	—	—	6,8	—	—	—	5,4	—	0,0	—	—	5,4	5,4	—	5,4			
12 Versicherungsanlagen	14,8	—	—	—	—	—	—	—	—	14,8	—	—	—	—	14,8	—	14,8			
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	7,4	3,1	—	0,1	43,1	0,4	—	1,4	63,1	29,6	70,9	74,4	3,5	—	74,4	74,4	—	74,4		
14 Inl. Rentenwerte Fremdwäh- rung	1,9	—	—	—	8,4	0,0	—	4,4	5,2	—	4,4	7,1	5,1	—	1,8	—	5,3	5,1	0,2	
15 Investmentzertifikate	17,5	—	—	—	—	—	—	—	14,7	33,4	32,3	33,4	1,1	—	33,4	33,4	—	33,4		
16 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	16,7	9,4	—	10,3	—	1,4	—	—	9,1	9,4	16,9	18,7	1,9	—	18,7	18,7	—	18,7		
17 Auslandskredite	—	0,9	3,9	—	1,7	—	—	—	3,9	3,5	—	6,5	3,4	3,4	—	6,5	—	3,1	—	3,1
18 Ausl. festverz. Wertpapiere ..	4,7	—	—	0,1	—	—	—	—	4,2	—	9,0	—	—	—	9,0	—	9,0	9,0	—	9,0
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	7,9	4,7	0,7	—	0,0	—	—	—	13,1	1,9	—	4,5	6,6	6,6	—	4,5	2,0	2,0	—	2,0
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	0,6	—	0,1	—	0,1	—	—	—	15,6	—	0,3	—	—	0,3	16,2	—	15,9	15,9	—	15,9
21 Summe	151,4	109,2	—	7,6	79,1	22,7	8,4	—	152,4	122,0	318,9	318,6	14,4	14,1	333,3	332,7	—	0,6	—	0,6
22 Saldo der erfaßten Finan- zierungsinstrumente	42,3	—	—	86,7	—	14,3	—	—	30,4	—	0,3	—	—	0,3	0,6	—	—	—	—	0,6
23 ZB Statistische Differenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,8	—	2,8	—	—	—	—	2,8
24 Sektorausgleichspositionen ..	—	—	—	6,9	—	—	—	—	11,2	41,7	18,2	41,7	—	—	18,2	41,7	—	—	—	23,5
25 Finanzierungssaldo insg.	42,3	—	—	79,8	—	14,3	—	—	0,0	—	—	23,2	—	3,1	—	20,1	—	—	—	20,1

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank.

Finanzierungsströme 1988 *) (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonstige öff. Haushalte		Finanzintermediäre **)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Dis- krepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	5,8	—	0,1	0,5	.	—	0,0	5,3	5,8	5,8	.	—	5,8	5,8	—
2 Bankeinlagen	60,6	—	15,0	—	6,4	—	3,2	55,2	55,2	55,2	—	—	55,2	55,2	— 0,0
3 Zwischenbanktransaktionen ..	—	—	—	—	—	—	1,3	7,9	1,3	7,9	—	—	1,3	7,9	— 6,6
4 Rediskonte und Lombarde ...	—	—	—	—	—	—	4,0	4,0	4,0	4,0	—	—	4,0	4,0	—
5 OeNB-Guthaben .....	.	—	0,0	—	0,1	—	3,8	3,9	3,9	3,9	—	—	3,9	3,9	—
6 OeNB-Ford. geg. Bund	—	—	—	0,2	—	—	0,2	—	0,2	0,2	—	—	0,2	0,2	—
7 Direktkredite Schilling	—	90,4	—	4,4	—	6,3	101,4	0,4	101,4	101,4	—	—	101,4	101,4	—
8 Direktkredite Fremdwährung ..	—	11,6	—	2,3	—	0,4	9,7	0,0	9,7	9,7	—	—	9,7	9,7	—
9 ERP-Kredite	—	1,4	—	—	1,3	—	0,1	—	1,4	1,4	—	—	1,4	1,4	—
10 Darlehen öff. Haushalte	—	8,7	0,6	0,1	13,0	3,7	—	—	12,4	12,4	—	—	12,4	12,4	—
11 Versicherungsdarlehen	—	1,2	—	4,8	—	0,6	4,3	0,0	4,3	4,3	—	—	4,3	4,3	—
12 Versicherungsanlagen	17,0	—	—	—	—	—	—	17,0	17,0	17,0	—	—	17,0	17,0	—
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	21,5	2,8	0,7	34,7	0,5	2,5	50,6	41,9	71,9	76,9	5,0	—	76,9	76,9	—
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	4,3	4,3	.	19,4	0,0	5,7	7,9	29,1	12,2	49,9	37,5	—	49,7	49,9	— 0,3
15 Investmentzertifikate	33,8	—	.	—	.	—	15,2	51,4	49,0	51,4	2,4	—	51,4	51,4	—
16 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	12,5	15,1	2,6	—	0,6	—	9,8	6,5	19,2	21,6	2,4	—	21,6	21,6	—
17 Auslandskredite	0,8	3,8	0,8	12,1	.	3,3	14,3	2,9	15,9	7,9	7,9	15,9	8,1	8,1	—
18 Ausl. festverz. Wertpapiere ...	3,3	—	0,7	—	—	—	9,1	—	13,1	—	—	13,1	13,1	13,1	—
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	7,1	7,2	0,6	0,0	.	.	2,7	0,2	10,4	7,4	7,4	10,4	17,7	17,7	—
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	0,3	1,7	0,0	0,0	.	.	11,7	15,3	12,0	13,6	13,6	12,0	25,6	25,6	—
21 Summe	167,0	133,9	16,7	49,0	20,6	17,5	241,3	227,6	412,1	428,0	60,5	51,5	472,5	479,4	— 6,9
22 Saldo der erfaßten Finanzierungsinstrumente	33,1	—	65,7	—	3,1	—	13,7	—	15,9	—	9,0	—	6,9	—	— 6,9
23 ZB Statistische Differenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,6	—	2,6	— 2,6
24 Sektorausgleichspositionen ..	—	—	3,0	—	—	—	39,8	53,5	42,5	53,5	—	—	42,5	53,5	— 11,0
25 Finanzierungssaldo insg.....	33,1	—	62,7	—	3,1	—	0,0	—	26,9	—	6,4	—	20,5	—	— 20,5

*) Teilweise geschätzt.

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank.

A 9 KENNZAHLEN ZUR STAATSVerschULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH 1979 BIS 1988**Verschuldung des Zentralstaates *) in % des BIP**

	BRD	Frankreich	Groß- britan- nien ^{a)}	Japan	Nieder- lande	Schweden	Schweiz	USA ^{b)}	Österreich
1979 ...	14,7	15,0	48,2	29,8	26,7	37,9	14,1	33,8	25,1
1980 ...	15,9	14,9	48,8	33,9	29,5	43,7	14,3	34,0	26,3
1981 ...	18,0	15,8	47,9	37,8	33,6	51,6	13,4	33,5	28,0
1982 ...	19,7	17,0	48,2	39,7	39,2	60,1	12,7	36,8	30,1
1983 ...	20,7	19,5	50,1	44,2	45,9	65,2	12,4	41,2	34,6
1984 ...	21,3	21,0	52,3	48,8	50,7	67,7	13,0	42,3	36,8
1985 ...	21,8	22,8	51,2	49,8	54,8	69,2	12,8	46,0	39,0
1986 ...	21,8	23,8	50,7	51,4	55,7	67,6	11,6	50,8	43,4
1987 ...	22,2	24,3	49,6	55,2	58,2	61,9	10,9	52,5	47,1
1988 ...	22,7	25,9	.	54,2	61,1	55,7	9,7	54,0	47,7

*) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

a) Schuldenstände zum 31. 3. des Folgejahres.

b) Schuldenstände zum 30. 9. des jeweiligen Jahres.

Öffentliche Verschuldung *) in % des BIP

	BRD	Frankreich	Groß- britan- nien ^{a)}	Japan	Nieder- lande	Schweden	Schweiz	USA ^{b)}	Österreich
1979 ...	29,7	15,6	57,3	36,7	41,9	46,8	44,1	46,2	36,0
1980 ...	31,7	16,0	57,4	40,9	45,3	52,1	42,6	46,6	37,2
1981 ...	35,4	17,1	56,0	44,9	49,6	60,0	39,9	45,6	39,3
1982 ...	38,5	18,1	54,8	47,0	54,9	68,1	38,8	49,8	41,6
1983 ...	40,1	20,5	55,7	51,3	61,2	72,5	38,3	54,7	46,0
1984 ...	40,9	22,0	57,1	55,8	65,1	74,4	38,1	55,9	47,9
1985 ...	41,5	23,8	54,9	56,5	69,0	75,5	36,8	60,2	49,6
1986 ...	41,9	25,0	53,4	58,0	70,8	74,0	34,5	65,3	53,8
1987 ...	42,2	25,7	51,7	61,5	74,4	67,8	33,0	73,4	57,3

*) Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften.

a) Schuldenstände zum 31. 3. des Folgejahres.

b) Schuldenstände zum 30. 9. des jeweiligen Jahres.

Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP

	BRD	Frankreich	Groß- britannien	Japan	Nieder- lande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1979 ...	1,9	2,1	4,5	5,1	3,8	9,5	1,2	2,2	3,5
1980 ...	2,1	1,6	7,6	6,4	4,5	10,4	1,2	3,0	3,0
1981 ...	2,7	2,6	3,8	6,2	5,4	11,5	0,2	3,0	3,2
1982 ...	2,3	3,2	4,1	3,7	7,1	13,0	0,1	4,6	4,1
1983 ...	2,0	4,1	5,8	6,0	7,9	11,8	0,1	7,0	6,2
1984 ...	1,5	3,1	5,2	7,2	7,1	9,4	1,2	5,2	4,2
1985 ...	1,4	3,2	3,7	3,9	6,0	7,1	0,7	6,3	4,1
1986 ...	1,2	2,5	2,7	3,7	2,6	3,8	-0,4	7,2	6,4
1987 ...	1,2	1,7	2,8	5,6	2,7	-0,8	-0,2	5,0	5,4
1988 ...	1,6	3,1	.	2,1	5,2	-1,1	-0,6	5,4	3,1

Veränderung der öffentlichen Verschuldung in % des BIP

	BRD	Frankreich	Groß- britannien	Japan	Nieder- lande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1979 ...	3,1	2,0	5,1	6,4	4,2	9,9	0,9	3,1	4,9
1980 ...	3,7	2,2	8,5	7,1	6,0	10,9	1,6	4,2	4,0
1981 ...	5,0	2,9	4,1	6,7	6,4	12,2	0,6	3,9	4,2
1982 ...	4,3	3,2	3,3	4,2	7,5	13,4	1,2	5,9	5,0
1983 ...	3,4	4,1	5,4	6,1	8,0	11,9	1,0	8,5	6,7
1984 ...	2,6	3,3	4,8	7,6	6,9	9,6	1,7	6,6	4,6
1985 ...	2,3	3,3	3,0	4,0	6,4	7,3	1,0	7,8	4,3
1986 ...	2,1	2,8	1,9	3,7	4,0	4,3	0,0	8,3	6,7
1987 ...	2,4	1,9	2,4	5,8	3,9	-0,8	0,2	12,3	5,6

Jährliche Zuwachsraten der Verschuldung des Zentralstaates (in %)

	BRD	Frankreich	Groß-britannien	Japan	Nieder-lande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1979 ...	14,5	16,4	10,2	20,9	16,4	33,5	9,0	6,9	15,9
1980 ...	15,1	12,2	18,5	23,2	17,9	31,1	8,9	9,6	13,1
1981 ...	17,9	19,6	8,5	19,6	19,1	28,7	1,2	9,8	13,1
1982 ...	13,1	23,2	9,4	10,3	22,1	27,6	1,2	14,2	15,7
1983 ...	10,5	26,5	13,2	15,7	20,8	22,0	1,1	20,5	21,8
1984 ...	7,7	17,3	11,1	17,4	16,2	16,2	9,8	14,1	12,9
1985 ...	6,7	16,7	7,8	8,6	12,4	11,4	5,5	15,9	11,9
1986 ...	5,7	11,9	5,6	7,7	4,9	5,9	-3,6	16,5	17,4
1987 ...	5,8	7,4	6,0	11,4	4,9	-1,3	-1,8	10,6	13,1
1988 ...	7,8	13,6	.	4,1	9,3	-2,0	-5,8	11,1	7,0

Jährliche Zuwachsraten der öffentlichen Verschuldung (in %)

	BRD	Frankreich	Groß-britannien	Japan	Nieder-lande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1979 ...	11,6	14,9	9,7	21,0	11,2	26,8	2,1	7,3	15,8
1980 ...	13,2	15,9	17,3	20,9	15,2	26,4	3,9	9,8	12,0
1981 ...	16,4	20,4	7,9	17,4	14,8	25,6	1,5	9,4	12,1
1982 ...	12,7	21,1	6,4	9,8	15,7	24,4	3,1	13,5	13,7
1983 ...	9,3	24,9	10,7	13,6	15,1	19,6	2,6	18,3	17,1
1984 ...	6,8	17,3	9,2	15,7	11,9	14,8	4,6	13,4	10,6
1985 ...	5,9	16,3	5,7	7,6	10,2	10,7	2,7	14,9	9,4
1986 ...	5,4	12,5	3,8	6,8	6,0	6,1	0,1	14,5	14,3
1987 ...	6,0	8,0	5,0	10,3	5,6	-1,2	0,5	20,2	10,9

Verschuldung des Zentralstaates pro Kopf der Bevölkerung (in öS) *)

	BRD	Frankreich	Groß-britannien	Japan	Nieder-lande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1979 ...	23 400	14 300	38 300	57 100	37 500	43 200	29 300	46 600	30 600
1980 ...	26 900	16 000	45 300	69 700	43 900	56 400	31 700	50 400	34 600
1981 ...	31 700	19 100	48 800	82 800	51 900	72 600	31 900	54 800	39 100
1982 ...	35 900	23 400	53 400	90 600	63 100	92 500	32 100	62 000	45 100
1983 ...	39 800	29 400	60 400	104 100	75 900	112 900	32 400	74 000	55 100
1984 ...	43 000	34 400	67 000	121 400	87 800	131 000	35 800	83 600	62 200
1985 ...	46 000	39 900	72 100	131 100	98 300	145 800	37 600	95 900	69 500
1986 ...	48 600	44 500	75 900	140 300	102 500	154 000	36 100	110 700	81 600
1987 ...	51 300	47 600	80 300	155 600	106 900	151 400	35 200	121 300	92 100
1988 ...	55 200	53 800	.	161 200	116 000	147 800	33 000	133 600	98 500

*) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 29. 12. 1988 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

Öffentliche Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (in öS) *)

	BRD	Frankreich	Groß-britannien	Japan	Nieder-lande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1979 ...	47 400	14 900	45 400	70 300	58 800	53 300	91 300	63 500	43 800
1980 ...	53 600	18 900	53 200	84 300	67 200	67 200	94 400	69 000	49 000
1981 ...	62 200	20 600	57 100	98 200	76 600	84 400	95 300	74 700	54 900
1982 ...	70 200	24 800	60 700	107 100	88 200	104 900	97 600	83 900	62 300
1983 ...	76 900	30 900	67 200	120 900	101 200	125 500	100 100	98 300	73 200
1984 ...	82 500	36 100	73 200	139 000	112 700	143 900	105 300	110 400	81 000
1985 ...	87 600	41 800	77 200	148 700	123 700	159 000	107 700	125 600	88 500
1986 ...	92 300	46 800	79 900	157 800	130 400	168 300	107 300	142 500	101 200
1987 ...	97 600	50 300	83 700	173 300	136 700	165 800	107 100	169 700	111 900

*) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 29. 12. 1988 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

ERLÄUTERUNGEN ZU BEGRIFFEN DER FINANZSCHULD UND DES RENTENMARKTES

Finanzschuld

Bewertungsdifferenzen:

Auf Wechselkursänderungen zurückzuführende Unterschiede der Schillinggegenwerte der Fremdwährungsschuld. Kursgewinne (Verminderung der Schillinggegenwerte) entstehen durch Abwertung, Kursverluste (Erhöhung der Schillinggegenwerte) durch Aufwertung der jeweiligen Fremdwährung gegenüber dem Schilling. Bewertungsdifferenzen ergeben sich für die während des Jahres unverändert gebliebenen Fremdwährungsbeträge aus der Differenz zwischen den Kursen zum Jahresende des Berichtsjahres und des Vorjahres. Bei den im Laufe des Jahres aufgenommenen Schuldtiteln kommen Bewertungsdifferenzen durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung in österreichische Schilling durch die OeNB und dem Jahresendkurs zustande, für die während des Jahres getilgten Teilbeträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahres und dem Tilgungskurs.

Doppelwährungsanleihen:

Fremdwährungsanleihen, bei denen die Rückzahlung in einer anderen Währung als der aufgenommenen erfolgt.

Fremdwährungsschuld:

Finanzschuld in fremder Währung. Die Umrechnung in Schilling erfolgt zu Devisenmittelkursen.

Konversion:

Umwandlung eines Schuldtitels.

LIBOR:

London Interbank Offered Rate.

nicht titrierte Finanzschuld:

Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.

Roll-over-Kredite:

Kreditform mit fester Laufzeit und periodischer Zinsanpassung.

Schillingschuld:

Finanzschuld in inländischer Währung.

Schuldformen des Bundes in fremder Währung

— Anleihen:

Fremdwährungsanleihen der Republik Österreich. Bezüglich der Nullkuponanleihen in Fremdwährung siehe Nullkuponanleihen in Schilling-Währung.

— Kredite und Darlehen:

Direktkredite und Darlehen in- und ausländischer Banken in Fremdwährung.

— Schuldverschreibungen bzw. Schatzwechselkredite:

Privatplacierungen der Republik Österreich in Fremdwährung.

Schuldformen des Bundes in Schilling-Währung

— Anleihen:

Siehe Erläuterungen zum Rentenmarkt.

— Bankendarlehen:

Direktkredite und Darlehen von Banken.

— Bundesobligationen:

Siehe Erläuterungen zum Rentenmarkt.

— Bundesschatzscheine:

Festverzinsliche, auf Inhaber lautende Schuldverschreibungen des Bundes, die nicht zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt, sondern direkt in die Portefeuilles übernommen werden.

— Notenbankschuld:

Verbindlichkeiten des Bundes, die auf Aktivitäten Österreichs im Rahmen internationaler Finanz- und Entwicklungshilfeinstitutionen beruhen bzw. aus der Notenbanküberleitungsgesetznovelle 1946 als Deckung des damaligen Banknotenumlaufs hervorgingen. Sie dienen nicht zur Budgetfinanzierung.

— Nullkuponanleihen („Prämienanleihen“):

Anleihen, bei denen keine jährlichen Zinszahlungen anfallen, sondern die Rendite sich aus der Differenz zwischen Begebungs- und Rückzahlungskurs ergibt. Für Nullkuponanleihen hat der Bund gemäß Nullkuponfondsgesetz jährlich Überweisungen an den Nullkuponfonds in Höhe der „Zinsen für ein Jahr auf Basis des am Fälligkeitstag aushaftenden Standes der jeweiligen Null-

kuponschuld des Bundes und des jeweils auf Achtelprozentpunkte aufzurundenden, rechnerisch zu ermittelnden, jährlichen Zinssatzes“ zu tätigen.

- Sonstige Kredite: Überwiegend Kredite und Darlehen von Gebietskörperschaften und Parafisci.
- Versicherungsdarlehen: Darlehen der Vertragsversicherungen an den Bund.
- titrierte Finanzschuld:** Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen werden kann (Bundesanleihen, Bundesobligationen, Bundesschatzscheine, Schuldverschreibungen und Schatzwechselkredite).
- VIBOR:** Vienna Interbank Offered Rate.
- Währungs-Swaps (Swap-Operationen, Währungsaustauschverträge):** Verträge, in welchen die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (z. B. Zinsen- und Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen. Die aufgrund der Marktstellung erzielten Vorteile für die Vertragspartner werden je nach Bonität und Verhandlungsgeschick aufgeteilt.

R e n t e n m a r k t

- Anleihen:** Alle Einmalemissionen mit Ausnahme der Bundesobligationen.
- Bankschuldverschreibungen i. e. S.:** Sonderemissionen, die von der Österreichischen Investitionskredit AG, der Österreichischen Kommunalkredit AG und der Österreichischen Kontrollbank AG begeben werden.
- Bundesobligationen:** Von der Republik Österreich mit der Bezeichnung „Bundesobligationen“ als Einmalemissionen begebene Privatplacierung.
- Daueremission:** Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, die in einzelnen Teilbeträgen ohne Festsetzung einer Zeichnungsfrist zum Ersterwerb angeboten werden.
- Einmalemission:** Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, die während einer bestimmten Frist (Zeichnungsfrist) gleichzeitig zum Ersterwerb angeboten werden.
- Kassenobligationen:** Daueremissionen mit einer Laufzeit bis zu fünf Jahren, die von Banken begeben werden.
- Mengentender:** Emissionstechnik bei Einmalemissionen, wobei das Volumen durch einen Sockelbetrag mit Aufstockungsmöglichkeiten während der Zeichnungsfrist bestimmt wird.
- Preistender:** Emissionsverfahren, bei dem der Ausgabekurs mittels gestaffelter Preisanbote der einzelnen Syndikatsteilnehmer sowohl für den Sockelbetrag als auch das Aufstockungsvolumen bestimmt wird.
- Pfandbriefe und Kommunalbriefe (-schuldverschreibungen):** Daueremissionen, die nach dem Gesetz über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich rechtlicher Kreditanstalten vom 21. Dezember 1927, DRGBI. I S. 492, und nach dem Hypothekenbankgesetz vom 13. Juli 1899, DRGBI. S. 375, begeben werden.
- Rentenwerte:** Festverzinsliche, auf Inhaber lautende Schuldverschreibungen mit Ausnahme der Bundesschatzscheine.

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- Zahlenwert ist Null bzw. Eintragung ist definitorisch unmöglich.
- Zahlenwert nicht ermittelbar.
- 0 oder 0,0 Zahlenwert ist kleiner als die Hälfte der letzten angegebenen Dezimalstelle.

